



JAHRESBERICHT DER FEUERWEHR HANNOVER 2023

#EinsatzfürHannover

WWW.FEUERWEHR-HANNOVER.DE

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

in 2023 jährt sich am 24. Februar der russische Angriffskrieg auf die Ukraine. Weiterhin sterben Tag für Tag viele Soldaten und Zivilisten in der Ukraine schuldlos, die entweder ihre Heimat verteidigen oder verlassen haben.

Die für das Winterhalbjahr 2022/2023 befürchtete Energiemangellage ist zumindest in Deutschland und damit auch in der Landeshauptstadt Hannover (LHH) nicht eingetreten. Der hierfür unter der Leitung des Dezernates für Finanzen, Ordnung und Feuerwehr einberufene und vom Fachbereich Feuerwehr organisierte Energiekrisenstab hat in Abstimmung mit den örtlichen Energieversorgern wertvolle Planungen erarbeitet, die in einem Ernstfall zum Tragen kämen.

Die intensive Aufgabe der Unterbringung geflüchteter Personen wird seit dem zweiten Quartal des Jahres 2023 durch eine eigens hierfür eingerichtete Stabstelle im neuen städtischen Fachbereich Gesellschaftliche Teilhabe federführend umgesetzt. Die Feuerwehr konnte damit den Krisenstab für Geflüchtete zu Beginn des Jahres auflösen, unterstützt weiterhin aber in akuten Lagen.

Den neuen Bereich Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement konnten wir in 2023 weiter ausbauen. In diesem Zusammenhang startet auch das Projekt Wiederaufbau des Sirennetzes im Stadtgebiet Hannover. An 113 Standorten werden Hochleistungssirenen zur Alarmierung der Bevölkerung bei komplexen Schadenlagen oder im Verteidigungsfall sukzessive aufgebaut. Die vom Land Niedersachsen geförderte Maßnahme soll im dritten Quartal 2024 abgeschlossen werden und stellt ein wichtiges Element im Rahmen eines zeitgemäßen Bevölkerungsschutzes dar. Die Sirenen können zukünftig direkt digital im Rahmen des mobilen Warn- und Informationssystems des Bundes (MoWas) u.a. auch über die Regionsleitstelle Hannover ausgelöst werden. Weitergehende Informationen erhält die Bevölkerung über die bekannten digitalen Medien oder über das Radio. Als ein weiterer Schwerpunkt wird der Ausbau der Selbsthilfe und Selbstvorsorge der Bürger*innen und die Steigerung ihrer Notkompetenz in Krisenfällen gesehen.

Im Bereich der Regionsleitstelle Hannover herrscht weiterhin ein überdurchschnittlich hohes Notrufaufkommen. Dies entspricht einem bundesweiten Trend. Fakt ist, dass die Notfallversorgung in den Notaufnahmen der Kliniken und über den Notruf 112 immer häufiger und niederschweliger in Anspruch genommen wird. Kompensiert werden

hier mit steigendem Trend Behandlungen, die normalerweise von Haus- und/oder Facharztpraxen zu erbringen wären und keine echten Notfälle sind.

Dieser Trend bestärkt uns in der Fortsetzung des Forschungsvorhabens zusammen mit der Universität Maasricht zur Erarbeitung von Entwicklungsoptionen für eine Modernisierung der Regionsleitstelle Hannover. Sämtliche organisatorischen Abläufe werden dabei „unter die Lupe genommen“, insbesondere auch Fragestellungen der Dienst- und Ablauforganisation, der Qualifikation des Personals wie auch die Notrufabfragesystematik. Daneben wird die individuelle Belastung der Disponent*innen untersucht sowie Vorschläge für eine „Leitstelle 2030“ unter Berücksichtigung digitaler Verbesserungen, wie z.B. die Einführung eines Telenotarztsystems, gesammelt und - zusammen mit unserem Kooperationspartner Region Hannover - auf Umsetzbarkeit geprüft.

Auch die Belegschaft der Feuerwehr Hannover ist mit ihren über 1.600 haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden ein „ganz normaler“ Teil der Bevölkerung. Vielfältige soziale, politische und vor allem mediale Einflüsse gepaart mit individuellen Erfahrungen im privaten und beruflichen Alltag wirken regelmäßig auf uns ein. Dazu gehören leider auch extremistische Hetze und Gewalterfahrungen an Einsatzstellen. Als Präventions- und Beratungsmöglichkeit für die Mitarbeitenden wird im ersten Halbjahr 2023 eine Ansprechstelle gegen Rechtsextremismus und für Demokratiestärkung bei der Feuerwehr eingerichtet. Neben professioneller Aufklärung soll hier die Möglichkeit für Mitarbeitende bestehen, sich bei beobachteten extremistischen Tendenzen in der Dienststelle, schleichenden Unterwanderungen und Einflussnahmen durch Dritte im Arbeitsalltag beraten zu lassen.

Die Motivation eines leistungsfähigen Teams Feuerwehr Hannover hängt wesentlich von einer modernen technischen Ausstattung und zeitgemäßen Feuer- und Rettungswachen sowie Feuerwehrhäusern ab. Umso bedeutsamer ist für uns die Grundsteinlegung des neuen Feuerwehrhauses der Ortsfeuerwehr Misburg Anfang Dezember 2023. Jahrelange Vorarbeit und der Beschluss des Rates der LHH ermöglichen diesen Neubau am alten Standort im Nordosten von Hannover.

Weiterhin wird die Idee eines gemeinsamen Feuerwehrzentrums von Stadt und Region Hannover am Standort der Feuer- und Rettungswache 4 im Südwesten von Hannover geprüft. Neben dem Neubau der Berufsfeuerwehr-

wache und der Feuerwehrlhäuser der Ortswehren Bornum und Ricklingen könnte hier die heute noch am Standort Ronnenberg betriebene, in die Jahre gekommene Feuerwehertechnische Zentrale der Region Hannover bei gemeinsamen Nutzungsoptionen von Teilbereichen und damit wirtschaftlichen Synergien neu entstehen. Eine abschließende Verwaltungsentscheidung und die politische Beschlussfassung werden in 2024 erfolgen.

Sie sehen, auch 2023 ist für die Feuerwehr Hannover ein durchaus bewegtes und wieder sehr arbeitsintensives Jahr! –

Entscheidend ist jedoch erst einmal die professionelle Sicherstellung des Brandschutzes, der Technischen Hilfeleistung und der Noffallrettung 365 Tage 24 Stunden für die Bürger*innen in unserer schönen Landeshauptstadt. Dies ist nur mit hochmotivierten und hochengagierten Feuerwehrangehörigen möglich, die es gewohnt sind, schnell und professionell qualifizierte Hilfe zu leisten und damit Entscheidungen zu treffen. –

Ihnen gilt besonderer Dank und hohe Wertschätzung!

Tauchen Sie nun ein in eine Mischung aus Zahlen, Daten, Fakten zur Feuerwehr Hannover im Jahr 2023 und den einen oder anderen interessanten Bericht.



Dr. Axel von der Ohe
Erster Stadtrat
Finanz-, Ordnungs- und Feuerwehrdezernent



Christoph Bahlmann
Direktor der Feuerwehr
Fachbereichsleiter

Inhalt

1	Hannover - die Stadt in Zahlen	5
1.1	Flächennutzung in der Landeshauptstadt	5
1.2	Bevölkerung der Landeshauptstadt	6
1.3	Verkehr in der Landeshauptstadt	6
2	Die Organisation des Fachbereichs Feuerwehr	7
2.1	Die verschiedenen Bereiche stellen sich vor	9
2.2	Die Brandschutzbezirke stellen sich vor	24
2.3	Die Ortsfeuerwehren stellen sich vor	29
3	Zahlen, Daten und Fakten der Feuerwehr Hannover	46
3.1	Einsätze der Feuerwehr in der Landeshauptstadt	46
3.2	Leistungszahlen der Regionsleitstelle Hannover	47
3.3	Leistungszahlen der Aus- und Fortbildung	47
3.4	Leistungszahlen des Atemschutzzentrums	51
3.5	Leistungszahlen des Vorbeugenden Brand- und Gefahrenschutzes	51
3.6	Personalstruktur des Fachbereichs Feuerwehr	53
3.7	Notfallseelsorge und Feuerwehrseelsorge	55
3.8	Technische Ausstattung der Feuerwehr	57
4	Besondere Themen	60
4.1	Einsatzfahrzeuge mit elektrischem Antrieb bei der Feuerwehr Hannover	60
4.2	Forschungsvorhaben Regionsleitstelle	62
4.3	Ansprechstelle für Demokratiestärkung und gegen Rechtsextremismus	63
5	Einsatzgeschehen	64
5.1	Brand in einem Einkaufszentrum in Wülfel	64
5.2	Schwerer LKW-Unfall auf der Autobahn 7	64
5.3	Tierrettung in der Anderter Schleuse	65
5.4	Schwerer Verkehrsunfall in Hannover Marienwerder	65
5.5	Hochwasserlage zum Jahreswechsel	66
5.6	Feuerwehr evakuiert stehengebliebenen ICE	67

1 Hannover - die Stadt in Zahlen

1.1 Flächennutzung in der Landeshauptstadt

Die Fläche der LHH umfasst 204,15 km², die sich wie folgt aufteilt:

Fläche		Hektar	in Prozent
Gesamtfläche		20.415	100
davon:	Bebaute Flächen	7.412	36,30
	Straßen, Platz- und Wegland	3.095	15,16
	Sonstige Verkehrsflächen	443	2,17
	Grünanlagen	1.489	7,29
	Spiel- und Sportplätze, Freibäder	623	3,05
	Landwirtschaftlich und gärtnerisch genutzte Flächen	3.537	17,33
	Forsten und Holzungen	2.693	13,19
	Gewässer	711	3,49
	sonstige Flächen	412	2,02



Drohnenbild vom Gelände der FRW 1 mit Blick Richtung Innenstadt
(Foto: Feuerwehr Hannover)

1.2 Bevölkerung der Landeshauptstadt

Viele Hannoveraner*innen arbeiten auch in der Landeshauptstadt und sind zudem Gäste der zahlreichen Kultureinrichtungen oder Veranstaltungen im Stadtgebiet. Aber auch die mehr als 700.000 Einwohner der Region Hannover sind gerne und häufig Besucher*innen der Landeshauptstadt.

Durch die unmittelbare Nähe und Verknüpfung von Region und Stadt gibt es zweckmäßigerweise eine gemeinsame Regionsleitstelle, in deren Zuständigkeitsbereich knapp 1,3 Mio. Menschen leben.

Einwohner*innen		Absolut	in Prozent
Wohnberechtigte Bevölkerung am 31.12.2023 Haupt- und Nebenwohnung		566.988	100
Darunter	mit Hauptwohnung	556.139	98,09
	unter 18 Jahre	126.251	22,27
	60 Jahre und älter	142.205	25,08
Personen im Zuständigkeitsbereich der Regionsleitstelle Hannover (Zahl der Einwohner*innen, ergänzt um den Saldo der Ein- und Auspendler*innen im Zuständigkeitsbereich der Leitstelle)		1.295.306	

1.3 Verkehr in der Landeshauptstadt

Verkehr			in Prozent
Fahrgäste Personennahverkehr der ÜSTRA 2023		142.802	
Gesamtlänge		746,6 km	100
davon Stadtbahn		184 km	24,6
	davon Tunnelbereich U-Bahn	18,6 km	2,5
	Tunnelstationen	19	
Kraftfahrzeugbestand 31. Dezember 2023		260.424	100
	PKW und Kombi	223.224	85,7
	Krafträder	16.661	6,4
	Sonstige	19.169	7,3
Bundesautobahn, Streckenlänge		29,8 km	

2 Die Organisation des Fachbereichs Feuerwehr

Der Fachbereich Feuerwehr ist einer von 26 Fachbereichen der Stadtverwaltung und dem Dezernat für Finanzen, Ordnung und Feuerwehr (Dezernat II) zugeordnet. Die 961 hauptberuflichen Mitarbeitenden des Fachbereichs sind zusammen mit 740 ehrenamtlichen Mitarbeitenden für die Sicherstellung von Brandschutz, Hilfeleistung, Rettungsdienst und Katastrophenschutz entweder operativ auf den Feuer- und Rettungswachen und Feuerwehrhäusern oder unterstützend in Fachdienststellen tätig. 120 der hauptberuflichen Mitarbeitenden arbeiten nicht direkt im Einsatzdienst. Sie sind in der Verwaltung oder anderen Fachdienststellen beschäftigt und tragen in unterschiedlichen Disziplinen indirekt zur Einsatzbereitschaft der Feuerwehr bei.

Die Feuerwehr als Organisationseinheit (OE) 37 gliedert sich in sieben Bereiche (vgl. Organigramm Seite 8):

Diese erledigen zentrale Fachbereichsangelegenheiten, Trägeraufgaben im Rettungsdienst, organisieren den operativen Rettungsdienst der Feuerwehr (OE 37.0). Desweiteren werden Aufgaben des Vorbeugenden Brand- und Gefahrenschutzes wahrgenommen (OE 37.1). Daneben werden von ihnen auf fünf Feuer- und Rettungswachen operative und einsatztaktische Aufgaben der Feuerwehr im Abwehren des Brand- und Gefahrenschutzes sichergestellt (OE 37.2). Auch sind sie für die technische Einsatzbereitschaft, Aus- und Fortbildung sowie Serviceaufgaben verantwortlich (OE 37.3) und betreiben die Regionsleitstelle Hannover, organisieren die technische Einsatzführung und Kommunikation (OE 37.4). Hinzu kommen alle Angelegenheiten einer großen Freiwilligen Feuerwehr (OE 37.5) sowie der Bevölkerungsschutz und das Krisenmanagement (OE 37.6).

Der Fachbereichsleiter nimmt zugleich die Aufgaben des Kreisbrandmeisters wahr.

Bei größeren Schadenlagen (etwa Großbränden, schweren Unfällen, Sturm oder Hochwasser) wird bei der Feuerwehr ein Führungsstab unter Leitung der Fachbereichsleitung eingerichtet, um die operativ-taktischen Maßnahmen rückwärtig zu koordinieren sowie weiterhin eine schnelle und effektive Hilfeleistung für die Einwohner*innen auch in allen anderen Bereichen der Landeshauptstadt weiter zu gewährleisten.

Im Katastrophenfall wird ein Katastrophenschutzstab nach dem Niedersächsischen Katastrophenschutzgesetz unter Leitung des Oberbürgermeisters gebildet. Dieser koordiniert sämtliche Maßnahmen der Gefahrenabwehr. Somit ist die Feuerwehr für einen wichtigen Teil der Daseinsvor-

sorge in Hannover zuständig und leistet hochprofessionell Schutz und Rettung 24 Stunden 365 Tage im Jahr.

In 2023 gab es drei Führungswechsel innerhalb des höchsten Managements der Feuerwehr Hannover:

Anfang Februar 2023 übernimmt Branddirektor Gregor Fleischmann (bisheriger Bereichsleiter Technik, Aus- und Fortbildung, Service – OE 37.3) den Bereich Abwehrender Brand- und Gefahrenschutz (OE 37.2) und wird damit gleichzeitig stellvertretender Fachbereichsleiter.

Mitte Juni wird der bisherige stellvertretende und kommissarische Stadtbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr (OE 37.5), Kamerad Michael Psarrianos, offiziell zum neuen Stadtbrandmeister ernannt. Er löst damit den langjährigen Stadtbrandmeister Michael Wilke ab. Der neue Stadtbrandmeister war zuvor über Jahre als Ortsbrandmeister der



Michael Wilke

ehm. Stadtbrandmeister Freiwillige Feuerwehr
(Foto: Feuerwehr Hannover)



Michael Psarrianos

Stadtbrandmeister Freiwillige Feuerwehr
Bereichsleitung 37.5
(Foto: Feuerwehr Hannover)

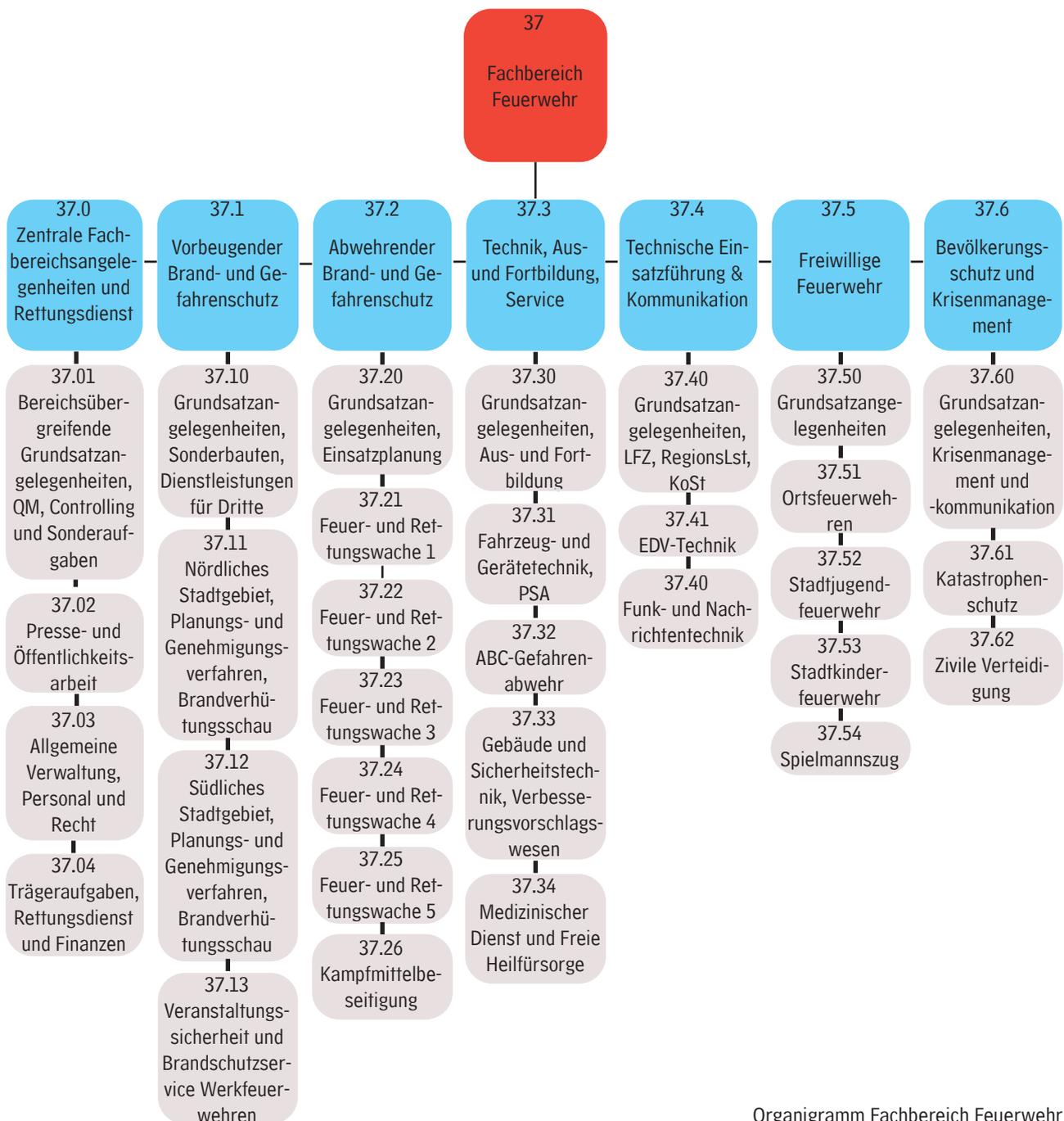
Ortsfeuerwehr Misburg und als stellvertretender Stadtbrandmeister tätig und verfügt damit über umfangreiche Führungserfahrung im Ehrenamt. Die Funktion Stadtbrandmeister*in wird auf Vorschlag der Ortsbrandmeister*innen und deren Stellvertretungen besetzt und durch Ratsbeschluss für sechs Jahre ernannt.

Mitte August 2023 übernimmt Brandrätin Charlotte Kubel die Bereichsleitung Technik- Aus- und Fortbildung, Service (OE 37.3). Vorher leitete sie die Stabsstelle bei der Fachbereichsleitung. Sie ist damit die erste Frau in der Funktion Bereichsleitung bei der Feuerwehr Hannover. Ihre Nachfol-

ge als Leiterin der Stabsstelle übernimmt ab Oktober 2023 Brandoberrätin Christine Reime.

Zudem kann der Bereich Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement (OE 37.6) organisatorisch und personell weiter ausgebaut werden. Dies entspricht den Anforderungen an die große Bandbreite neuer Herausforderungen in diesem Arbeitsfeld.

Die organisatorische Gliederung des Fachbereichs Feuerwehr, Vorstellungen der Bereiche inklusive der Feuer- und Rettungswachen und Ortsfeuerwehren folgen nun.



Organigramm Fachbereich Feuerwehr

2.1 Die verschiedenen Bereiche stellen sich vor

Zentrale Fachbereichsangelegenheiten und Rettungsdienst (OE 37.0)

„Wieviel Rettungsdienst benötigt die Stadt?“ oder „Was kostet ein Feuerwehreinsatz?“ – Das sind zwei der Fragen, mit denen sich der Bereich 37.0 - Zentrale Fachbereichsangelegenheiten und Rettungsdienst beschäftigt. In diesem Bereich werden viele Aufgaben erledigt, die den Rettungsdienst in der Landeshauptstadt Hannover und die Feuerwehr Hannover im Hintergrund am Laufen halten. Im Rahmen der Trägeraufgaben des Rettungsdienstes werden die organisatorischen Grundsatzentscheidungen, wie beispielsweise die Rettungsdienstbedarfsplanung oder die Planung der rettungsdienstlichen Bewältigung von Großschadensereignissen im Bereich 37.0 vorbereitet und mit den Leistungserbringern im Rettungsdienst und den Kostenträgern abgestimmt. Die Durchführung der Notfallrettung durch Mitarbeitende der Feuerwehr Hannover wird durch das Team operativer Rettungsdienst vorbereitet und unterstützt. Der ärztliche Leiter Rettungsdienst, der ebenfalls dem Bereich 37.0 zugeordnet ist, legt die medizinischen Standards im Rettungsdienst der LHH fest und überwacht ihre Umsetzung.

Auch finanziell laufen im Bereich 37.0 die Fäden zusammen. Neben der Haushaltsplanung und -bewirtschaftung und dem unterjährigen Haushaltscontrolling sind im Bereich die Abrechnungsstellen für Feuerwehr- und Rettungsdienstesätze angesiedelt. Hier werden zusätzlich zu der reinen Einsatzabrechnung auch Rückfragen der Kostenträger des Rettungsdienstes beantwortet und Nachforschungen zu Privatzahlern, die nicht erreicht werden können, durchgeführt.

Klassische Verwaltungsaufgaben wie die Personalverwaltung, die allgemeinen Beschaffungen von z.B. Büromate-

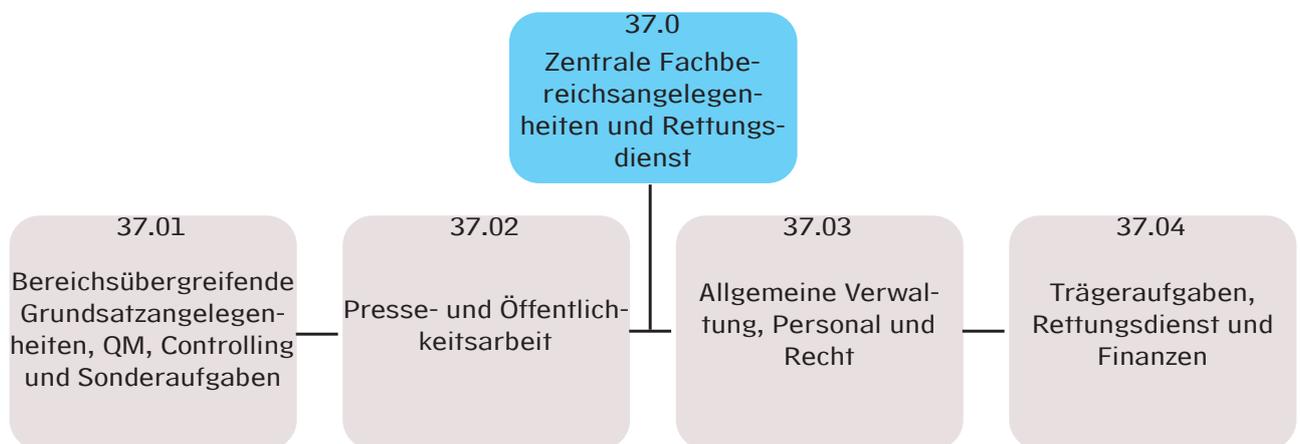
rialien und Möbeln und die Klärung von Rechtsfragen durch das Justizariat der Feuerwehr werden ebenso im Bereich 37.0 erledigt. Auch die erst einmal exotisch anmutende Aufgabe des Betriebs einer Mensa auf der Feuer- und Rettungswache 1 gehört zu den sogenannten zentralen Fachbereichsangelegenheiten und wird daher vom Team des Bereiches 37.0 umgesetzt.



Jan Feichtenschlager (Dipl.-Ing.)

Branddirektor
Bereichsleitung 37.0
(Foto: Feuerwehr Hannover)

Außerdem werden die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die Brandschutzerziehung und -aufklärung sowie alle den Fachbereich betreffenden Repräsentationsaufgaben vom Bereich 37.0 im Auftrag der Fachbereichsleitung ebenso erledigt wie das Qualitätsmanagement im Rettungsdienst, die Vorbereitung von Grundsatzentscheidungen, die Koordination und Beantwortung von Rats- und Stadtbezirksratsangelegenheiten sowie die Pflege der Städtepartnerschaften.



Organigramm Bereich 37.0

Schwerpunkthema: Vorstellung des neuen Teams operativer Rettungsdienst (TOR)

Seit August 2023 gehört das Team operativer Rettungsdienst (bisher OE 37.20.1) mit der OE-Ziffer 37.04.5 zum Bereich 37.0. Mit diesem „Umzug“ wird eine deutliche Verbesserungen aller Rettungsdienstprozesse durch die Konzentration der Teams 37.04.1 (Ärztlicher Leiter Rettungsdienst - ÄLRD), 37.04.2 (Trägeraufgaben) und TOR (37.04.5) in einem Bereich erwartet. Zu erreichen ist TOR über die Funktionsemailadresse: 37.tor@hannover-stadt.de.

Zum Team 37.04.5 des operativen Rettungsdienstes zählen BrAR Kristof Schwake als Teamleiter und sein Stellvertreter BrA Bert Schröter. Aktuell wird das Team temporär durch HBM André Schubert unterstützt. Weiterhin zählen im Aufgabenfeld der Rettungsdienst-Logistik die Kollegen HBM Andre Ribold und der Medizingerätetechniker Andreas Redlin am Standort der FRW 2 zum Team. Temporär werden sie durch den Kollegen HBM Andreas v. Ohlen verstärkt. Sie sind unter 37.rdl@hannover-stadt.de zu erreichen.

Doch was umfasst die Aufgaben von TOR? In erster Linie sind dies, gemeinsam mit den Sachgebietsleitungen der Feuer- und Rettungswachen, die Koordination des Rettungsdienstes der Feuerwehr, die kontinuierliche Optimierung von Arbeitsabläufen und schließlich die Gewährleistung einer reibungslosen Zusammenarbeit aller beteiligten Einsatzteams. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Entwicklung von taktischen und organisatorischen Strategien zur Verletztenversorgung mit einer hierzu notwendigen Rettungsdienstausstattung.

In der Rettungsdienst-Logistik laufen täglich eine Vielzahl von Bestellungen von Medizingeräten und Verbrauchs-

materialien auf, die umgehend zur Auslieferung gebracht werden. Auch im Fall von Geräteschäden und -ausfällen werden von hier schnellstmöglich Reparaturen realisiert, um Ausfallzeiten auf ein Minimum zu verkürzen. Die RD-Logistik organisiert z.B. auch für die im Fachbereich eingesetzten 55 Beatmungsgeräte und über 55 EKG-/Defibrillatoreinheiten und alle weiteren insgesamt 500 Medizinprodukte, die gesetzlich vorgeschriebenen Überprüfungen und technischen Instandhaltungen.

Weitere Aufgabenschwerpunkte von TOR sind z.B. Abstimmungen mit den verschiedenen Sachgebieten und dem ÄLRD und die Gefahrenabwehrplanung für rettungsdienstliche Großschadenslagen und Veranstaltungen in der LHH, für die ein Sonderbedarf im Rettungsdienst umgesetzt werden muss. In Arbeitskreisen wird durch TOR der Bereich des Rettungsdienstes thematisiert und dessen Belange beigesteuert. Doch auch Themen wie Optimierungen an Fahrzeugausstattungen, die Verbesserung von Desinfektion und Hygiene, die externen Praktikantenplanung im Rettungsdienst und Abläufe der Rettungsdienstfortbildungen werden mitgestaltet.

Zu guter Letzt ist ein weiterer Schwerpunkt auch die Umsetzung und das Controlling des operativen Qualitätsmanagements im Rettungsdienst. Viele gute Verbesserungsvorschläge erreichten TOR auch im Jahr 2023, von denen eine Vielzahl erfreulicherweise umgesetzt werden konnten und so die tägliche Arbeit in der Patient*innen-Versorgung verbessern.



TOR Mitglieder v.l.n.r.: Philipp Müller, Kristof Schwake, Andre Ribold, Andreas v. Ohlen, Bert Schröter, André Schubert (Foto: Feuerwehr Hannover)

Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz (OE 37.1)

Durch gezielte Anforderungen an den Brandschutz bei der Gestaltung von Gebäuden wird dafür gesorgt, dass der Entstehung von Bränden und der Ausbreitung von Feuer und Rauch vorgebeugt wird. Weitere Maßnahmen sorgen dafür, dass Menschen im Brandfall gerettet werden können und eine wirksame Brandbekämpfung ermöglicht wird. Somit trägt der Vorbeugende Brand- und Gefahrenschutz entscheidend dazu bei, dass das Risiko, bei einem Brand geschädigt zu werden, verhältnismäßig gering ist und hohe Sachschäden vermieden werden können.

Vorbeugender und abwehrender Brandschutz sind eng aufeinander abgestimmt. Durch besondere Anforderungen an die Bauteile, an technische Brandschutzeinrichtungen sowie durch organisatorische Maßnahmen werden Bedingungen geschaffen, die es der Feuerwehr im Brandfall ermöglicht, schnelle und wirksame Hilfe zu leisten. Der Vorbeugende Brand- und Gefahrenschutz wird dafür präventiv an verschiedenen öffentlich-rechtlichen Verfahren beteiligt.

In Baugenehmigungsverfahren wird die Übereinstimmung der Architekt*innenentwürfe mit den verschiedenen gesetzlichen Regelungen geprüft und entsprechende Stellungnahmen und Prüfberichte erstellt. Oft finden bereits im Vorfeld qualifizierte Beratungsgespräche statt, um gemeinsam mit allen am Bau Beteiligten optimale Lösungen für einen schutzzielorientierten Brandschutz zu erarbeiten.

Bestimmte Gebäude werden auch nach dem Genehmigungsverfahren weiter begleitet. Dafür finden in regelmäßigen Abständen Brandverhütungsschauen statt. Diese sind für Objekte vorgeschrieben, bei denen im Brandfall eine große Anzahl von Menschen betroffen sein kann und erhebliche Sachwerte sowie die Umwelt besonders gefähr-

det sein können. Hierzu gehören beispielsweise Versammlungsstätten, Verkaufsstätten, Krankenhäuser und Schulen.

Außerdem betreibt der Bereich 37.1 eine Feuerlöschwerkstatt, in der die Feuerlöcher einer Vielzahl von städtischen Einrichtungen gewartet und geprüft werden.

Durch die Verlagerung der Aufgaben des Bevölkerungsschutzes und Krisenmanagements in den neu gegründeten Bereich 37.6 wurde 2023 das Sachgebiet 37.13 neu organisiert. Die bisher schon in diesem Sachgebiet zugeordnete Zuständigkeit für Versammlungsstätten und Großveranstaltungen bleibt bestehen. Zusätzlich wurden die Aufgaben des bisherigen Sachgebietes 37.27 Brandschutzservice Werkfeuerwehren in das Sachgebiet 37.13 integriert. Die operativen und präventiven Belange der Werkfeuerwehren im Stadtgebiet werden nun in diesem Sachgebiet sinnvoll gebündelt.



Andreas Henke (Dipl. Chem.)

Branddirektor
 Bereichsleitung 37.1
 (Foto: Feuerwehr Hannover)



Organigramm Bereich 37.1

Schwerpunktthema: Neue Wege - Die vollständige und abschließende Prüfung des Brandschutzes im Baugenehmigungsverfahren

Das bisherige Verfahren - Die Stellungnahme

Die Fachexpertise der Kolleg*innen ist insbesondere auch in Baugenehmigungsverfahren gefragt. Die Antragsteller*innen müssen hierzu entsprechende Brandschutznachweise einreichen. Die Behörde prüft daraufhin, ob die gesetzlichen Anforderungen an den Brandschutz erfüllt werden. Die Bauordnung beteiligt hierzu den Bereich 37.1. Das Ergebnis wird dann in Form einer brandschutztechnischen Stellungnahme mitgeteilt. Jährlich werden so ca. 700 bis 800 Stellungnahmen für die Bauordnung erstellt.



Beispiel eines Flucht- und Rettungsplans

Im Regelfall würdigt die Bauordnung die Inhalte der Stellungnahme, die dann in die jeweilige Baugenehmigung übernommen wird. Formal zeichnet aber die Bauordnung letztendlich verantwortlich für die abschließende Prüfung des Brandschutzes im Genehmigungsverfahren.

Das neue Verfahren - Der Prüfbericht

Zwischen der Bauordnung und der Feuerwehr bestand Einigkeit, das bisherige Beteiligungsverfahren dahingehend fortzuentwickeln, dass der Bereich 37.1 zukünftig die Prüfung des Brandschutzes in dem gesetzlich gebotenen Umfang alleinverantwortlich und abschließend durchführt. Mitentscheidend war, dass OE 37.1 bereits seit 2018 für besondere Einzelobjekte die Brandschutzprüfung im Auftrag der Bauordnung durchgeführt hat.

Mit dem neuen Verfahren wurden folgende Zielsetzungen formuliert:

- Synergieeffekte und Verfahrensbeschleunigung
- Steigerung der Bürger- und Sachnähe im Bereich Brandschutz
- Spezialisierung und Ausbau der Fachkompetenzen innerhalb der Stadtverwaltung

- Qualitätssteigerung und Beschäftigungssicherung

Dieses Projekt wurde 2022 auch als Projektidee in den aufgabenkritischen Modernisierungsprozess der Stadtverwaltung eingebracht. Insbesondere auch deshalb, weil dieses Projekt sehr gut zu der gesetzten Zieltrias aus Erhöhung von Kund*innennutzen, Beschäftigteninteressen und Wirtschaftlichkeit passt.

Um die erforderliche Fachlichkeit sicherzustellen, wurden im Bereich 37.1 neue Prozessabläufe entwickelt und detaillierte Handlungsanweisungen erstellt. Eine wesentliche Änderung gegenüber dem bisherigen Beteiligungsverfahren war die Einführung eines Vier-Augen-Prinzips für jeden Prüfbericht.

Die für die zusätzliche Aufgabe erforderlichen personellen Ressourcen wurden sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht untersucht. Wichtiges Kriterium war, dass nicht nur zusätzliche, sondern auch hoch qualifizierte Aufgaben übertragen werden, die einerseits nicht zu einer Mehrbelastung führen dürfen, auf der anderen Seite aber durch zusätzliche Entwicklungschancen motivierend auf die Kolleg*innen wirken. Zudem wurde vereinbart, Prüfberichte nur für die Genehmigungsverfahren des Sachgebietes 61.30 Sonderbauten zu erstellen. Für die übrigen Sachgebiete der Bauordnung sollte das Beteiligungsverfahren wie bisher über Stellungnahmen erfolgen.



Arbeitsprozesse im Abwehrenden Brand- und Gefahrenschutz (Foto: Feuerwehr Hannover)

Im Ergebnis kann nun eine zusätzliche Stelle eingerichtet werden. Ferner wird zukünftig in den Sachgebieten 37.10, 37.11 und 37.12 ein*e Hauptsachbearbeiter*in eingeführt, dem*der schwerpunktmäßig die Erstellung und Bearbeitung von Prüfberichten obliegt.

Abwehrender Brand- und Gefahrenschutz (OE 37.2)

Im Bereich 37.2 werden schwerpunktmäßig die Aufgaben des abwehrenden Brand- und Gefahrenschutzes sowie des operativen Rettungsdienstes für das Gebiet der Landeshauptstadt Hannover wahrgenommen und somit das nach außen hin erkennbare Einsatzgeschehen bewältigt.

Hierfür stehen in erster Linie die Mitarbeitenden der fünf Feuer- und Rettungswachen zur Verfügung. Je nach Einsatzart und -umfang werden die hauptberuflichen Einsatzkräfte bei der Gefahrenabwehr durch die ehrenamtlich tätigen Kamerad*innen aus den 17 Ortsfeuerwehren der Freiwilligen Feuerwehr unterstützt bzw. ergänzt.

Zur Aufgabenwahrnehmung für den Brandschutz und die technische Hilfeleistung verfügen die Beamt*innen über eine der jeweiligen Laufbahngruppe entsprechende feuerwehrtechnische Qualifikation; für die Notfallrettung über die Ausbildung zum*zur Notfallsanitäter*in.

Auf jeder Feuer- und Rettungswache ist als Kernkomponente ein identischer „Löschzug“ stationiert, der aus einem Einsatzleitwagen, zwei Hilfeleistungslöschfahrzeugen und einer Drehleiter besteht. Für die Notfallrettung sind in jeder Feuer- und Rettungswache zwei Rettungswagen zuzüglich je ein Notarzteinsetzfahrzeug an den verschiedenen Notfallkrankenhäusern im Stadtgebiet besetzt.

Über diese Grundtätigkeiten hinausgehend werden die Einsatzkräfte für Spezialeinsätze, wie beispielsweise die Höhenrettung, die Wasserrettung, die Tierrettung, die Tunnelrettung, die ABC-Gefahrenabwehr, die schwere technische Hilfeleistung sowie den Massenanfall von Verletzten, spezifisch weitergebildet.

Eine systematische Vorbereitung auf spezielle Schadensszenarios und Großeinsätze erfolgt sowohl durch die Einsatzplanung als auch durch den konsequenten Betrieb sowie die Fortentwicklung von gleichnamigen Fachgruppen

der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr. Hierzu zählt auch die administrative Koordination der Notfall- und Feuerwehrseelsorge.

Dem Bereich obliegt zudem die zentrale Personalplanung, die kontinuierliche Anpassung der Alarm- und Ausrückordnung, die Durchführung von Brandsicherheitswachdiensten bei größeren Veranstaltungen, in Versammlungsstätten und bei besonderen Ereignissen.

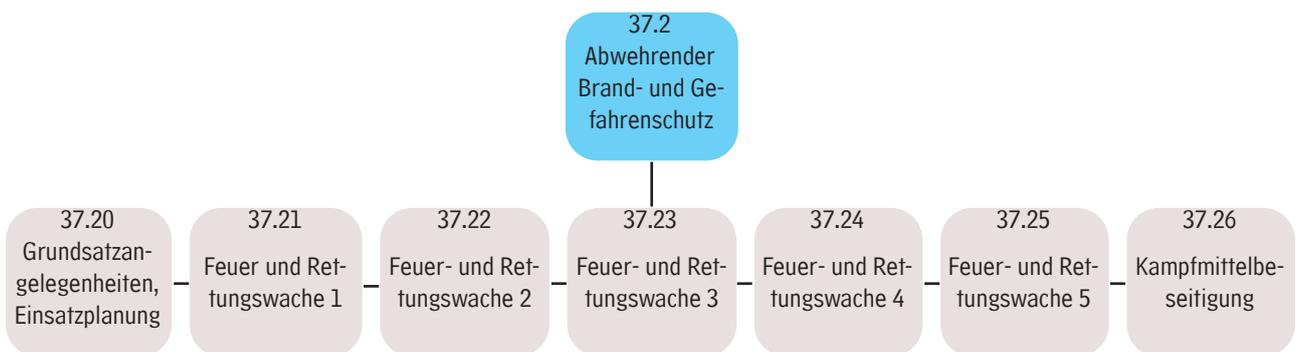
Zudem werden auch die ordnungsbehördlichen Planungen und Organisationen von Kampfmittelbeseitigungs- sowie die vorangestellten Kampfmittelerforschungsmaßnahmen für das hannoversche Stadtgebiet durchgeführt.

Im Jahr 2023 übernahm Branddirektor Gregor Fleischmann die Leitung des Bereichs 37.2 als Nachfolger von Leitendem Branddirektor Christoph Bahlmann.



Gregor Fleischmann (Dipl.-Ing.)

Leitender Branddirektor
Bereichsleitung 37.2
(Foto: Feuerwehr Hannover)



Organigramm Bereich 37.2

Schwerpunkthema: Aus- und Fortbildung

Infolge der mehrjährigen Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschnitten wurde das Jahr 2023 außerordentlich genutzt, um die zwingend notwendigen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen auf den fünf Feuer- und Rettungswachen nachzuholen bzw. weiterzuführen.



Ausbildung auf dem Löschunterstützungsfahrzeug (LUF)
(Foto: Feuerwehr Hannover)

Neben den vielen zentral organisierten Qualifizierungsmaßnahmen (bspw. Heißausbildung, OrgL-Lehrgang, Angebote der NLBK) wurden speziell auf den fünf Feuer- und Rettungswachen in Abhängigkeit der jeweiligen Schwerpunktaufgaben (z.B. Tierrettung), der Fachgruppenzugehörigkeit (z.B. schwere technische Hilfeleistung) und den Sonderfahrzeugen (z.B. Abrollbehälter) standortbezogene Fortbildungen absolviert.

Durch den intensiven Einsatz der Mitarbeitenden konnten unzählige (Grund-)Schulungen, Seminare und Weiterbildungen fachbereichsintern durchgeführt werden. Dabei ist besonders hervorzuheben, dass auch die Anzahl und das

Leistungsspektrum der Ausbilder*innen deutlich erweitert werden konnte, um zukünftig für die Bedarfe unabhängiger zu sein.



Ausbildung Spezialrettung aus Höhen und Tiefen (SRHT)
(Foto: Feuerwehr Hannover)



Ausbildung Technische Rettung mit Drehleiter
(Foto: Feuerwehr Hannover)



Ausbildung Taucher in der Druckkammer in Berlin
(Foto: Feuerwehr Hannover)



ABC-Übung auf der Feuer- und Rettungswache 3
(Foto: Feuerwehr Hannover)

Technik, Aus- und Fortbildung, Service (OE 37.3)

Der Bereich Technik, Aus- und Fortbildung, Service ist nicht nur der interne Dienstleister für den gesamten Fachbereich Feuerwehr, sondern auch ein stetiger Begleiter aller Kolleg*innen sowie Kamerad*innen während ihrer aktiven Dienstzeit.



Charlotte Kubel (M.Sc.)

Brandrätin

Bereichsleitung 37.3

(Foto: Feuerwehr Hannover)

Zur Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen und zeitgemäßen Aus- und Fortbildung aller Angehörigen der Feuerwehr werden die zunehmenden pädagogischen Herausforderungen an der Feuerweherschule, Berufsfachschule für Notfallsanitäter*innen sowie Feuerwehrfahrschule berücksichtigt. Neben einem umfassenden Fortbildungsangebot werden hier die Auszubildenden der Feuerwehr Hannover auf die Herausforderungen im Einsatzdienst vorbereitet.

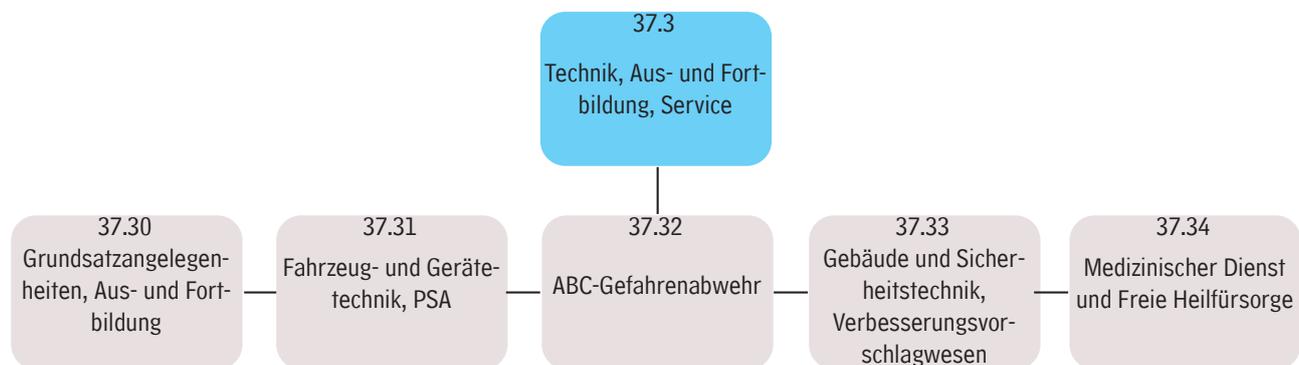
Im Sachgebiet Fahrzeug- und Gerätewesen, Persönliche Schutzausrüstung werden zukunftsweisende, strategische Ausrichtungen in Einsatztaktik, Technik und Gerät umgesetzt. Hierzu gehören Beschaffungen von technischen Ausrüstungsgegenständen, Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten sowie Veräußerungen von Fahrzeugen. Durch die

Sicherstellung der technischen Einsatzunterstützung ist dieses Sachgebiet somit ein ständiger Begleiter für alle Einsatzkräfte. Eine weitere Kernaufgabe dieses Sachgebietes ist die Logistik insbesondere bezogen auf die Logistik für die Unterbringung Geflüchteter. Hierzu wurde im Katastrophenschutz-Kompetenzzentrum in Langenhagen ein Logistikkolger eingerichtet.

Zu den wesentlichen Aufgaben dieses Bereiches zählt auch die ABC-Gefahrenabwehr inklusive der dazugehörigen Fachgruppen sowie die Unterhaltung eines Atemschutz- und Messgerätezentrums. Die spezielle Atemschutztechnik für die Feuerwehr Hannover wird hier bereitgestellt und die jährlichen Belastungsübungen aller Feuerwehreinsatzkräfte begleitet.

Zum Erhalt, Schutz, Ausbau und Betrieb der eigenen kritischen Infrastrukturen ist ein weitreichendes Gebäude- und Sicherheitsmanagement erforderlich. Das Sachgebiet Gebäude- und Sicherheitsmanagement ist somit eng mit dem städtischen Gebäudemanagement vernetzt. Mit dem hierdurch bereitgestellten Service wird die kontinuierliche Betriebsbereitschaft der durch die Feuerwehr genutzten Liegenschaften sichergestellt. Damit einhergehend besteht über den Aufgabenbereich des Arbeitsschutzes eine enge Zusammenarbeit mit dem Medizinischen Dienst der Feuerwehr. Auch der Medizinische Dienst, welcher Einstellungsuntersuchungen, betriebsärztliche Pflichtuntersuchungen sowie kurative Behandlungen durchführt und für die arbeitsmedizinische Betreuung der Feuerwehr zuständig ist, gehört zum Bereich 37.3.

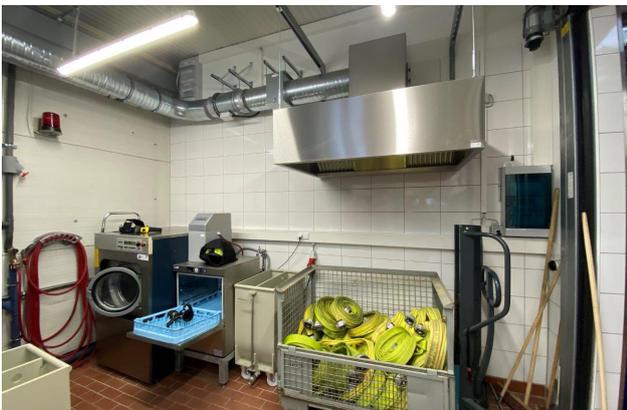
Zum 01.08.2023 wurde die Bereichsleitung neu besetzt. Mit Brandrätin Charlotte Kubel hat die Feuerwehr Hannover erstmals eine Bereichsleiterin, welche auf Gregor Fleischmann folgt, der die Bereichsleitung Abwehrender Brand- und Gefahrenschutz übernahm.



Organigramm Bereich 37.3

SchwerpunkttHEMA: Neue Schlauchpflegeanlage und Waschmaschinen für Geräte und Helme

Die Feuerwehr Hannover verfügt über etwa 6.000 Druckschläuche, die nach Gebrauch fachgerecht gereinigt und entsprechend der speziellen Prüfvorschriften (DIN 14811) wiederkehrend geprüft werden müssen. Zudem sind etwa 400 Saugschläuche regelmäßig mit Druck oder Vakuum, inklusive Sichtprüfung auf innere Beschaffenheit, gemäß Vorgaben (DIN 14810), zu prüfen. Weiterhin sind etwa 1.100 Armaturen (Standrohre, Strahlrohre, Stützkrümmer, Verteiler, Sammelstücke) im Bestand, die bedarfsweise mit Druck zu prüfen sind. Weiterhin müssen nach besonderen Kontaminationen bedarfsweise Armaturen, tragbare Kleingeräte oder Feuerwehrhelme speziell gereinigt werden.



*Waschmaschine für Helme und Amaturen nebst Absauganlage für kontaminierte Schläuche auf der FRW 4
(Foto: Feuerwehr Hannover)*

Auf der Feuer- und Rettungswache 4 betreibt das Sachgebiet Fahrzeuge, Geräte und Persönliche Schutzausrüstung (OE 37.31) neben dem Gerätelager auch die Schlauchpflegestelle. Diese ist in den letzten zwei Jahren baulich angepasst und mit neuen Maschinen ausgestattet worden. Zunächst entstand eine bauliche Abtrennung zum Gerätelager, die eine klare hygienische Trennung ermöglicht und den Geräuschpegel bei laufenden Maschinen außerhalb der Schlauchpflegeeinrichtung deutlich reduziert. Gebrauchte und oftmals mit Brandrückständen kontaminierte Schläuche und Geräte werden außerhalb der Gebäude in einem speziell gestalteten Außenlager gelagert, bis die Reinigung und Prüfung beginnt. Danach können die in den Transportbehältnissen luftdicht verpackten Schläuche und Geräte mit Flurförderzeugen bis in den abgetrennten Pflegebereich gefahren werden. Dort öffnen die Mitarbeitenden die Trans-

portverpackungen unter einer groß dimensionierten Absauganlage, die Schadstoffe direkt an der Quelle absaugt. Von dieser Stelle werden die verschmutzten Schläuche direkt in spezielle Vorweichbehälter umgeladen oder Armaturen, Geräte und Helme in die nebenstehenden Waschmaschinen gelegt. Die kompakte Schlauchpflegeanlage zieht die Schläuche automatisch ein und wäscht diese mit Hochdruckwasser und mechanischen Bürsten. Anschließend werden die bis zu 35 Meter langen Schläuche hinter einer durchsichtigen Abdeckung auf große „Räder“ gezogen und durchlaufen einen automatisierten Prüfablauf. Die Steuerung und Dokumentation erfolgt über spezielle elektronische Programme. In besonderen Vorrichtungen können in der Anlage auch Saugschläuche und Armaturen geprüft werden. Die fertig gewaschenen und geprüften Schläuche, Geräte und Helme können auf Rollwagen zwischengelagert und unter Deckenheizgeräten nachgetrocknet werden.



*Schlauchpflegeanlage auf der FRW 4
(Foto: Feuerwehr Hannover)*

Die neu gestaltete und modern ausgerüstete Schlauchpflegestelle mit Waschmöglichkeiten für Armaturen, Geräte und Helme entspricht den aktuellen Anforderungen hinsichtlich der Hygiene, Arbeitssicherheit, Ergonomie und den speziellen Prüfvorschriften. Die entsprechenden Arbeitsabläufe sind den neuen Verhältnissen angepasst und die notwendigen Waschverfahren von einem spezialisierten Gutachter beratend optimiert worden.

Technische Einsatzführung und Kommunikation (OE 37.4)

Der Schwerpunkt des Bereichs „Technische Einsatzführung und Kommunikation (TEuK)“ liegt in der 100%igen Funktionsfähigkeit der Regionsleitstelle, um jederzeit Hilfsersuchen der Bürgerinnen und Bürger in der Landeshauptstadt Hannover und der 20 Partnerkommunen der Region entgegennehmen und das entsprechende Rettungs- bzw. Hilfsmittel disponieren zu können. Mit ca. 1,2 Mio. Einwohnerinnen und Einwohnern und einer Fläche von rund 2.300 km² gehört die Regionsleitstelle zu den fünf größten Leitstellen in der Bundesrepublik Deutschland mit 111 Mitarbeitenden. Im Auftrag des Landes werden hier auch die Intensivverlegungen für ganz Niedersachsen disponiert.

Der Regionsleitstelle ist das Lage- und Führungszentrum der Landeshauptstadt Hannover (LHH) angegliedert, von wo aus der Führungsstab der LHH bei Großschadenslagen und in Katastrophenfällen tätig wird.

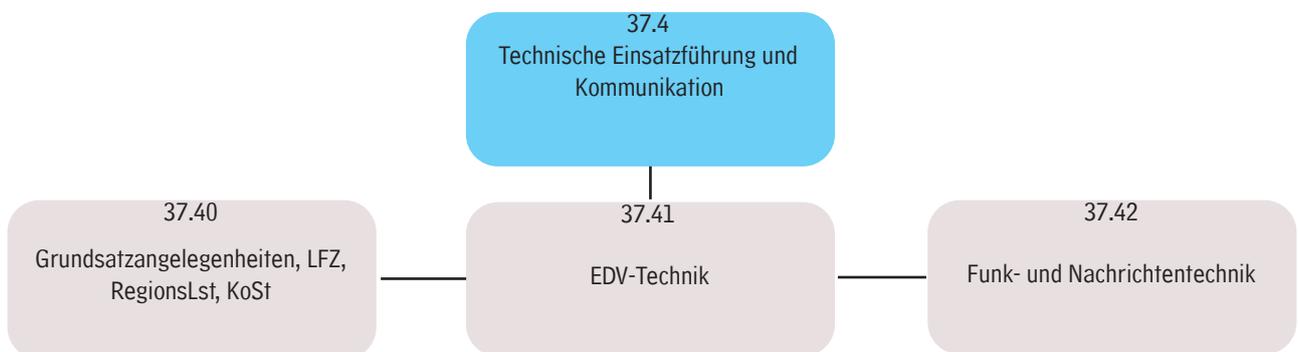
Zur Gewährleistung der ständigen Betriebsbereitschaft, primär der Regionsleitstelle, hält die Feuerwehr Hannover das Sachgebiet „EDV-Service“ im Bereich 37.4 vor. Durch Bezug der neuen Feuer- und Rettungswache 1 am Weidendam im Jahr 2022 wurden weitreichende Digitalisierungen vorgenommen, entsprechend geplant und umgesetzt. Der Support aber auch die Weiterentwicklung und Innovation bilden neben der Sicherstellung des Betriebes der Regionsleitstelle durch die Kolleginnen und Kollegen einen weiteren Schwerpunkt. Vielfältige Projekte der Digitalisierung werden für die Fachanwender technisch begleitet.

Zur Sicherstellung der Kommunikationsfähigkeit der Regionsleitstelle sowie des gesamten Fachbereiches ist das dritte Sachgebiet im Bereich „TEuK“ „Funk- und Nachrichtentechnik“ verantwortlich. Neben den Telefon- und Funkanlagen werden hier auch die mobilen Kommunikationsgeräte supportet und verwaltet, um eine moderne und flexible Arbeitsweise der Mitarbeitenden zu ermöglichen. Führungsunterstützung durch Inbetriebnahme und Betrieb von technischen Betriebsmitteln bei größeren Einsätzen ist ebenfalls eine Hauptaufgabe.



Dr. Christian Kielhorn (Dipl.-Chem.)

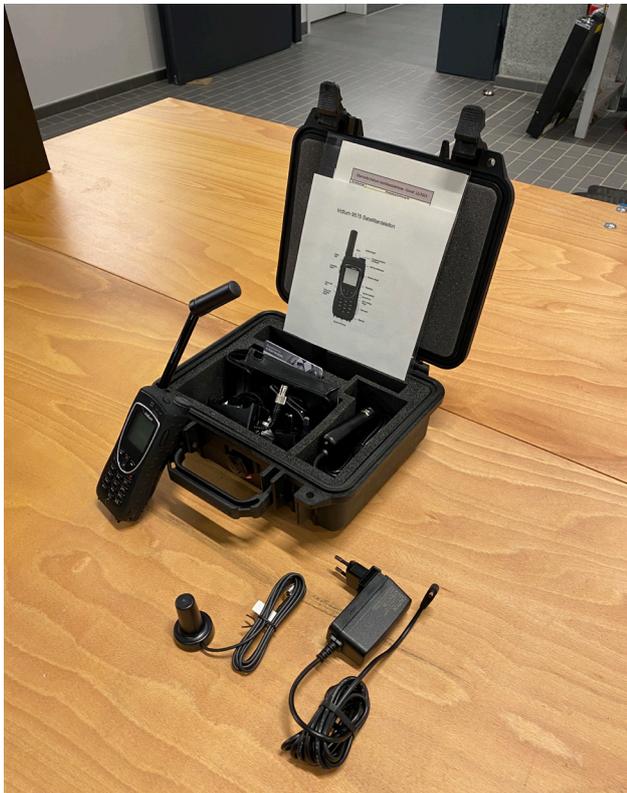
Branddirektor
Bereichsleitung 37.4
(Foto: Feuerwehr Hannover)



Organigramm Bereich 37.4

Schwerpunkthema: Vorstellung Sachgebiet Funk- und Nachrichtentechnik

Das Sachgebiet Funk- und Nachrichtentechnik mit insgesamt 13 Mitarbeitern im Schicht- und Tagesdienst gliedert sich in die Teams „Störungsdienst“ und „Funkwerkstatt/Digitalfunk“. In den vergangenen Jahren hat sich das Aufgabenfeld von der Betreuung einfacher Telefon- und Funkgeräte zum Service und zum Betrieb hochkomplexer digitaler Kommunikationssysteme gewandelt.



*Satellitentelefon
(Foto: Feuerwehr Hannover)*

Für die Regionsleitstelle werden 24/7 die Kommunikationssysteme, die Notruf- und Funkabfrage, die Leitstellenanbindungen für Digital- und Analogfunk, das regionsweite digitale Alarmierungsnetz, die Telefonanlagen und alle Rückfallsysteme sicher betrieben.

Für den operativen Einsatz der Feuerwehr Hannover sind die Mitarbeiter 24/7 zentraler Ansprechpartner für den Digitalfunk, die gesamten Telekommunikations- und Wachalarmanlagen und Endgeräte der Feuerwehr, die Aufschaltung von Brandmeldeanlagen und den Feuerwehr-Gebädefunk. Darüber hinaus stellt eine Einsatzfunktion rund um die Uhr einen Führungsassistenten für die Einsatzleitdienste der Feuerwehr bei höheren Alarmstufen.



*Neue Gerätewagen Funk- und Nachrichtentechnik (GW-FN)
(Foto: Feuerwehr Hannover)*

Im Jahr 2023 konnten nach Planung und Vergabe 45 Satellitentelefone in Betrieb genommen werden. Somit verfügen die wichtigsten Funktionsträger in der Stadtverwaltung sowie die operative Führungsstruktur der Feuerwehr Hannover nunmehr über ein unabhängiges Kommunikationsmittel, welches auch bei Ausfall kritischer Infrastrukturen nutzbar ist.

Weiterhin konnten in der zweiten Jahreshälfte 2023 zwei spezielle Gerätewagen-FN neu in Dienst genommen werden. Diese ersetzen zwei über 14 Jahre alte Vorgängerfahrzeuge und erlauben mit ihrer neuesten Kommunikationstechnik eine deutlich verbesserte Aufgabenwahrnehmung im Einsatzdienst.



*Das Team des Sachgebiets Funk- und Nachrichtentechnik (OE 37.42)
(Foto: Feuerwehr Hannover)*

Freiwillige Feuerwehr (OE 37.5)

Im Bereich 37.5 organisiert sich die Freiwillige Feuerwehr als eigenständiger Bestandteil der Feuerwehr Hannover. Dieser wird durch die Stadtbrandmeister*in und die Stellvertreter*innen geleitet und gliedert sich in die Bereiche Grundsatzangelegenheiten (37.50), Ortsfeuerwehren (37.51), Stadtjugendfeuerwehr (37.52), Stadtkinderfeuerwehr (37.53) und den Spielmanns- und Fanfarenzug (37.54). In einer eigenen Geschäftsstelle werden sämtliche administrativen Aufgaben durch die Geschäftsführer*in bearbeitet.



Michael Psarrianos

Stadtbrandmeister Freiwillige Feuerwehr
Bereichsleitung 37.5
(Foto: Feuerwehr Hannover)

In den Ortsfeuerwehren versehen die rd. 740 ehrenamtlichen Mitglieder an 17 Standorten im Stadtgebiet ihren Dienst. Im vergangenen Jahr wurden rd. 1.800 Einsätze abgearbeitet. Für eine reibungslose Organisation innerhalb der Wehren sind die Ortsbrandmeister*innen und deren Stellvertreter*innen verantwortlich.

Die insgesamt 740 Mitglieder der Einsatzabteilungen erfüllen gemeinsam mit dem hauptamtlichen Kolleg*innen die ihr nach dem Niedersächsischen Brandschutzgesetz obliegenden Aufgaben, wie zum Beispiel:

- Abwehrenden Brandschutz

- Hilfeleistung bei Unglücksfällen und Notständen
- Brandsicherheitswachdienste
- Brandschutzerziehung und -aufklärung.

Darüber hinaus wirken ihre Mitglieder in den Fachgruppen der Feuerwehr Hannover (u.a. Führung und Kommunikation, Massenansturm von Verletzten, Hochwasserschutz, Verpflegung und Betreuung, ABC-Gefahrenabwehr, Wasserrettung und schwere technische Hilfeleistung) mit.

Besonders bei größeren Einsatzlagen stellt die Freiwillige Feuerwehr Hannover immer wieder ihre Schlagkraft unter Beweis.

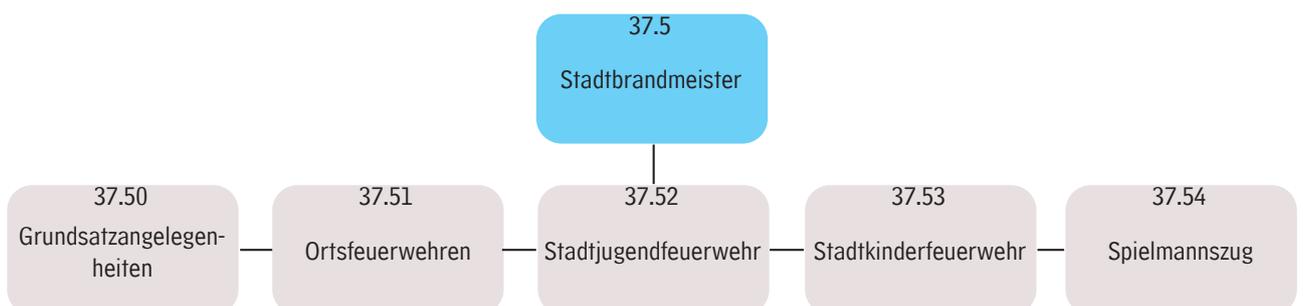
Die Freiwillige Feuerwehr ermöglicht es jeder Einwohner*in, sich ehrenamtlich zu engagieren und hat dadurch einen hohen gesellschaftlichen Stellenwert. So stellen die Nachwuchsangebote eine wichtige Säule der Kinder- und Jugendarbeit in den Stadtteilen dar.

Bereits vom sechsten bis zum zwölften Lebensjahr werden die Mitglieder der Kinderfeuerwehren spielerisch an das Feuerwehrwesen herangeführt.

Für Jugendliche im Alter zwischen zehn und 18 Jahren bieten die 17 Jugendfeuerwehren in der Landeshauptstadt neben der feuerwehrtechnischen Ausbildung eine Bandbreite an Aktivitäten wie Wettbewerbe, Freizeiten oder Gruppenabende an.

Außerhalb der Feuerwehr halten 100 Musiker*innen eine lange Tradition aufrecht und musizieren gemeinsam in den Musikzügen der Ortsfeuerwehren Wettbergen und Misburg sowie im Spielmanns- und Fanfarenzug der Freiwilligen Feuerwehr Hannover.

Auch nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst können ehemalige Mitglieder in der Alters- und Ehrenabteilung an mit der Feuerwehr verbundenen Anlässen teilnehmen.



Organigramm Bereich 37.5

Schwerpunkthema: „Zukunft 2030“

Die Freiwillige Feuerwehr geht im Jahr 2024 neue Wege. Nach dem Wechsel in der Position des Stadtbrandmeisters wurde in einer dreitägigen Klausurtagung mit den 17 Ortsfeuerwehren einstimmig die Strategie „Zukunft 2030“ beschlossen.

Das Ziel ist es, sich bis 2030 neu zu organisieren und sich unter Berücksichtigung des demografischen Wandels, allgemeiner gesamtgesellschaftlicher- und politischer Veränderungen sowie vieler anderer Faktoren modern und zukunftsfähig aufzustellen.



Logo des Projekts „Zukunft 2030“
(Foto: Feuerwehr Hannover)

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Nachwuchswerbung. Hierbei sollen Konzepte entwickelt werden, um Jugendliche für die Feuerwehr zu gewinnen, zu begeistern, zu motivieren und auch langfristig zu binden. Aktuell ver-

fügt die Freiwillige Feuerwehr über 18 Jugendfeuerwehren und 16 Kinderfeuerwehren und obwohl sich die Mitgliederzahl nach der Corona-Pandemie erholt hat, wird der Nachwuchsförderung besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die Liegenschaften vom ältesten Feuerwehrhaus in Linden bis zum neuesten in Bemerode werden in den kommenden Monaten auf ihre Substanz und Standortsicherheit überprüft, während ein neues Feuerwehrhaus für die Ortsfeuerwehr Misburg bereits im Bau ist.

Es wird auch reflektiert, wo die Freiwillige Feuerwehr steht, welche Ressourcen zur Verfügung stehen und was im Ehrenamt in Zukunft leistbar sein wird. Diese Herausforderung verspricht äußerst spannend und hochinteressant zu werden.

Gemeinsam als Feuerwehr Hannover (Haupt- und Ehrenamt) werden wir die Ergebnisse der Projektgruppen auswerten und von beiden Seiten aus Synergien entstehen lassen.

Jeder profitiert von jedem, aber an oberster Stelle stehen für uns unsere Bürger*innen/ Einwohner*innen in der Landeshauptstadt.



Ansicht des Feuerwehrhauses der Ortsfeuerwehr Linden, Baujahr 1898
(Foto: Feuerwehr Hannover)



Luftbild Feuerwehrehäuser der Ortsfeuerwehren Kirchrode und Bemerode, Baujahr 2006
(Foto: Feuerwehr Hannover)

Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement (OE 37.6)

Die weltweite Sicherheitslage hat sich in den letzten Jahren immer weiter verschärft. Seit Februar 2022 führt Russland einen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Daneben gibt es weltweit weitere Krisengebiete, in denen kriegerische Handlungen stattfinden. Direkte Auswirkungen sind für die Menschen in Deutschland durch die Gefahr einer Energiemangellage sowie verstärkt auftretende Flüchtlingsbewegungen zu spüren.

Auch ein Anstieg extremer Naturkatastrophen, wie die Flutkatastrophe im Ahrtal oder das Winterhochwasser 2023/2024 fordern die Sicherheits- und Katastrophenschutzkräfte in immer stärkerem Maße.



Andreas Hamann (Dipl.- Ing.)

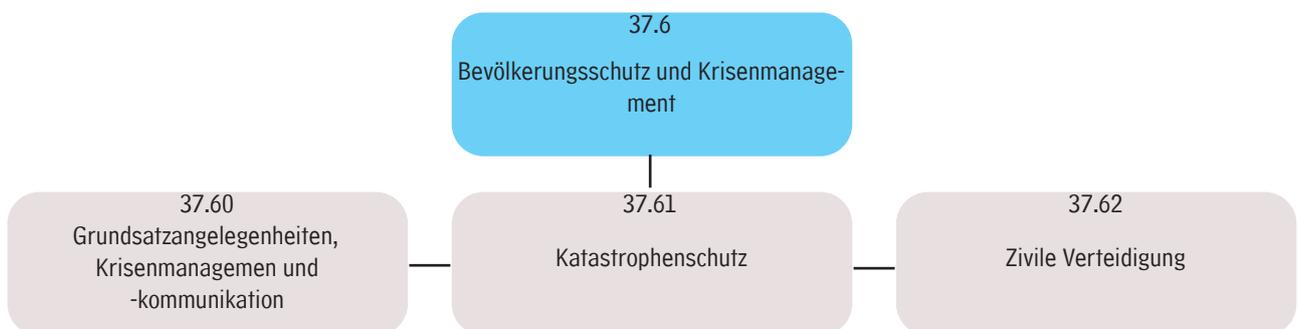
Branddirektor
Bereichsleitung 37.6
(Foto: Feuerwehr Hannover)

All diese Aspekte haben in Deutschland in Bezug auf die innere und äußere Sicherheit zu einem Umdenken geführt. Sowohl die Verteidigungsfähigkeit als auch der Bevölkerungsschutz mit den Bereichen Zivilschutz und Katastrophenschutz müssen deutlich ausgebaut und gestärkt werden.

In Hannover mussten seit 2020 mehrere Krisen bewältigt werden. Zunächst galt es ein Impfzentrum für rund 1,2 Millionen Einwohner*innen auf dem Gelände der Deutschen Messe-AG aufzubauen und über Monate zu betreiben. Mit dem Ukraine-Krieg kam es 2022 dann zu einer ersten Flüchtlingswelle. Die Bewältigung dieser Krise wurde über einen dafür eingerichteten Sondereinsatzstab gewährleistet. Im selben Jahr deutete sich dann eine Energiemangellage an, die ebenso wie eine auch in 2022 einsetzende zweite Flüchtlingswelle über jeweils einen Sondereinsatzstab gemeistert wurde.

Auf Grundlage dieser Ereignisse und mit Blick auf die zunehmenden Aufgaben im Bevölkerungsschutz (Zivil- und Katastrophenschutz) sowie im Krisenmanagement hat die Landeshauptstadt Hannover zur adäquaten Wahrnehmung der Aufgaben des Bevölkerungsschutzes sowie Krisenmanagements einen neuen Bereich 37.6 Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement eingerichtet.

In diesem Jahresbericht sollen die Aufgaben des Sachgebietes 37.60 – Grundsatzangelegenheiten, Krisenmanagement und -kommunikation näher beschrieben werden.



Organigramm Bereich 37.6

Schwerpunkthema: Vorstellung des Sachgebiets 37.60 – Grundsatzangelegenheiten, Krisenmanagement und -kommunikation

Im Sachgebiet 37.60 werden generell die Aufgaben des städtischen Krisenmanagements, der Krisenkommunikation und der besonderen Führungsorganisation in der LHH bei besonderen (Schaden-) Lagen gebündelt. Als administrativ-organisatorische Führungskomponente ist in der LHH ein Verwaltungsstab eingerichtet worden, dessen Aufgabe es ist, unter zeitkritischen Bedingungen umfassende Entscheidungen zur Koordinierung des Verwaltungshandelns schnell, ausgewogen und unter Beachtung aller notwendigen Gesichtspunkte zu treffen. Die organisatorische Vorbereitung für den Betrieb inklusive der Ausbildung der Stabsmitglieder sowie die Betreuung des Verwaltungsstabes in Krisenfällen erfolgt durch das Sachgebiet 37.60.

Für die Erstellung von Einsatzkonzepten und die operative Tätigkeit in verschiedenen Stäben dienen Geoinformationssysteme als wichtige Arbeitsgrundlage. In ihnen und speziell im GeoAS der LHH sind umfangreiche elementare Informationen hinterlegt. Diese Daten müssen fortlaufend aktualisiert gepflegt und ergänzt werden. Mit Blick auf neue Krisenlagen gilt es darüber hinaus, das System den Anforderungen entsprechend weiter zu entwickeln. Auch diese Tätigkeiten sind dem SG 37.60 zugeordnet.

Ein weiterer Aufgabenblock des Sachgebietes 37.60 umfasst die organisatorischen Erfordernisse für den Umgang mit als Verschlusssache oder geheim eingestuft Akten. Hierfür müssen die entsprechenden Mitarbeitenden sicherheitsüberprüft sein. Die Feststellung des Bedarfs an Sicherheitsüberprüfungen sowie die Koordination und Überwachung der turnusmäßigen Nachprüfungen ist im SG 37.60 zu bearbeiten.

Für die Erstellung integrativer und interdisziplinärer Konzepte zur Krisenbewältigung bis hin zum Spannungs- oder Verteidigungsfall wird überlegt, auf Grundlage der DIN EN ISO 22301 ein Business-Continuity-Management (BCM) zu führen. Intern hätte das BCM zum Ziel, die Stadtverwaltung – und hier insbesondere die für die Daseinsvorsorge

notwendigen Einheiten – auf Krisensituationen vorzubereiten. Hierbei spielen die Härtung der Strukturen und die Steigerung der Resilienz eine wesentliche Rolle.

Die LHH muss als Verwaltung in jeglichen Krisen in den wesentlichen Funktionen der Daseinsvorsorge handlungsfähig bleiben. Als wesentliche Bausteine sind hier die Gebäudesicherheit, die zuverlässige Verfügbarkeit von Personal sowie die IT- und Cybersicherheit zu nennen. Extern wirkt das BCM auf die Betreiber der KRITIS. Die Härtung der Unternehmensstrukturen sowie die Steigerung der Resilienz und Selbsthilfefähigkeit bei den wesentlichen Stakeholdern der KRITIS sind relevant, um deren Ausfall zu vermeiden und die Versorgung der Bevölkerung mit den lebensnotwendigen Leistungen sicherzustellen. Auch die Einführung und Umsetzung eines möglichen BCM – sowohl intern als auch extern – wäre federführend im SG 37.60 angesiedelt.

Zudem sind im SG 37.60 die Grundsatzangelegenheiten des Bereiches 37.6 insgesamt zu bearbeiten. Hierzu gehören organisatorische Aufgaben, die Bereitstellung der aktuellen Rechtsgrundlagen, die Betreuung von Abschnittsarbeiten, studentischer Praktika sowie Studien- oder Bachelorarbeiten, aus denen für den Bereich 37.6 ein Benefit entsteht. Für die Erstellung sachgebiets-, bereichs- oder fachbereichsübergreifender Konzepte im Bereich 37.6 werden ggfs. Projektgruppen gebildet, deren Leitung in der Regel im SG 37.60 verortet ist.

Um auf der Ebene der Landeshauptstadt Hannover frühzeitig und angemessen auf sich abzeichnende Krisen oder besondere Lagen reagieren zu können, bedarf es eines kontinuierlichen Lage-Monitorings. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse müssen entsprechend bewertet werden, um daraus folgend ggfs. eine Risikoanalyse zu erstellen. Auch diese Aufgabe gehört zum Portfolio des SG 37.60.

Örtlicher Personalrat (OE 37.PR)

Das sind wir:

Die elf ordentlichen Mitglieder des örtlichen Personalrates der Feuerwehr werden von den Tarifbeschäftigten und Beamt*innen im Fachbereich Feuerwehr gewählt, eine Wahlperiode beträgt vier Jahre. Neun der ordentlichen Mitglieder sind Beamt*innen und zwei Tarifbeschäftigte.

Zum Vorsitzenden des Personalrates wurde Mario Kraatz und zu Stellvertreter*innen Michael Hirt und Nadine Meyer (seit 14.02.2023) gewählt.

Die Personalratsmitglieder versehen ihren Dienst an den Feuer- und Rettungswachen und in den Sachgebieten, sie sind jederzeit für alle Kolleg*innen ansprechbar. Dies gilt auch für alle Ersatzmitglieder, so ergibt sich ein regelmäßiger Austausch. Freigestellt sind derzeit drei Personalratsmitglieder (Mario Kraatz, Michael Hirt und Vasco Groth).

Die Personalratsarbeit:

Der Personalrat ist für alle Kolleg*innen in unserem Fachbereich da! Er kümmert sich um die Belange, welche unsere Kolleg*innen nach Niedersächsischem Personalvertretungsgesetz (NPersVG) betreffen, ist bei Entscheidungen, die in vielfältiger Weise die zukünftige Ausrichtung der Feuerwehr, insbesondere wenn sie das Personal oder Arbeitsumfeld betreffen, einbezogen und beteiligt.

Die Themenvielfalt ist so umfangreich, dass im Gremium unterschiedliche Schwerpunkte und Prioritäten gesetzt werden. Ein Schwerpunkt ist und bleibt der Gesundheits- und Arbeitsschutz. Ziel ist es, möglichst Krankheiten und Unfälle durch Dienst- und Arbeitsbedingungen zu verhindern. Hierzu gehören insbesondere vorbeugende Gesundheitsmaßnahmen, eine zeitgemäße persönliche Schutzausrüstung, mindestens den Vorgaben entsprechende Sozial-, Sport-, Arbeits- und Ruheräume sowie Betriebliches Ein-

gliederungsmanagement oder die Begleitung von Personalgesprächen.

Ein zunehmend wichtiges Thema mit hoher Priorität ist die Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf. War es noch vor einigen Jahren kaum vorstellbar, dass Mitarbeitende im Fachbereich Feuerwehr in Teilzeit, mobilem Arbeiten oder in Telearbeit ihren Dienst versehen, so ist dieses doch immer häufiger gewünscht und möglich.



Mario Kraatz

Vorsitzender des örtlichen Personalrats
(Foto: Feuerwehr Hannover)

Eine weitere Priorität ist die Absenkung der Arbeitsbelastung in allen Bereichen der Feuerwehr. Dies ist in Anbetracht der finanziellen Situation unserer Arbeitgeberin eine Herausforderung, da um jede zusätzliche Arbeitskraft hart gekämpft werden muss.

So ist es selbstverständlich, dass wir uns für die Einrichtung von neuen Stellen in allen Bereichen der Feuerwehr einsetzen und dabei aus unserem Selbstverständnis darauf achten, dass „Gute Arbeit“ auch einen entsprechend attraktiven „Guten Stellenwert“ erhält.

2.2 Die Brandschutzbezirke stellen sich vor

Feuer- und Rettungswache 1

Die Feuer- und Rettungswache 1 am Weidendamm beherbergt neben den umfangreichen Räumlichkeiten der Berufsfeuerwehr auch die Regionsleitstelle Hannover sowie ein städtisches Rechenzentrum. Die Feuer- und Rettungswache 1 ist in unterschiedliche Bereiche aufgliedert. Diese sind:

- Fachbereichsleitung OE 37
- Bereich OE 37.0 - Zentrale Fachbereichsangelegenheiten und Rettungsdienst
- Bereich OE 37.1 – Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz
- Bereich OE 37.2 – Abwehrender Brand- und Gefahrenschutz
- Bereich OE 37.3 – Technik, Aus- und Fortbildung, Service
- Bereich OE 37.4 – Technische Einsatzführung und Kommunikation
- Bereich OE 37.6 – Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement
- Sachgebiet 37.21 – Feuer- und Rettungswache 1
- Sachgebiet 37.40 – Regionsleitstelle Hannover

Zu den Einrichtungen der Feuer- und Rettungswache 1 gehören:

- Prüfstelle für Feuerlöscheinrichtungen
- Reifenwerkstatt



Luftbild der FRW 1
(Foto: Feuerwehr Hannover)

Die Sonderaufgaben bestehen in der:

- Information und Kommunikation
- Tunnelrettung.

Für den Brandschutz und die technische Hilfeleistung sowie den Rettungsdienst sind neben einem Standard-Löschzug, einem Notarzt-Einsatzfahrzeug und zwei Rettungswagen folgende Sonderfahrzeuge auf der Feuer- und Rettungswache 1 stationiert:

- 1 ELW 3
- 1 Abrollbehälter Tunnelrettung

- 1 Abrollbehälter Löschunterstützungsfahrzeug (AB LUF)
- 1 Abrollbehälter Notstrom
- 1 Abrollbehälter Hygiene
- 1 Abrollbehälter Mobile Wache
- 2 Gerätewagen Ölschadensbekämpfung
- 1 MLF
- 1 Gerätewagen Rettung (GW-Rett)
- Mehrere KdoW für Führungsdienste.

Die Fachgruppe Führung- und Kommunikation besteht aus Einsatzkräften der FRW 1 und den Ortsfeuerwehren Bemerode und Vinnhorst. Das Aufgabenfeld umfasst die Unterstützung der Einsatzleitung bei größeren Schadensereignissen durch die Sicherstellung der Kommunikation und das Führen von Lagekarten sowie des Einsatztagebuches.

Die drei Wachabteilungen bestehen aus ca. 100 hauptberuflichen Feuerwehrangehörigen. Durch die drei Wachabteilungen ist ein 24/7 Betrieb sichergestellt.



Brandschutzbezirk 1

Der Brandschutzbezirk 1

Die Feuer- und Rettungswache 1 umfasst mit ihrem Brandschutzbezirk die Innenstadtbereiche Hannovers. Durch die im Brandschutzbezirk 1 liegenden Einkaufspassagen, wie der Niki-de-Saint-Phalle-Promenade sowie weiteren Verkehrstunnel-Anlagen des Kröpke in der Mitte von Hannover, obliegt der Feuer- und Rettungswache 1 die Aufgabe der Tunnelrettung. Der Brandschutzbezirk 1 umfasst im Norden von Hannover die Stadtteile Mitte, Vahrenwald-List und Nord. Durch die Brandschutzbezirksgrenzen gibt es teilweise eine Überschneidung zu den Stadtteilen Herrenhausen-Stöcken, Linden-Limmer, Südstadt-Bult und Bothfeld-Vahrenheide.

Feuer- und Rettungswache 2

Die Feuer- und Rettungswache 2 (Auf der Klappenburg 3) befindet sich im Stadtteil Stöcken. Der Brandschutzbezirk mit einer Fläche von ca. 28.723 km² umfasst die Stadtbezirke Herrenhausen-Stöcken, Ahlem, Linden-Nord und Limmer. In diesem Gebiet leben etwa 67.027 Menschen.

Die Feuer- u. Rettungswache ist rund um die Uhr besetzt und verfügt über einen Löschzug, bestehend aus ELW, HLF(A), DLAK, HLF(B), zwei Rettungswagen und einem Notarzteinsetzfahrzeug (NEF) sowie Sonderfahrzeugen, die in den Fachgruppen zum Einsatz kommen. Die Funktionsstärke beträgt bis zum 31.12.2023 21 Mitarbeitende.



Luftbild der FRW 2
(Foto: Feuerwehr Hannover)

Des Weiteren befindet sich die Rettungsdienstlogistik, die zentrale Desinfektion der Feuerwehr Hannover, die Redundanzleitstelle sowie das Sachgebiet Aus- und Fortbildung auf dem Wachgelände. Eine Sporthalle kann bei Bedarf als Notunterkunft eingerichtet werden.

Ebenfalls ist die Ortsfeuerwehr Stöcken mit auf dem Gelände stationiert. Das NEF 2 hat seinen Standort am KRH Klinikum Nordstadt.

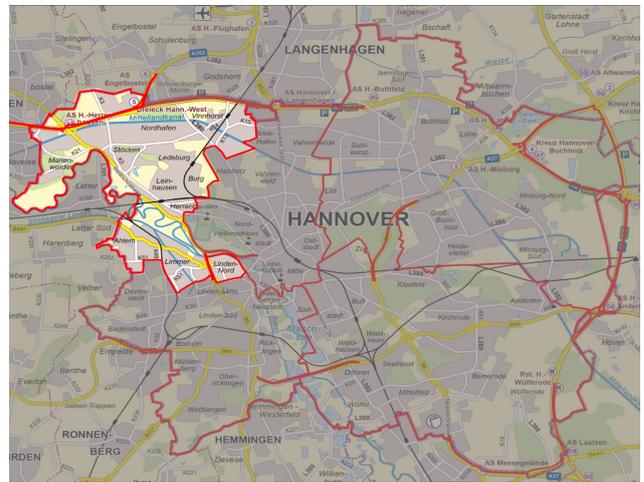
Der Fachgruppe Massenansturm von Verletzten (ManV) stehen ein

- Großraumrettungswagen
- Gerätewagen Rettung
- Abrollbehälter Behandlungsplatz
- Großraumeinsatzwagen mit 54 Sitzplätzen

zur Verfügung. Diese werden durch eine Sonderfahrzeuggruppe besetzt.

Zu den Sonderfahrzeugen der Wache gehören weiterhin ein Kran mit einer Tragkraft von 70 Tonnen, ein Wechsellader mit Ladekran und einem Abrollbehälter Kran. Diese Komponenten ergänzen bei der schweren Technischen Hilfeleistung. Speziell für größere Brandereignisse steht ein Großtanklöschfahrzeug (GTLF) mit 10.000 Liter Wasser zur Verfügung.

Die Ortsfeuerwehren Stöcken, Vinnhorst und Ahlem haben ihre Feuerwehrhäuser im Brandschutzbezirk. Des Weiteren sind die Ortsfeuerwehren Linden und Limmer im Brandschutzbezirk tätig.



Brandschutzbezirk 2

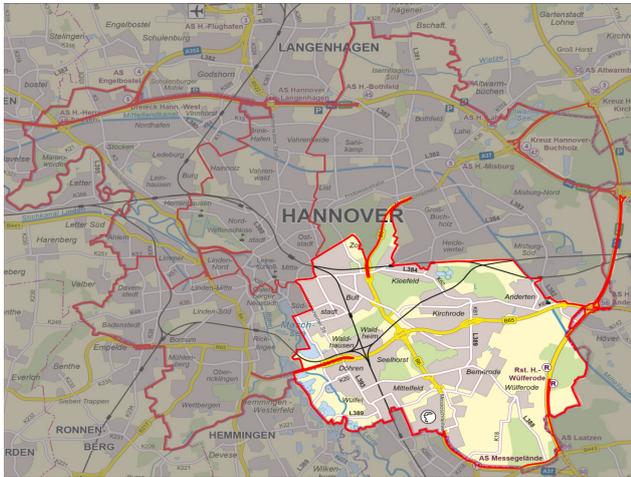
Mit einer direkten Anbindung an die Bundesstraße 6 ist eine Zuwegung in Richtung Innenstadt und die BAB 2 vorhanden.

Der Brandschutzbezirk zeichnet sich durch städtische als auch dörfliche Bereiche aus. Durch die Produktionsstandorte von Volkswagen Nutzfahrzeuge und weiteren größeren Industrieunternehmen werden die Stadtteile ebenfalls geprägt.

Bis zum 31.12.2023 nimmt die FRW 2 die Aufgaben der Werkfeuerwehr für den Produktionsstandort der Continental AG und Benecke-Kaliko an den Standorten Stöcken und Vinnhorst wahr.

Feuer- und Rettungswache 3

Anfang 2021 wurde der Neubau der Feuer- und Rettungswache 3 im Stadtteil Kirchrode (Lange-Feld-Straße 113) bezogen. Damit wurde der Traditionsstandort in der Jordanstraße 34a verlassen.



Brandschutzbezirk 3

Außer dem Löschzug sind auf der Wache noch die Sonderfahrzeuge für die ABC-Gefahrenabwehr sowie zwei Rettungswagen und ein Notarzteinsetzfahrzeug untergebracht.

Sonderfahrzeuge:

- GW-Mess
- AB-Gefahrgut
- AB-Dekontamination Einsatzkräfte
- AB-Atenschutz

Insgesamt arbeiten ca. 100 hauptamtliche Feuerwehrangehörige auf der Feuer- und Rettungswache 3. Das Personal ist auf drei Wachabteilungen aufgeteilt, was einen 24/7-Betrieb sicherstellt.

Auf der Feuerwache 3 hat auch das Sachgebiet ABC-Gefahrenabwehr seinen Sitz. In die Zuständigkeit des Sachgebietes fallen die Atemschutz- und die Messgerätekwerkstatt.

Im ABC-Einsatz werden die Kräfte des Feuer- und Rettungswache 3 und des Sachgebietes ABC-Gefahrenabwehr von den Fachgruppen Dekontamination sowie Spüren und Messen unterstützt. Das Personal für die Fachgruppen wird von den Ortsfeuerwehren Badenstedt, Buchholz, Davenstedt, Linden, Wettbergen der Freiwilligen Feuerwehr gestellt.

Brandschutzbezirk 3

Der Wachbezirk der Feuer- und Rettungswache 3 liegt im Südosten der Landeshauptstadt Hannover. Er zeichnet sich durch städtische als auch einige dörfliche Bereiche aus. Mit der Eilenriede und dem Tiergarten sind auch ausgedehnte Waldgebiete im Brandschutzbezirk vorhanden.

Der Bezirk der Feuer- und Rettungswache 3 umfasst die Stadtteile Bemerode, Bult, Döhren, Kirchrode, Kleefeld, Kronsberg, Mittelfeld, Seelhorst, Südstadt, Waldhausen, Waldheim, Wülfel, Wülferode und Zoo. Die Einwohnerzahl liegt bei ca. 130.000 Einwohner*innen auf einer Fläche von 58 km².

Im Brandschutzbezirk liegen die Feuerwehrhäuser der Ortsfeuerwehren Anderten, Bemerode, Kirchrode, Wülfel und Wülferode. Mit den Kräften der Freiwilligen Feuerwehren wird im Einsatz intensiv zusammengearbeitet.

Ein besonderes Objekt ist die Deutsche Messe AG im Stadtteil Mittelfeld. Für das Gelände übernimmt die Feuer- und Rettungswache 3 die Aufgaben der Werkfeuerwehr.

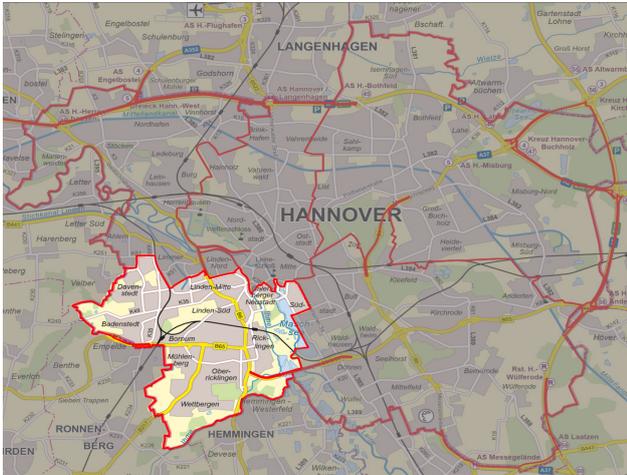
Am südlichen Kronsberg zwischen der Kronsberg Expo 2000-Siedlung und dem Expo-Messegelände entsteht ein neues Wohnbaugelände mit rund 3.500 Wohneinheiten.



Hofausfahrt der FRW 3
(Foto: Feuerwehr Hannover)

Feuer- und Rettungswache 4

Am Standort in der Nenndorfer Chausse 5 in 30453 Hannover ist die Wache 4 im Rahmen des abwehrenden Brand- und Gefahrenschutzes für ein Gebiet von 26,42 km² mit 91.410 Einwohner*innen zuständig.



Brandschutzbezirk 4

Auf dieser Fläche befinden sich die Stadtteile Linden-Mitte, Linden-Süd, Bornum, Ricklingen, Oberricklingen, Wettbergen, Mühlenberg, Badenstedt und Davenstedt.

Auf dem Gelände der Feuer- und Rettungswache 4 (FRW 4) sind zusätzlich das Gerätelager und das Schlauchpflegezentrum ansässig. Diese beiden Einrichtungen gehören verantwortlich zum Sachgebiet 37.31.

Ebenfalls sind auf dem Gelände die Ortsfeuerwehren Ricklingen und Bornum stationiert.

Die Wache 4 hat eine Personalstärke von ca. 100 Mitarbeitenden, welche sich in drei Wachabteilungen aufteilen. Für den täglichen 24-Stundendienst steht jeweils eine Wachabteilung mit einer Personalstärke von 20 Mitarbeitenden bereit. Am Standort FRW 4 stehen ein Löschzug, zwei RTW, der GW-Tierrettung und der FK-LKW einsatzbereit. Das NEF 4, welches organisatorisch der Wache 4 zugeordnet ist, hat seinen Standort am Krankenhaus Siloah. Weiterhin sind zwei Mitarbeitende im Tagdienst tätig,

welche mit dem FK-Klein als Kurierdienst unterwegs sind oder den FK-Groß z.B. bei Fahrzeugverschiebungen unterstützen.

Der diensthabende Löschzug wird von den Ortsfeuerwehren Bornum, Ricklingen, Wettbergen, Davenstedt, Badenstedt und Linden in den Bereichen Brandschutz und Logistik, Spüren und Messen, Dekontamination und Einsatzstellenhygiene sowie Hochwasserschutz und Bootsweisen unterstützt.

An der Wache 4 sind zwei Fachgruppen beheimatet:

- Hochwasserschutz und Logistik sowie
- Wasserrettung.

Im Rahmen des Hochwasserschutzes gibt es mobile Deichsysteme und eine (mobile) Sandsackfüllmaschine. Diese werden im Rahmen der Logistik an die jeweiligen Einsatzstellen ggf. auch überregional verbracht.

Bei der FG Logistik handelt es sich um eine Logistik- und Transportkomponente, die bei besonderen Lagen, wie z.B. Bombenräumungen und Großschadenslagen, alarmiert wird. Im Rahmen der Katastrophenhilfe kann diese auch überregional eingesetzt werden.

Für diese unterschiedlichen Einsatzszenarien stehen den Einsatzkräften diverse Sonderfahrzeuge zur Verfügung.

Die FG Wasserrettung gliedert sich in die Feuerwehrtäucher und den Bootsdienst. Beide Fachuntergruppen sind berechtigt, ihre FM eigenverantwortlich aus- und fortzubilden in den Bereichen:

- Tauchen
- Schiffsführung
- UBI-Funkzeugnis
- Sonar.

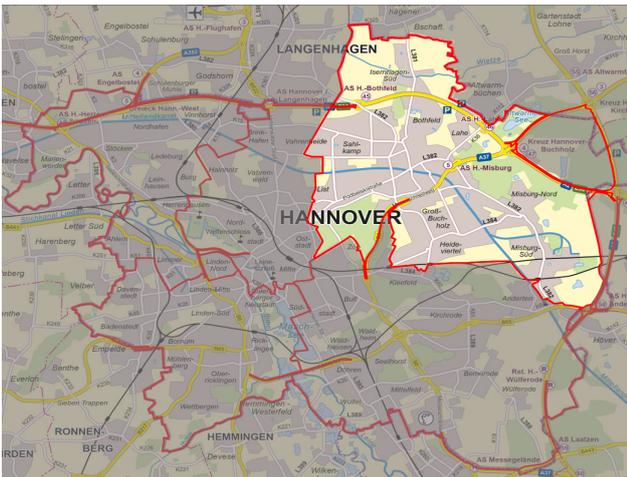


*Luftbild der FRW 4
(Foto: Feuerwehr Hannover)*

Feuer- und Rettungswache 5

Die Feuer- und Rettungswache 5 (FRW 5) befindet sich in der Karl-Wiechert-Allee 60A, direkt unter dem hannoverschen Wahrzeichen des Telemax.

Das Einsatzgebiet beinhaltet die Stadtteile Sahlkamp, Botheld, List, Isernhagen Süd, Großbuchholz, Lahe, Heideviertel, Kleefeld, Misburg bis zu Teilen von Anderten. Insgesamt wohnen 130.000 Menschen im Brandschutzbezirk 5.



Brandschutzbezirk 5

Neben den 2.900 Hektar Vegetationsfläche bestehend aus Wald- / Naherholungsgebieten und Truppenübungsplatz der Bundeswehr befinden sich mehrere größere Industrieunternehmen und -gebiete mit höherem Gefährdungspotential im Brandschutzbezirk 5. Die Medizinische Hochschule als Klinik der supramaximalen Versorgung mit ihren 900 Betten und 10.000 Mitarbeitenden sowie Forschungseinrichtungen liegt nur zwei Fahrminuten entfernt.

Der Standardlöschzug der Berufsfeuerwehr wird ergänzt durch die Komponenten der schweren Technische Hilfeleistung bestehend aus einem Feuerwehrkran 60 und den Abrollbehältern Kran sowie Rüstmaterial.

Diese Einheit wird bei Verkehrsunfällen auf den Autobahnen und mit Schienenfahrzeugen eingesetzt. Im Jahr 2023 wurde diese Einheit zur Rettung von verschütteten Personen bei Tiefbauunfällen mit zusätzlichem Material ausgestattet und ausgebildet. Die Fachgruppe wird durch die beiden Ortsfeuerwehren Anderten und Wülferode ergänzt.

Die Teleskopmastbühne 54 sowie das GTLF 10.000 bilden zusammen eine schlagkräftige Einheit bei der Industriebrandbekämpfung.

Diese Sonderfahrzeuge wurden neben den Einsätzen im Stadtgebiet mehrfach im Jahr zu Einsätzen außerhalb der

Landeshauptstadt Hannover angefordert und auch eingesetzt.

Fachgruppe Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen (FG SRHT)

Die Fachgruppe Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen (SRHT) ist auf der FRW 5 beheimatet und besteht aus 49 Mitgliedern der Berufsfeuerwehr. Täglich sind mehrere Höhenretter im Dienst und besetzen diesen Fachdienst als Springer vom Löschzug. Gemäß dem 2023 eingeführtem Stufenkonzept der FG SRHT ist immer ein Höhenretter als Ansprechpartner für Einsatzleiter (auch von Extern) als Berater erreichbar. Grundsätzlich fährt die Fachgruppe im Rahmen eines Testpiloten bei jeder Alarmierung „Person droht zu springen“ initial mit zum Einsatzort, um Sicherungsmaßnahmen zu begleiten bzw. durchzuführen. Auch die schonende Rettung von Adipositas-Patienten im Zusammenspiel mit dem Feuerwehrkran ist ein Einsatzgebiet der FG SRHT. Als Übungsmöglichkeit wurde auf der FRW 5 2023 ein Übungsbaugerüst aufgebaut, auf dem neben der Wachausbildung auch die Aus- und Fortbildung der Freiwilligen Feuerwehr zum Retten- und Selbstretten stattfindet.



*Luftbild der FRW 5
(Foto: Feuerwehr Hannover)*

Rettungsdienst

Auf der FRW 5 befinden sich ein Rettungswagen sowie ein Notarzteinsetzfahrzeug (Standort MHH) im Einsatz. Als überörtliche Einheit verlegt der Intensivtransportwagen schwerkranke Patient*innen innerhalb von Niedersachsen. Diese Patient*innen werden oftmals von Intensivstationen der Grundversorgung in Krankenhäuser mit Spezialversorgungsmöglichkeiten verlegt.

2.3 Die Ortsfeuerwehren stellen sich vor

Ortsfeuerwehr Ahlem (OE 37.51.01)

Die Ortsfeuerwehr Ahlem besteht aus insgesamt vier Abteilungen, der Kinder- und Jugendfeuerwehr, der Einsatzabteilung und der Alters- und Ehrenabteilung. In der Kinderfeuerwehr sind aktuell 19 Kinder und in der Jugendfeuerwehr neun Jugendliche aktiv. Die Kinderfeuerwehr wird vom Kinderfeuerwehrwart Maik Bäck geleitet und von einem Betreuer*innen-Team unterstützt. Die Jugendfeuerwehr wird vom Jugendfeuerwehrwart Florian Lanz geleitet, welcher ebenfalls Unterstützung durch ein Team von Betreuer*innen hat.

Die Dienste finden jeweils für die Kinderfeuerwehr jeden zweiten Donnerstag von 17:00 Uhr bis 18:30 Uhr und bei der Jugendfeuerwehr jeden zweiten Montag von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr statt.

Die Einsatzabteilung besteht aus insgesamt 34 aktiven Mitgliedern. Als Leiter der Einsatzabteilung und der Ortsfeuerwehr ist der Ortsbrandmeister Kevin Trippe zuständig.

Der Dienst findet jeden zweiten Dienstag von 18:30 bis 21:00 Uhr statt. Neben dem Ausbildungs- und Übungsbetrieb ist die Einsatzabteilung im 24h Alarmdienst für den Stadtteil Ahlem gemäß Alarm- und Ausrückeordnung (AAO) zuständig. Bei Großschadenslagen oder besonderen Ein-

satzereignissen darüber hinaus auch im ganzen Stadtgebiet.

Aufgrund von körperlichen Einschränkungen und/oder mit Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze können die Mitglieder der Einsatzabteilung in die Altersabteilung versetzt werden. Hier finden mehrmals im Jahr Treffen statt.

Die Ortsfeuerwehr Ahlem kann für den Übungs- und Einsatzbetrieb auf mehrere Fahrzeuge zurückgreifen. Bereits seit dem Jahr 2010 ist in Ahlem ein HLF 20/16 stationiert. Darüber hinaus ist seit 2006 ein LF 10/6 ein fester Bestandteil des Fuhrparks der Ortsfeuerwehr Ahlem. Für den Übungs- und Einsatzdienst, aber auch darüber hinaus ist seit 2008 ein MTW in Ahlem stationiert. Seit 2013 ist die Ortsfeuerwehr für besondere Einsatzlagen, wie z.B. einen flächendeckenden Stromausfall mit einem Stromanhänger A/40-1 ausgerüstet.

Im Zuge der Fachgruppe ManV (Massenanfall von Verletzten) werden jedes Jahr Übungsdienste und Übungen mit den Ortsfeuerwehren Stöcken und Vinnhorst, welche ebenfalls der Fachgruppe ManV zugeordnet sind, gemeinsam mit der Berufsfeuerwehr durchgeführt.



Luftbild Feuerwehrhaus der Ortsfeuerwehr Ahlem
(Foto: Feuerwehr Hannover)

Ortsfeuerwehr Anderten (OE 37.51.02)

Am 15. Mai des Jahres 1887 finden sich gut 40 Hofbesitzer im Gasthaus „Zur Linde“ ein und gründen die „Freiwillige Feuerwehr zu Anderten“. Seitdem hat sich in den letzten 136 Jahren einiges verändert.

Die heutige Freiwillige Feuerwehr Anderten ist Teil der Freiwilligen Feuerwehr Hannover und hier eine von 17 Ortsfeuerwehren. Sie ist zuständig für den Stadtteil Anderten und Teile von Misburg-Süd. Hier nimmt sie die Aufgaben des Brandschutzes und der technischen Hilfeleistung wahr. Sie arbeitet mit den Feuerwachen 3 und 5 der Berufsfeuerwehr zusammen. Im Rahmen der Fachgruppe „Schwere technische Hilfeleistung“ ist sie zusammen mit der Feuerwache 5 und der Freiwilligen Feuerwehr Wülferode stadtweit im Einsatz. Hierfür ist sie speziell ausgebildet und ausgerüstet. Auch verfügt sie über einen 125 kVA-Notstromanhänger, mit dem sie ebenfalls stadtweit eingesetzt werden kann.

Die Ortsfeuerwehr Anderten hat über alle vier Abteilungen (Kinderfeuerwehr, Jugendfeuerwehr, Einsatzabteilung und Alters & Ehrenabteilung) eine Mitgliederstärke von 87 Mitgliedern. Die Kamerad*innen gliedern sich in zehn Frauen, ein Divers und 76 Männer auf.

Der Fuhrpark setzt sich zusammen aus:

- 1x Mannschaftstransportfahrzeug (MTW)
- 1x Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug 20 (HLF 20)
- 1x Löschgruppenfahrzeug 20 für den Katastrophenschutz (LF 20 KatS)
- 1x Löschgruppenfahrzeug 10 (LF 10)
- 1x Rüstwagen (RW)
- 1x Notstromanhänger 125 kVA (NoMa).

Die Ortsfeuerwehr wird vom Ortsbrandmeister Maximilian Spohr und seinem Stellvertreter Erik Tillmann geleitet.

Die Ortsfeuerwehr Anderten ist für einen sehr vielfältigen Ausrückebezirk zuständig.

Neben Wohnbebauung, Industrieanlagen und einem großen Gewerbepark deckt sie zusätzlich die Straßen des Bundes und Teile der Bundesautobahn ab.

Der Ausbildungsdienst der Einsatzabteilung findet jeden zweiten Sonntag von 08.00 Uhr bis 12.30 Uhr statt.



Luftbild Feuerwehrhaus der Ortsfeuerwehr Anderten
(Foto: Feuerwehr Hannover)

Ortsfeuerwehr Badenstedt (OE 37.51.03)

Die Ortsfeuerwehr Badenstedt wurde im Jahr 1888 gegründet und leistet seitdem einen wichtigen Beitrag im gesellschaftlichen Zusammenleben im Stadtteil Badenstedt.

Aktuell engagieren sich 34 Mitglieder in der Einsatzabteilung.

Der Nachwuchs wird durch acht Mitglieder in der Kinderfeuerwehr und 21 Jugendliche in der Jugendfeuerwehr sichergestellt.

Die Ortsfeuerwehr wird durch den Ortsbrandmeister Jens Riedel und seinen Stellvertreter Wolfgang Guhse geleitet.

Neben der Sicherstellung des abwehrenden Brandschutzes und der technischen Hilfeleistung im Stadtteil Badenstedt werden die Mitglieder der Ortsfeuerwehr mit der Fachgruppe Spüren und Messen im gesamten Stadtgebiet eingesetzt.

Darüber hinaus leisten die Kamerad*innen einen wichtigen Beitrag in der Brandschutzerziehung im Stadtteil.

Der Fuhrpark besteht aus:

- MTW,
- LF 16/12
- HLF 20.



Luftbild Feuerwehrhaus der Ortsfeuerwehr Badenstedt
(Foto: Feuerwehr Hannover)

Ortsfeuerwehr Bemerode (OE 37.51.04)

Im Südosten Hannovers gelegen, ist die Ortsfeuerwehr Bemerode, gemeinsam mit der Ortsfeuerwehr Kirchrode, in einem der modernsten Feuerwehrhäuser der Stadt beheimatet.

Die 44 Kamerad*innen der Einsatzabteilung leisten ihren Dienst komplett ehrenamtlich und Stellen gemeinsam mit der Berufsfeuerwehrwache 3 den Brandschutz und die Technische Hilfeleistung im gesamten Stadtteil Bemerode sicher. Hierzu gehören das ursprüngliche Ortsgebiet der Gemeinde Bemerode, die Siedlungen Kronsberg & Kronsrode, das Messegelände, die Bundesstraßen 6 und 65 und der ehemalige Expo-Park. Ebenfalls ist die Wehr in das Fachgruppenkonzept der Feuerwehr Hannover mit der Fachgruppe „Führung und Kommunikation“ integriert.

Fahrzeugausstattung:

- Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF 20)
- Löschgruppenfahrzeug (LF 16/12)
- Drehleiter mit Korb (DLA(K) 23/12)
- Mannschaftstransportwagen (MTW)
- Gerätewagen Führung/Kommunikation (GW-Fü-Kom)
- Stromanhänger 40kVA (StromA 40)
- 2 Motorräder

Mitgliederübersicht (31.12.2023):

• Einsatzabteilung	44 (5w, 39m)
• Jugendfeuerwehr	19 (5w, 14m)
• Kinderfeuerwehr	22 (3w, 19m)
• Alters- Ehrenabteilung	44 (5w, 39m)

Als wichtige Säule engagiert sich die Wehr bei öffentlichen nichtkommerziellen Veranstaltungen und unterstützt damit das Zusammenleben im Stadtteil.

Die Brandschutzerzieher*innen betreuen die ansässigen Kindergärten und Schulen und in der Jugend- und der Kinderfeuerwehr wird wichtige aktive Jugendarbeit geleistet, welche immer wieder für Nachwuchs in der Einsatzabteilung sorgt. Aber auch Quereinsteiger finden den Weg in die Feuerwehr und sind jederzeit herzlich Willkommen.

Sollten auch Sie und/oder Ihre Kinder Interesse haben, sich aktiv zu engagieren oder einfach nur mal vorbeizuschauen, sind Sie dienstags ab 18:00 Uhr herzlichst zu einem spontanen Besuch eingeladen. Einen Kontakt zu den jeweiligen Abteilungsleiter*innen und weiterführende Informationen zu den Dienstzeiten finden Sie auch auf der Homepage unseres Fördervereins unter www.feuerwehr-bemerode.de.



Luftbild Feuerwehrrhäuser der Ortsfeuerwehren Bemerode und Kirchrode
(Foto: Feuerwehr Hannover)

Ortsfeuerwehr Bornum (OE 37.51.05)

Im Team 37.51.05 organisiert sich die Ortsfeuerwehr Bornum als Bestandteil der Freiwilligen Feuerwehr Hannover. Die Ortsfeuerwehr wird durch den Ortsbrandmeister Kai Hänsel und den Stellvertreter Björn Leineweber geleitet und gliedert sich in die Abteilungen Einsatzabteilung, Jugendfeuerwehr, Kinderfeuerwehr und fördernde Abteilung. Die Jugendfeuerwehr wird von Jugendwart André Heinecke und die Kinderfeuerwehr von Kinderfeuerwehrwart Johannes Witchen geleitet.

Mitgliederzahlen:

- 35 in der Einsatzabteilung,
- 26 in der Jugendfeuerwehr,
- 22 in der Kinderfeuerwehr und
- 65 fördernde Mitglieder.

Die Einsatzabteilung erfüllt, insbesondere in den Stadtteilen Bornum und Mühlenberg, gemeinsam mit den hauptamtlichen Kolleg*innen die ihr nach dem Niedersächsischen Brandschutzgesetz obliegenden Aufgaben wie zum Beispiel:

- Abwehrender Brandschutz,
- Hilfeleistung bei Unglücksfällen und Notständen,
- Brandsicherheitswachdienste,
- Brandschutzerziehung und -aufklärung.

Darüber hinaus wirken ihre Mitglieder in der Fachgruppe Logistik-Hochwasserschutz der Feuerwehr Hannover mit.

Als Löschgruppenfahrzeuge stehen ein LF16/12 als erstabrückendes Fahrzeug sowie ein LF 10/6 zur Verfügung. Ein MTW zum Material- und Mannschaftstransport rundet den Fuhrpark ab. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit ist die Ortsfeuerwehr Bornum ein elementarer Bestandteil und unterstützt bei vielen Veranstaltungen in den Stadtteilen Bornum und Mühlenberg. Unter anderem richtet die Ortsfeuerwehr gemeinsam mit ihrem Förderverein das Mühlenberger Osterfeuer aus.



Luftbild Feuerwehrrhäuser der Ortsfeuerwehren Bornum und Ricklingen
(Foto: Feuerwehr Hannover)

Ortsfeuerwehr Buchholz (37.51.06)

Groß-Buchholz - Das Gemeinwohl ist uns wichtig.

Am Stadtrand von Hannover beteiligt sich die Ortsfeuerwehr ehrenamtlich, den Brandschutz und die technische Hilfeleistung in den Stadtteilen Groß-Buchholz inkl. Roderbruch, Bothfeld, Isernhagen-Süd, List und Sahlkamp für ca. 112.000 Einwohner*innen der Landeshauptstadt Hannover sicherzustellen.

45 Frauen und Männer verrichten jährlich rund 170 Einsätze und Alarmer. Über 6.700 Dienststunden werden hier am Standort für die Allgemeinheit ehrenamtlich erbracht. Historisch aber auch aus feuerwehrtaktischen Gründen und im Interesse einer schnellen Aufgabenerledigung verfügt sie über ein eigenes Feuerwehrhaus in der Pinkenburger Straße 8, im Herzen vom Stadtteil Groß-Buchholz.

Neben dem Einsatzdienst findet die laufende Ausbildung alle 14 Tage am Mittwoch um 18:30 Uhr am Standort statt. Die Frauen und Männer der Einsatzabteilung sind zwischen 18 und 66 Jahre alt. Drei Zugführer und sechs Gruppenführer gewährleisten einen regelmäßigen und abwechslungsreichen Übungsdienst.

Interessierte finden die Ortsfeuerwehr im Internet unter www.ff-buchholz.de oder auf Instagram unter [@ortsfeuerwehr_buchholz](https://www.instagram.com/ortsfeuerwehr_buchholz).

Die Mitglieder helfen aber nicht nur Leben zu retten, Sachwerte und Gesundheit zu schützen - auch gesellschaftliche Aufgaben im Stadtteil, zum Beispiel mit unserer Jugendarbeit (18 Mädchen und Jungen im Alter von 10 bis 18 Jahren) oder die Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung mit drei Brandschutzerziehern werden aktiv durchgeführt. Die Angebote der Jugendfeuerwehr als auch die der Brandschutzerziehung werden an über 60 Tagen im Jahr angeboten und geleistet.

Darüber hinaus wirken die Mitglieder in der Fachgruppe „ABC-Gefahrenabwehr“ der Feuerwehr Hannover regelmäßig mit. Auch bei größeren Einsatzlagen unterstützt sie seit vielen Jahrzehnten und bei Bedarf die Kreisfeuerwehrbereitschaft im ersten Zug. Ferner beteiligt sie sich an durchschnittlich 20 Tagen im Jahr an Brandsicherheitsdiensten bei Veranstaltungen.

Einer langen Tradition folgend hält sie die Gemeinschaft mit einer lebendigen Alters- und Ehrenabteilung als auch mit einer 112-köpfigen fördernden Abteilung mit Feuerwehr verbundenen Anlässen bzw. Veranstaltungen aufrecht. Auch die jahrzehntelange Pflege als Veranstalter der Brauchtumpflege „Osterfeuer“ und die Verbundenheit mit der traditionellen roten Backsteinfeuerwache am Pinkenburger Brunnen verbindet das ehrenamtliche Engagement im Stadtteil Groß-Buchholz nachhaltig seit 1902, nach dem Motto: Feuerwehr – Ehrensache!



Ansicht Feuerwehrhaus der Ortsfeuerwehr Buchholz
(Foto: Feuerwehr Hannover)

Ortsfeuerwehr Davenstedt (OE 37.51.07)

Die Ortsfeuerwehr Davenstedt wurde im Jahr 1902 gegründet.

Seit 1975 ist sie im Feuerwehrhaus an der Davenstedter Straße 176 in 30455 Hannover untergebracht.

Neben dem regulären Ausrückebezirk Davenstedt für Brandschutz und Technische Hilfeleistung ist die FF Davenstedt auch der Fachgruppe Dekontamination zugeordnet und kommt damit stadtweit in den Einsatz. Des Weiteren unterstützt die FF Davenstedt mit der Sonderaufgabe Einsatzstellenhygiene die Kollegen der Berufsfeuerwehr auf Anforderung beim Aufbau und Betrieb des Abrollbehälters Hygiene.

Neben der seit 1980 bestehenden Jugendfeuerwehr konnte in Davenstedt im Jahr 2010 auch die erste Kinderfeuerwehr Hannovers gegründet werden.

Derzeit (Stand 31.12.2023) engagieren sich in der FF Davenstedt 51 Mitglieder in der Einsatzabteilung, 24 Ju-

gendliche in der Jugendfeuerwehr und 43 Kinder in der Kinderfeuerwehr.

Seit August 2022 wird die Ortsfeuerwehr von Ortsbrandmeister Christian Glauß sowie seinem Stellvertreter Sascha de Buhr geleitet.

Zum Fuhrpark gehören ein Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF 20), ein Löschgruppenfahrzeug (LF 10/6), ein Mannschaftstransportwagen (MTW), ein Wechselladerfahrzeug (WLF) mit Abrollbehälter (AB Dekon-Z), eine Mulde sowie ein Stromanhänger mit integriertem Lichtmast.

Die ausgebildeten Drehleitermaschinist*innen der FF Davenstedt bilden sich zudem regelmäßig im Umgang mit einer Drehleiter fort.

Weitere Informationen rund um die Feuerwehr Davenstedt findet man auf der Homepage

www.ff-davenstedt.de.



Luftbild Feuerwehrhaus der Ortsfeuerwehr Davenstedt
(Foto: Feuerwehr Hannover)

Ortsfeuerwehr Kirchrode (OE 37.51.08)

Die Ortsfeuerwehr Kirchrode hat zum Abschluss des Berichtszeitraums einen Mitgliederbestand von 93 Kamerad*innen in ihren vier Abteilungen.

Das Einsatzgebiet der Ortsfeuerwehr erstreckt sich über die Stadteile Kirchrode, Kleefeld, Zoovierteil, Bult sowie Teile des Heideviertels und der Oststadt und befindet sich in den Bereichen der Feuer- und Rettungswachen 1, 3 und 5.

Die Alarmierungszeiten sind für die aktive Abteilung der Ortsfeuerwehr Kirchrode grundsätzlich werktags von 17:00 Uhr bis 06:00 Uhr des Folgewerktags sowie ganztägig an Wochenenden und Feiertagen definiert. Dies schließt eine Alarmierung zu anderen Zeiten auf Grund von Großschadens- oder Flächenschadenslagen wie Unwetter nicht aus.



Luftbild Feuerwehrrhäuser der Ortsfeuerwehren Kirchrode und Bemerode
(Foto: Feuerwehr Hannover)

Im Bereich der Fachgruppen hat die Ortsfeuerwehr Kirchrode eine der beiden Teileinheiten der Fachgruppe Verpflegung und Betreuung. Diese sind vornehmlich für die Verpflegung der eigenen Kräfte bei Großschadensereignissen auf dem Gebiet der gesamten Landeshauptstadt zuständig. Hier werden in vorgegeben Zeiträumen die entsprechenden Maßnahmen realisiert. Überdies sind im Katastrophenfall auch überregionale Einsätze im Rahmen der Kreisfeuerwehrebereitschaft möglich.

Einsatzkräfte:

In der Ortsfeuerwehr Kirchrode engagieren sich zum 31.12.2023 36 aktive Einsatzkräfte. Diese haben im Berichtsjahr 2023 durch Aus- und Fortbildungen, Alarm- und Einsatzdienste sowie Brandsicherheitswachdienste und Brandschutzerziehungsmaßnahmen mit Schulen und Kindergärten 5.499 Stunden ehrenamtliche Tätigkeit erbracht.

Nachwuchsabteilungen:

Die Nachwuchsabteilungen der Ortsfeuerwehr Kirchrode bestehen aus einer Kinder- und einer Jugendfeuerwehr.

Die Kinderfeuerwehr beendete das Berichtsjahr mit 22 Kindern in der Altersspanne von sechs bis zwölf Jahren. Die Kinderfeuerwehr hat mit viel Spaß Dienste durchgeführt, Veranstaltungen und Zeltlager besucht, sowie die ersten Abzeichen, die „Kinderflamme“, erarbeitet. Es wurden 1.603 Stunden im Berichtszeitraum erbracht.



Luftbild Feuerwehrrhäuser der Ortsfeuerwehren Kirchrode und Bemerode
(Foto: Feuerwehr Hannover)

Mit Stand 31.12.2023 bestand die Jugendfeuerwehr aus 15 Kindern und Jugendlichen im Alter von 10 bis 18 Jahren. Die Jugendfeuerwehr veranstaltete im Betrachtungszeitraum Übungsdienste, Zeltlagerbesuche sowie Übungseinheiten zum Erlangen von Abzeichen, wie dem höchsten Einzelabzeichen der „Jugendflamme 3“. Dieses konnte von drei Jugendlichen erreicht werden. Hier kann von 2.648 geleisteten Stunden berichtet werden. Durch die sehr gute Nachwuchsarbeit in diesen beiden Abteilungen konnten erneut Nachwuchskräfte für die aktive Abteilung gewonnen werden.

Alters- und Ehrenabteilung:

Unsere 22 Kameraden der Altersabteilung standen uns auch in diesem Jahr unterstützend zur Seite und besuchten und unterstützten uns bei Veranstaltungen.

Wir freuen uns über jede*n Interessierte*n, welche*r uns in unserer Arbeit in der Nachwuchs- sowie der Einsatzabteilung unterstützen möchte.

Ortsfeuerwehr Limmer (OE 37.51.09)

Die Ortsfeuerwehr Limmer wurde im Jahr 1885 gegründet.

Aktuell engagieren sich 26 Mitglieder in der Einsatzabteilung.

Der Nachwuchs wird durch die 18 Mitglieder in der Kinderfeuerwehr und zehn Jugendliche in der Jugendfeuerwehr sichergestellt.

Die Ortsfeuerwehr wird durch den Ortsbrandmeister Michael Knappe geleitet.

Neben der Sicherstellung des abwehrenden Brandschutzes und der technischen Hilfeleistung in den Stadtteilen Limmer, Nordstadt und Vahrenwald werden die Mitglieder der Einsatzabteilung mit der Fachgruppe Dekontamination im gesamten Stadtgebiet eingesetzt.

Der Fuhrpark besteht aus:

- MTW
- TLF 5000
- HLF 20
- LF 20 KatS
- GW-Dekon-P
- Anh. Strom 40.



Luftbild Feuerwehrhaus der Ortsfeuerwehr Limmer
(Foto: Feuerwehr Hannover)

Ortsfeuerwehr Linden (OE 37.51.10)

Die älteste der 17 Ortsfeuerwehren der Freiwilligen Feuerwehr Hannover ist in der Nähe des Küchengartens im Stadtteil Linden Mitte zu finden. Damit liegt die Ortsfeuerwehr Linden nicht nur zentral in den Lindener Stadtteilen, sondern auch am dichtesten am innerstädtischen Kern der Stadt. Die Stadtteile Mitte und Calenberger Neustadt zählen deshalb genauso wie die drei Lindener Stadtteile Linden-Nord, Linden-Mitte und Linden-Süd zum direkten Einsatzgebiet der Ortsfeuerwehr Linden.

Der Einsatzabteilung der Ortsfeuerwehr gehören derzeit 44 aktive Mitglieder - davon 34 taugliche Atemschutzgeräteträger*innen - aus fünf verschiedenen Nationen an. Mit einem Durchschnittsalter von 30 Jahren ist das Team der Ortsfeuerwehr Linden damit jünger als im städtischen Durchschnitt. Ein Grund hierzu ist der spürbare Einfluss der verschiedenen Hochschulen im Stadtgebiet. So finden regelmäßig Studierende der Leibniz Universität als auch der Hochschule Hannover ihren Weg in die Ortsfeuerwehr Linden. Auch die Zahl von derzeit 13 Kameradinnen konnte in den vergangenen Jahren stetig ausgebaut werden.



Ansicht des Feuerwehrhauses Linden
(Foto: Feuerwehr Hannover)

Neben der Hochschule prägen die vielfältigen Aspekte des innerstädtischen Lebens sowohl den Einsatzbereich als auch das Einsatzgeschehen der Ortsfeuerwehr Linden. So findet man im Einsatzbereich den größten Teil der unterirdischen Stadtbahnstrecken und mit Leine und Ihme auch mit die meisten Flusskilometer innerhalb eines Einsatzbereichs. Das Gewerbegebiet im Lindener Hafen und Objekte mit einem besonderen Gefährdungspotential (Krankenhäuser, Alten- und Pflegeheime, Hauptbahnhof, Stadion) bieten ein besonders facettenreiches Einsatzgebiet, in dem es auch in 2023 zu Unglücksfällen mit der Gefährdung von Menschenleben und damit verbundenen, teils aufwendigen Menschenrettungen, Brandbekämpfungen und technischen Hilfeleistungen kam. Insbesondere die dichte Bebauung

der Stadtteile mit ihren insgesamt rund 56.000 Einwohnern sorgte in 2023 für ihre eigenen Herausforderungen.

Auch finden hier Großveranstaltungen wie das Schützen- und das Maschseefest statt, bei denen die Ortsfeuerwehr Linden die Brandsicherheitswachdienste gemeinsam mit den Kolleg*innen der Berufsfeuerwehr durchführte.

Zum sicheren und schnellen Erreichen der Einsatzstellen im innerstädtischen Umfeld verfügt die Ortsfeuerwehr Linden über das einzige MLF der Freiwilligen Feuerwehr Hannover und dadurch über einen Vorteil beim Befahren enger bzw. mit dicht parkenden PKWs eingengten Nebenstraßen. Neben dem MLF steht als zweites Löschfahrzeug ein HLF 20 und weiterhin ein MTW sowie ein 40 kVA-Stromanhänger zur Verfügung.

Als Sonderaufgabe ist die Ortsfeuerwehr Linden den ABC-Fachgruppen Spüren & Messen, Dekontamination und Löschwasserrückhaltung zugeordnet. Zur Wahrnehmung dieser Tätigkeiten stehen der Ortsfeuerwehr Linden drei Sonderfahrzeuge zur Verfügung. Neben einem Gerätewagen Dekon P2, einem Gerätewagen für die Gerätedekontamination sowie die Löschwasserrückhaltung ist dies ein Erkundungsfahrzeug für ABC-Gefahren, welches in 2024 durch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe durch ein Neufahrzeug ersetzt werden wird. Verbunden mit der Tätigkeit der Fachgruppe Spüren & Messen haben derzeit 15 Kamerad*innen der Ortsfeuerwehr Linden die erforderliche Ausbildung zum Tragen von Chemikalienschutzanzügen. Neben der bereits bestehenden Jugendfeuerwehr wurde im vergangenen Jahr zudem eine Kinderfeuerwehr neu gegründet. Das Interesse ist ungebrochen groß, weshalb die Warteliste bereits vollständig belegt ist. Auch Brandschutzerziehungen werden regelmäßig durchgeführt.



Ansicht des Feuerwehrhauses Linden
(Foto: Feuerwehr Hannover)

Ortsfeuerwehr Misburg (OE 37.51.11)

Die Ortsfeuerwehr Misburg gehört zu den größeren Freiwilligen Feuerwehren in der Landeshauptstadt Hannover. Sie wurde am 4. März 1902 gegründet und besteht im Jahr 2024 aus 6 Abteilungen. In der Einsatzabteilung sind derzeit 61 Kamerad*innen tätig. Der Nachwuchs engagiert sich 14-tägig in der Kinderfeuerwehr „Feuerameisen“ mit 22 Kids und in unserer Jugendfeuerwehr mit 20 Jugendlichen. Die Jugendfeuerwehr wurde schon im Jahr 1978 gegründet. Die Feuerameisen gibt es seit 2012. Als eine von zwei Ortsfeuerwehren in der LH Hannover hat die Ortsfeuerwehr einen Musikzug mit 23 Musiker*innen. Auch eine Alters- & Ehrenabteilung mit 24 Kameraden beherbergt das Interims-Feuerwehrhaus. Nicht zu vergessen sind die rund 300 Kamerad*innen der Fördernden Abteilung und des Fördervereins.

Das Einsatzgebiet der Ortsfeuerwehr erstreckt sich über die Stadtteile Misburg-Nord, Heideviertel und Lahe sowie große Wald- und Moorflächen im nordöstlichen Randgebiet von Hannover. Durch das Einsatzgebiet verlaufen Schnellwege und Autobahnen sowie der Mittellandkanal. Hier kommen wir zur Fachgruppenaufgabe.

Die Ortsfeuerwehr Misburg ist Teil der Fachgruppe Wasserrettung zusammen mit der Ortsfeuerwehr Vinnhorst und der Feuer- und Rettungswache 4 und besetzt das Rettungsboot RTB 1. Neben der regulären Aus- und Fortbildung im Bereich Brandschutz und Technische Hilfeleistung müssen sich die Kamerad*innen auch hier fortbilden. Dazu trifft sich die Einsatzabteilung ebenfalls 14-tägig. Darüber hinaus finden über das Jahr verteilt diverse Sonderausbil-

dungen statt, wo besonderes Augenmerk auf die Sonderfahrzeuge GTLF 10.000 und TMB 32 und die Fachgruppe Wasserrettung gelegt wird.



*Interims-Feuerwehrhaus Misburg
(Foto: Feuerwehr Hannover)*

Seit Ende 2023 wird das neue und damit vierte Feuerwehrhaus der Ortsfeuerwehr Misburg errichtet. Die Fertigstellung ist für den Sommer 2025 geplant. Bis dahin ist die Ortsfeuerwehr in einem Interims-Standort untergebracht, der den erforderlichen Platz in dieser Zeit sicherstellt. Der Neubau wird am alten Standort errichtet. Die zentrale Lage im Stadtteil war in der 122-jährigen Geschichte der Ortsfeuerwehr immer von großer Bedeutung.

Die Ortsfeuerwehr wird seit 2018 vom Ortsbrandmeister Christoph Lehmann und seinem Stellvertreter Carsten Gebhardt geleitet.



*Ansicht der Baustelle für das neue Feuerwehrhaus Misburg an dem bisherigen Standort
(Foto: Feuerwehr Hannover)*

Ortsfeuerwehr Ricklingen (OE 37.51.12)

Die Ortsfeuerwehr Ricklingen ist die zwölfte der 17 Ortsfeuerwehren der Freiwilligen Feuerwehr Hannover. Gegründet wurde die Freiwillige Feuerwehr Ricklingen bereits im Jahr 1878, als Ricklingen noch ein Dorf westlich von Hannover war. Zunächst wurde Ricklingen nach Linden und letztendlich 1920 in die Stadt Hannover eingemeindet. In ihrer jetzigen Form besteht die Ortsfeuerwehr seit diesem Zeitpunkt.

Das Gerätehaus der Ortsfeuerwehr liegt außerhalb des eigentlichen Einsatzgebietes im Westen Hannovers auf der Feuer- und Rettungswache 4 an der Nenndorfer Chaussee 5 in Bornum. Von dort aus fährt die Ortsfeuerwehr in die Stadtteile Ricklingen mit 13.089 Einwohnern, Oberricklingen mit 10.822 Einwohnern und aufgrund der gemeinsamen Alarmierung mit der Ortsfeuerwehr Bornum ebenfalls in die Stadtteile Mühlenberg und Bornum.

Insgesamt deckt die Ortsfeuerwehr in ihrem Einsatzgebiet also den Brandschutz und die technische Hilfeleistung von rund 6% der Einwohner*innen der niedersächsischen Landeshauptstadt ab. Das Einsatzgebiet ist heterogen. Es umfasst in großen Teilen Wohngebiete, aber auch Gewerbe, Bahntrassen, einen Teil Bundesstraße, Flüsse und Seen sowie Wälder und Wiesen.

In der Einsatzabteilung der Ortsfeuerwehr Ricklingen engagieren sich 39 Kamerad*innen. Herausragend ist da-

bei der hohe Frauenanteil von rund 30 Prozent. Die Alters- und Ehrenabteilung umfasst derzeit zehn Kamerad*innen. Besonders stolz ist die Ortsfeuerwehr auf ihre stetig wachsende Jugend- und Kinderfeuerwehr. Die Jugendfeuerwehr zählt derzeit 13 Mitglieder und der Kinderfeuerwehr gehören 20 Kinder an. Die Funktion des Ortsbrandmeisters wird seit 2019 durch den Kameraden Jens Koß besetzt. Sein Stellvertreter ist Marc-David Henne. Wie alle Ortsfeuerwehren in der Landeshauptstadt Hannover ist auch die Ortsfeuerwehr Ricklingen eine Stützpunktfeuerwehr. Der Fuhrpark besteht aus dem 2017 beschafften HLF 20 mit Magirus Lohr Aufbau (7-48-12), dem 1998 in Dienst gestellten LF 16/12-1 mit Aufbau des Herstellers Ziegler (7-47-12), sowie einem als MTW genutzten VW T6 (7-17-12). Für besondere Aufgaben gehört außerdem ein GW-L 2 zu unserem Fuhrpark (7-68-12), der üblicherweise als SW 2000 beladen ist.

Als Fachgruppe Logistik und Hochwasserschutz übernimmt die Ortsfeuerwehr in Zusammenarbeit mit anderen Ortsfeuerwehren und der Berufsfeuerwehr Transportaufgaben von benötigten Materialien jeglicher Art zu größeren Einsatzlagen wie unter anderem Hochwasser, größeren Schadenfeuern, Bombenfunden und Evakuierungen sowie weitere logistische Aufgaben. Zu den weiteren speziellen Aufgaben der Ortsfeuerwehr gehört die Wasserrettung. Die Ortsfeuerwehr Ricklingen stellt als einzige Ortsfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr Hannover Feuerwehrtaucher.



Luftbild Feuerwehrrhäuser der Ortsfeuerwehren Ricklingen und Bornum
(Foto: Feuerwehr Hannover)

Ortsfeuerwehr Stöcken (OE 37.50.13)

Die Freiwillige Feuerwehr Stöcken hat ihren Standort, zusammen mit den Kolleg*innen der Berufsfeuerwehr, auf der Feuer- und Rettungswache 2.

Gegründet im Jahr 1889 besteht die Ortsfeuerwehr Stöcken aus der Einsatzabteilung, der Kinderfeuerwehr, der Jugendfeuerwehr und der Alters- und Ehrenabteilung. Die Einsatzabteilung besteht zurzeit aus 49 Mitgliedern, die Kinderfeuerwehr hat 27 Mitglieder und die Jugendfeuerwehr 20 Mitglieder. Geführt wird die Ortsfeuerwehr vom Ortsbrandmeister Udo Rossenfeld und seinem Stellvertreter Marco Seidel.

Die Ortsfeuerwehr Stöcken ist zuständig für die Stadtteile Stöcken, Marienwerder, Ledeburg, Leinhausen, Burg, Nordhafen und Teile des Stadtteils Herrenhausen.

Neben den „normalen Aufgaben“ einer Freiwilligen Feuerwehr in der Stadt Hannover übernimmt die Ortsfeuerwehr folgende zusätzliche Aufgaben:

Bei einem Massenansturm von Verletzten (ManV) wird der Behandlungsplatz 50 Hannover von der Ortsfeuerwehr Stöcken zusammen mit der Ortsfeuerwehr Ahlem aufgebaut und betrieben. Mit dem GW-L2 wird bei Bedarf eine Wasserversorgung über lange Wegstrecke aufgebaut, Sonderfahrzeuge wie das GTLF 10.000 oder eine zusätzliche Drehleiter werden ebenfalls besetzt.

Ein Schwerpunkt im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit ist die Brandschutzerziehung. Das Team der Brandschutzerzieher besucht nicht nur KITAs und Schulen, sondern bietet auch Projektwochen in diesen Einrichtungen an. Im Jahr 2023 wurden insgesamt 1.097 Kinder und 206 Erwachsene geschult.



Luftbild der Feuer- und Rettungswache 2 mit integriertem Feuerwehrhaus der Ortsfeuerwehr Stöcken im Vordergrund (Foto: Feuerwehr Hannover)

Ortsfeuerwehr Vinnhorst (OE 37.51.14)

Liebevoll bezeichnen sich die Vinnhorster auch als „Gal-lier“, abgeleitet von Gallien. Die Ortsfeuerwehr Vinnhorst ist der nördlichste Standort der Feuerwehr Hannover und befindet sich mitten im Dorf. Im Jahr 1974 wurde Vinnhorst mit der letzten großen niedersächsischen Gebietsreform in die Landeshauptstadt Hannover eingemeindet.

Neben Vinnhorst sind die Kameraden ebenfalls für die Stadtteile Hainholz, Brink-Hafen, Vahrenheide und zwei Abschnitte der Bundesautobahn BAB 2 ab Hannover/Nord zuständig.

121 Alarmer und Einsätze wurden im Jahr 2023 von diesem Standort abgearbeitet und das als eine von sieben Ortsfeuerwehren 24 Stunden am Tag. Neben den Standard-einsätzen in den Bereichen abwehrender Brandschutz und Hilfeleistung bei Unglücksfällen und Notständen ist die Ortsfeuerwehr in drei Fachgruppen stadtweit eingebunden. In der Fachgruppe ManV (Massenanfall von Verletzten) wird die Patiententransportgruppe gestellt, in der Fachgruppe Führung- und Kommunikation besetzt das Fernmeldepersonal den Einsatzleitwagen 3 an großen Einsatzstellen in der

westlichen Stadthälfte. Ebenfalls im Westteil der Stadt sind die Vinnhorster mit ihrem Rettungsboot zusammen mit der Feuer- und Rettungswache 4 auf allen Gewässern für die Wasserrettung zuständig.

55 Kamerad*innen versehen unter der Leitung von Ortsbrandmeister Benjamin Spiewak und stellvertretenden Ortsbrandmeister Marcel Gotzmann in der Einsatzabteilung ihren Dienst. Den Nachwuchs generiert die Ortsfeuerwehr aus den eigenen Reihen der Kinderfeuerwehr (22 Mitglieder) und der Jugendfeuerwehr (33 Mitglieder).

Stationiert sind bei der Ortsfeuerwehr Vinnhorst zwei Löschgruppenfahrzeuge (HLF 20 und LF 20 Kats), eine Drehleiter (DL(A)K 23-12), ein Mannschaftstransportwagen, ein Rettungsboot sowie ein fahrbares Notstromaggregat mit 40 kVA Leistung.

Für die Fachgruppe Führung- und Kommunikation sind vier weitere Fahrzeuge am Standort untergebracht. Ein Einsatzleitwagen 2, ein Gerätewagen Führung- und Kommunikation sowie zwei Krafträder.



Luftbild Feuerwehrhaus der Ortsfeuerwehr Vinnhorst
(Foto: Feuerwehr Hannover)

Ortsfeuerwehr Wettbergen (OE 37.51.15)

Die Ortsfeuerwehr Wettbergen wurde am 1. Mai 1881 gegründet und ist heute in sechs Abteilungen untergliedert. Die Einsatzabteilung hat mit Stand vom 31.12.2023 31 Mitglieder. Neben der Hauptaufgabe der Sicherstellung des Brandschutzes ist die Ortsfeuerwehr Wettbergen in zwei Fachgruppen des Fachbereiches Feuerwehr integriert. Die Fachgruppe Spüren und Messen als Komponente der ABC-Gefahrenabwehr ist für die Erkundung von gefährlichen Stoffen und das Messen von Luftverunreinigungen und Kontaminationsgraden zuständig.

Des Weiteren ist die Ortsfeuerwehr gemeinsam mit den Kamerad*innen aus Bornum und Ricklingen in der Fachgruppe Logistik und Hochwasserschutz aktiv. Diese Komponente dient der Versorgung von Großschadensstellen mit Nachschub- und Verbrauchsgütern sowie Tätigkeiten im Bereich des Hochwasserschutzes. Hierzu gehören unter anderem das Betreiben des AB-Sand (Befüllung von Sandsäcken) oder auch des Hytrans Fire Systems (AB zur Förderung großer Wassermengen).

Die Jugendfeuerwehr wurde am 20. April 1975 gegründet und hat aktuell 14 Mitglieder. Bei regelmäßig stattfindenden Übungsdiensten kommt neben der feuerwehrtechnischen Ausbildung auch der Spaß nicht zu kurz.

Wettbewerbe, Zeltlager, Basteln und Spiele sind ebenfalls wichtiger Bestandteil der Arbeit in der Jugendfeuerwehr. Eine Kinderfeuerwehr ist am 1. Juli 2012 gegründet worden und aktuell sind dort 12 Kinder aktiv. Auch hier steht die feuerwehrtechnische Ausbildung auf dem Plan, jedoch in deutlich reduziertem Ausmaß. Der Schwerpunkt liegt hier bei Spiel, Spaß und dem Kennenlernen der Feuerwehr. Des Weiteren wird in Wettbergen das Musikwesen ganz großgeschrieben. Bei dem Musikzug der Ortsfeuerwehr Wettbergen handelt es sich um ein Blasorchester in Harmoniebesetzung, aktuell besetzt mit 25 Musiker*innen. Neben den Auftritten in und um Wettbergen sind viele der Mitglieder auch im Regionsorchester vertreten und absolvieren dort diverse Auftritte pro Jahr. Auch eine Altersabteilung und natürlich fördernde Mitglieder sind in der Ortsfeuerwehr Wettbergen vertreten.

Seit der Gründung der Ortsfeuerwehr Wettbergen gab es 11 Ortsbrandmeister. Anfang 2024 soll die Ortsfeuerwehr von Carsten Erfurt an die neue Ortsbrandmeisterin Iris Nölting übergeben werden, als Stellvertreter steht Thorsten Wiggers im Dienst der Ortsfeuerwehr. Eine Besonderheit findet man im Kommando der Ortsfeuerwehr, der Anteil von Frauen ist hier überdurchschnittlich hoch, von neun Funktionen sind sechs durch Kameradinnen besetzt.



Ansicht Feuerwehrhaus der Ortsfeuerwehr Wettbergen
(Foto: Feuerwehr Hannover)

Ortsfeuerwehr Wülfel (OE 37.51.16)

Die Ortsfeuerwehr Wülfel ist die in Hannover am südlichsten stationierte Ortsfeuerwehr und für „Die Sieben im Süden“ gelegenen Stadtteile Wülfel, Döhren, Mittelfeld, Seelhorst, Südstadt, Waldhausen und Waldheim zuständig. Sie ist ein wichtiger Baustein der gesamthannoverschen Gefahrenabwehr. Die Leitung der Ortsfeuerwehr Wülfel haben seit 12 Jahren Lars Wichmann als Ortsbrandmeister und Sascha Kompalla als sein Stellvertreter. Bei ihrer Arbeit werden sie durch weitere Funktionsträger und Führungskräfte unterstützt. Die Wülfeler Feuerwehr gliedert sich in die Abteilungen der Einsatzabteilung, Jugendfeuerwehr, Kinderfeuerwehr, Alters- und Ehrenabteilung und die fördernde Abteilung. Darüber hinaus gehört ein Förderverein der Ortsfeuerwehr an.

In den Abteilungen beheimatet die Ortsfeuerwehr Wülfel 104 Mitglieder, zuzüglich der fördernden Abteilung und dem Förderverein. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt über 7.500 Dienststunden geleistet.

Die 52 Mitglieder der Einsatzabteilung erfüllen gemeinsam mit den hauptamtlichen Kolleg*innen der Berufsfeuerwehr die an sie gestellten Aufgaben, zu denen unter anderem:

- Abwehrender Brandschutz,
- Hilfeleistung bei Unglücksfällen,
- Brandsicherheitswachdienste,
- Brandschutzerziehung und -aufklärung.
- Ausbildung der Kinder und Jugendfeuerwehr
- Öffentlichkeitsarbeit

gehören.

Im Rahmen des Fachgruppenkonzeptes der Feuerwehr Hannover ist die Fachgruppe Verpflegung und Betreuung in Wülfel beheimatet. Zusammen mit der Ortsfeuerwehr Kirchrode ist sie für die Versorgung von Einsatzkräften und Zivilbevölkerung bei größeren Einsatzlagen zuständig.

Die Ortsfeuerwehr Wülfel ist eine großartige Gemeinschaft. Alle Mitglieder sind immer füreinander da. Die Jugendarbeit mit insgesamt 38 Kindern in Jugend- und Kinderfeuerwehr ist der große Stolz und generiert der Einsatzabteilung ständig Nachwuchs.

Die Ortsfeuerwehr Wülfel ist offen für alle Mitbürger*innen und lädt dazu ein, sich ehrenamtlich zu engagieren, in welchem Bereich oder wie auch immer sie das möchten.



Ansicht Feuerwehrhaus der Ortsfeuerwehr Wülfel
(Foto: Feuerwehr Hannover)

Ortsfeuerwehr Wülferode (OE 37.51.17)

Die Ortsfeuerwehr Wülferode ist eine von 17 Ortsfeuerwehren im Stadtgebiet Hannover.

Sie wurde im Jahr 1934 gegründet und ist damit die jüngste Freiwillige Feuerwehr im Stadtgebiet von Hannover.

Neben der Einsatzabteilung gibt es bei der Ortsfeuerwehr Wülferode noch eine Kinderfeuerwehr und eine Jugendfeuerwehr.

Die Kinderfeuerwehr wurde 2011 ins Leben gerufen und die Jugendfeuerwehr wurde 1974 gegründet.

Die Ortsfeuerwehr wird durch den Ortsbrandmeister Uwe Gerber und seinen Stellvertreter Ferenc Abel geleitet.

Bei der Ortsfeuerwehr Wülferode sind ein

- MTW,
- LF 16/12,
- RW,
- TLF 20/50 und ein
- Lichtmastanhänger

stationiert.

Gemeinsam mit der Ortsfeuerwehr Anderten ist die Ortsfeuerwehr Wülferode in der Fachgruppe schwere Technische Hilfeleistung tätig.



Ansicht Feuerwehrhaus der Ortsfeuerwehr Wülferode
(Foto: Feuerwehr Hannover)

3 Zahlen, Daten und Fakten der Feuerwehr Hannover

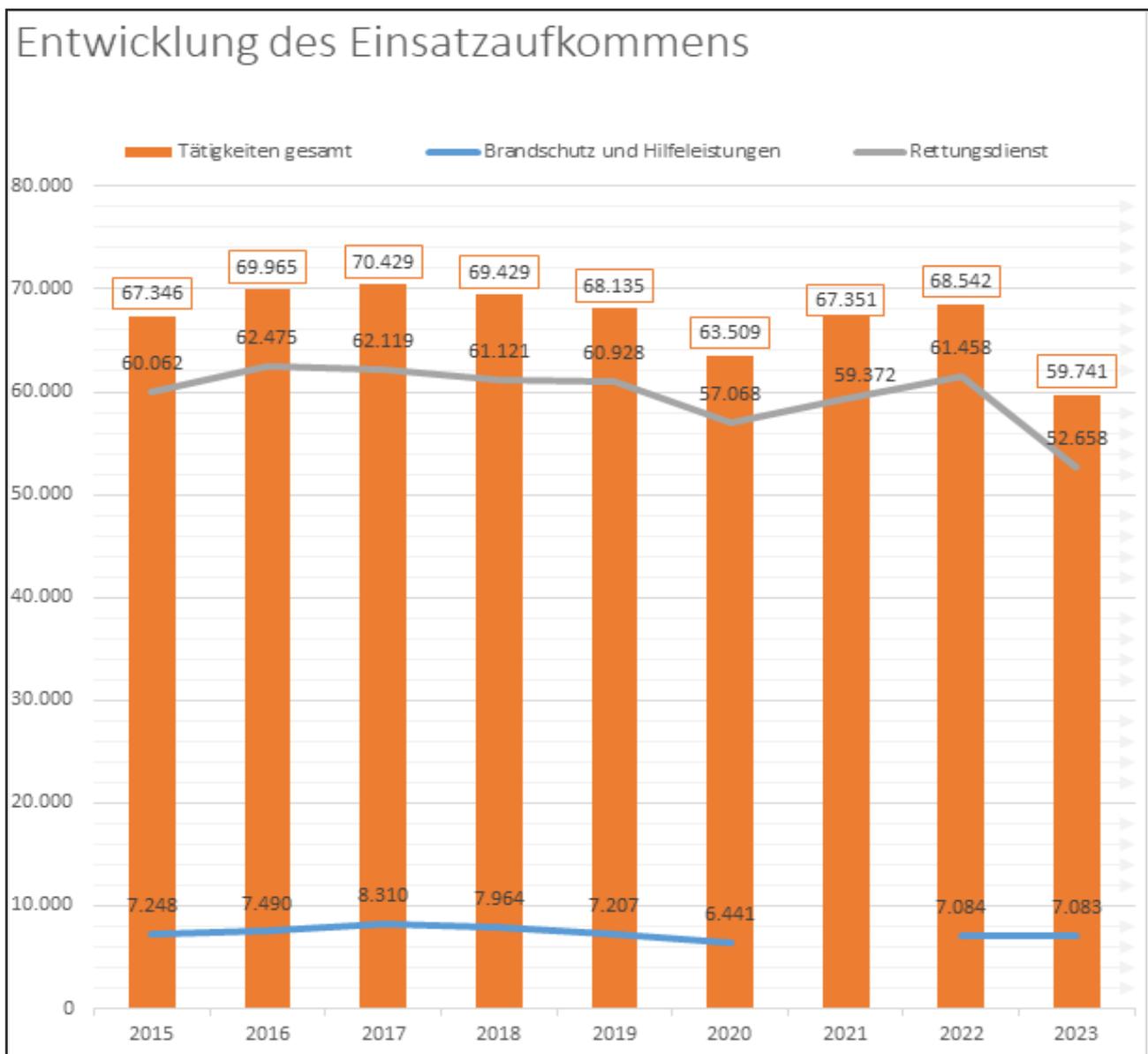
3.1 Einsätze der Feuerwehr in der Landeshauptstadt

Für das Rettungsdienstkalenderjahr 2023 wurden 103.031 Gesamteinsätze in der Notfallrettung im Vergleich zu 103.944 in 2022 verzeichnet, diese teilen sich in 52.658 Einsätze der Feuerwehr Hannover und 50.599 Einsätze, die durch die beauftragten Hilfsorganisationen im Rettungsdienst durchgeführt wurden, auf.

Einen weitaus geringen Teil stellen die Krankentransportzahlen dar. Hierbei kam die Feuerwehr Hannover auf 226 Krankentransportverlegungen.

Der Rückgang der Notfallrettungseinsätze bei der Feuerwehr erklärt sich 1:1 mit der Außerdienstnahme zweier Rettungswagen ab 01.10.2022

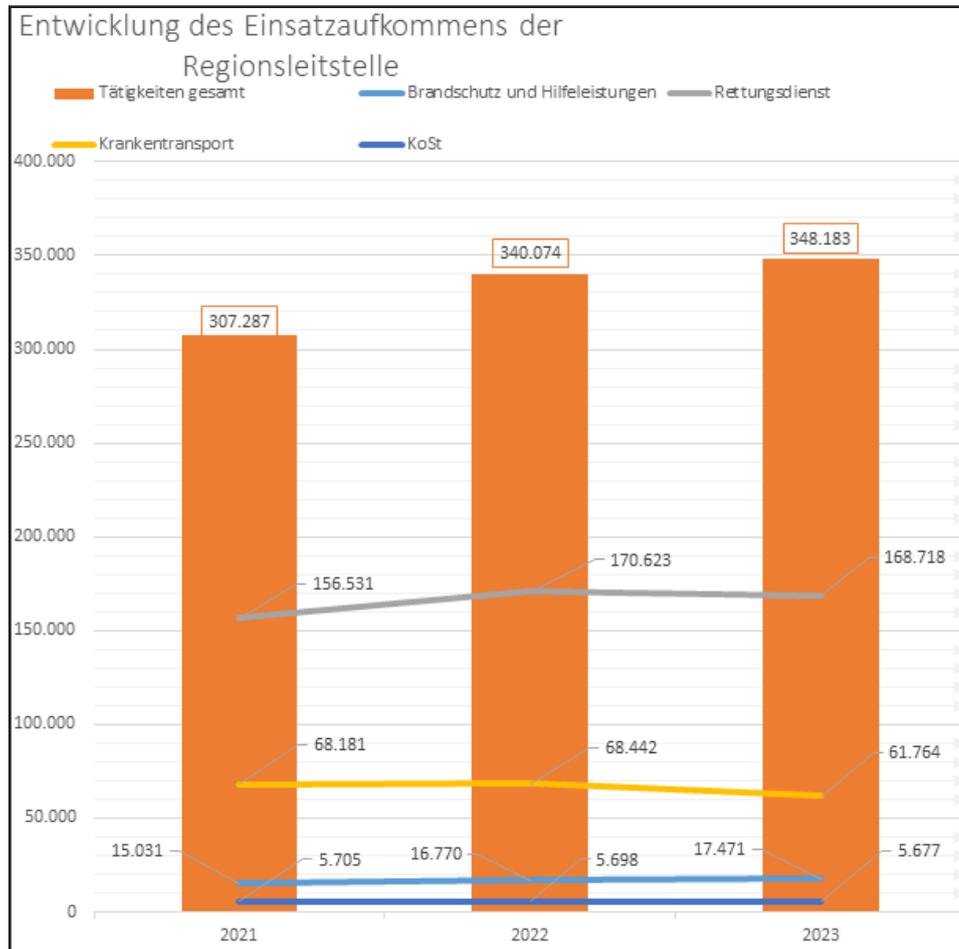
Art des Einsatzes	2022	2023
Brandschutz/Hilfeleistung	7.084	7.083
Rettungsdienst	61.548	52.658
Gesamt	68.542	59.741



3.2 Leistungszahlen der Regionsleitstelle Hannover

Die Regionsleitstelle Hannover nimmt für die Einwohnerinnen und Einwohner der Landeshauptstadt Hannover und der 20 Städte und Gemeinden der Region Hannover den Notruf entgegen und disponiert die Notfallrettung, den qualifizierten Krankentransport, den Brandschutz und die Hilfeleistung. In der Summe rund 174.393 Einsätze der Notfallrettung, rund 61.764 Krankentransporte und zusammen rund 17.471 Einsätze im Brandschutz und der Hilfeleistung. Im Auftrag des Landes Niedersachsen (KoSt) wurden bundesweit rund 5.700 boden- bzw. luftgebundene Intensivverlegungen disponiert. Täglich werden rund 1.000 Funkgespräche, 700 Notrufe und in der Summe über 3.000 Telefonate geführt. Im Einzugsbereich sind bis zu 68 Rettungswagen, 11 Notarzt-Einsatzfahrzeuge, 2 Hubschrauber, 27 Krankenwagen, 226 Freiwillige Feuerwehren, 10 Werkfeuerwehren und die Berufsfeuerwehr unterwegs.

Dazu versehen bis zu 98 Disponentinnen und Disponenten (Stand 31.12.2023) in der Regionsleitstelle im 24-h-Schichtdienst und in Teilen auch im Tagesdienst ihre Arbeit.



3.3 Leistungszahlen der Aus- und Fortbildung

Um die Qualität zur Abarbeitung von Notfallsituationen permanent auf einem hohen Niveau halten zu können und gegebenenfalls zu optimieren, bedarf es neben technisch herausragenden und modernsten Geräten bestmöglich geschulten und qualifizierten Einsatzpersonals. Fachbereichseigenes Lehrpersonal bereitet die Einsatzkräfte auf die ständig steigenden Anforderungen in immer komplexer werdenden Notfallsituationen vor. Hierdurch werden sie in die Lage versetzt, auf fachlich hohem Niveau wirkungsvolle Hilfe leisten zu können und sich im Schulungsbetrieb immer wieder zu erproben. Insbesondere die laufende Qualifizierung von Notfallsanitäter*innen stellt die Lehrkräfte in der von der Feuerwehr Hannover eigens betriebenen staatlich anerkannten Berufsfachschule für Notfallsanitäter*innen vor besondere Herausforderungen.

fizierten Personals eine noch entscheidendere Rolle zu. Dies betrifft auch die Führungsausbildung. Im Jahr 2023 konnten folgende Führungskräfteausbildungen erfolgreich abgeschlossen werden:

- 2 x Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsamt
- 1 x Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt

Zudem wurden folgende Ausbildungen begonnen:

- 1 x Ausbildung als Brandreferendar (Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsamt)
- 1 x Weiterqualifizierung in die Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsamt
- 2 x Ausbildung als Brandoberinspektoranwärter (Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt)
- 5 x Weiterqualifizierung (Regelaufstieg) in die Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt

In Zeiten des demografischen Wandels und des zunehmenden Fachkräftemangels kommt der Ausbildung quali-

3.3.1 Leistungszahlen und Lehrgangsangebot der Feuerwehrschieule

Schwerpunkt der Arbeit an der Feuerwehrschieule ist die Durchföhrung der vorgeschriebenen Laufbahnausbildung für die Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt (LG 1, 2. EA - ehem. mittlerer feuerwehrtechnischer Dienst). Erstmals wurde im Jahr 2023 ein zweiter Grundausbildungslehrgang mit insgesamt neun ausgebildeten Nofallsanitäter*innen durchgeföhrt.

Daneben wird eine Vielzahl weiterer Lehrgänge im Rahmen der Aus- und Fortbildung für Mitarbeitende aller Laufbahngruppen sowie für Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr der Landeshauptstadt Hannover durchgeföhrt.

- Lehrgang „ABC-Einsatz, -Erkundung, -Dekontamination P/G“
- Lehrgang „Drehleitermaschinist*in“
- Atemschutznotfalltraining (ANT)
- Lehrgang „Sichern gegen Gefahren durch Absturz“
- Vertiefungsphase für Gruppenföhrer*in-Lehrgang (B3) nach APVO-Feu
- A10-Qualifikation (im Rahmen des internen Praxisaufstieges)
- Workshop „Technische Hilfe“ für angehende Nofärzt*innen gemeinsam mit der Diakovere und der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH)



Übung der Feuerwehrschieule
(Foto: Feuerwehr Hannover)

Folgende Lehrgänge und Seminare wurden im Jahr 2023 in der Feuerwehrschieule angeboten:

- Grundausbildungslehrgang (B1) nach APVO-Feu
- Truppmannausbildung
- Lehrgang „Truppföhrer*in“
- Lehrgang „Atemschutzgeräteträger*in“
- Lehrgang „Maschinist*in“
- Lehrgang „Sprechfunker*in“
- Lehrgang „Technische Hilfeleistung“



Übung Technische Hilfeleistung bei Verkehrsunfall
(Foto: Feuerwehr Hannover)

Leistungszahlen der Feuerwehrschieule	2020	2021	2023
Teilnehmende an Lehrgängen	159	159	310
Unterrichtsstunden	2.154	2.032	3.686

3.3.2 Leistungszahlen und Lehrgangsangebot der Berufsfachschule für Notfallsanitäter*innen

Die Ausbildung zum*zur Notfallsanitäter*in ist seit dem 1. August 2015 für alle Mitarbeitenden der LG 1, 2. EA Voraussetzung für den Dienst bei der Feuerwehr Hannover. Jährlich nimmt eine Berufsschulklassse die dreijährige Ausbildung auf, welche im Jahr 2023 bereits zum sechsten Mal erfolgreich mit dem Staatsexamen beendet werden konnte.



Übung Patient*innen-Transport in Vakuummatratze der Notfallsanitäter*innen Azubis
(Foto: Feuerwehr Hannover)

Das grundsätzliche Lehrgangsangebot der Berufsfachschule für Notfallsanitäter*innen umfasst:

- Ausbildung zum*zur Notfallsanitäter*in
- Ausbildung zum*zur Rettungssanitäter*in
- Fortbildungen für Praxisanleiter*innen
- Rettungsdienstfortbildungen (Rettungsdienst-Curriculum, RD-Forum, NEF-Maschinist)
- Erste Hilfe Aus- und Fortbildungen
- OrgL-Ausbildung

- NPsychKG Aus- Fortbildung
- Sonstige Ausbildungen mit rettungsdienstlichem Bezug
- Workshop „Technische Hilfe“ für angehende Notärzt*innen gemeinsam mit der Diakovere und der MHH (Notarztkurs)
- Rettungsdienst-Vertiefung
- Großübung LNA

Die regelmäßige Fortbildung der Kolleg*innen im Rettungsdienst umfasst eine jährliche medizinische Weiterbildung mit anschließender Überprüfung der Kompetenzen. Diese Überprüfung findet in enger Absprache mit dem ärztlichen Leiter Rettungsdienst statt. Um die Fortbildungsstunden gewährleisten zu können, bietet die Berufsfachschule ein notfallmedizinisches Simulationstraining an, ergänzt durch theoretische Lerninhalte, die über eine digitale Lernplattform vermittelt werden.



Gemeinsame Übung Verkehrsunfall von Brandmeisteranwärter*innen und Notfallsanitäter*innen Azubis
(Foto: Feuerwehr Hannover)

Leistungszahlen der Notfallsanitäterschule	2020	2021	2023
Teilnehmende an Lehrgängen	845	138	1.398
Unterrichtsstunden	5.508	1.713	6.877

3.3.3 Leistungszahlen und Lehrgangsangebot der Feuerwehrfahrschule

Die Feuerwehr Hannover betreibt mit drei Fahrlehrern eine eigene Fahrschule zum Erwerb der Fahrerlaubnisklassen A, C, CE und D sowie für Flurförderzeuge. Außerdem bietet sie für die Einsatzkräfte der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr bedarfsorientierte Fahrsicherheitstrainings an. Folgende Ausbildungen (Theorie und Praxis) wurden im Jahr 2023 von der Feuerwehrfahrschule durchgeführt:

- 32 x Fahrerlaubnisklasse C
- 4 x Fahrerlaubnisklasse CE
- 3 x Fahrerlaubnisklasse D
- 24 x Flurförderzeugführer*innen

Leistungszahlen der Feuerwehrfahrschule	2020	2021	2023
Teilnehmende an Lehrgängen	28	42	67
Unterrichtsstunden	1.320	1.048	1.574



Fahrschultraining mit dem HLF auf der FRW 1
(Foto: Feuerwehr Hannover)

3.4 Leistungszahlen des Atemschutzzentrums

Das Atemschutzzentrum der Feuerwehr Hannover stellt das Material für Atemschutzeinsätze und Übungen bereit. Außerdem werden von den Mitarbeitenden die regelmäßigen Belastungs- und Einsatzübungen zur Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft nach Feuerwehrdienstvorschrift 7 (FwDV 7 Atemschutz) begleitet. Zentrale Aufgaben der Atemschutzwerkstatt sind die Reinigung, die Instandsetzung und die regelmäßigen Prüfungen der Pressluftatmer und Lungenautomaten, der Atemanschlüsse und Brandfluchthauben sowie der Sicherheitstrupptaschen und Regenerationsgeräte und das Füllen der Druckluftflaschen. Das dabei aufgetretene Prüfungs- und Instandsetzungsvolumen sowie die Anzahl der Flaschenfüllungen sind in etwa mit dem Vorjahr vergleichbar geblieben (2022: 15.615; 2023: 11.680). Vor allem durch das wiederholte Durchführen der Realbrandausbildung im September und im Oktober hielt sich das Niveau auf dem hohen Vorjahresstand.

Realbrandausbildung

Im Herbst 2023 wurde auf dem Gelände der Feuer- und Rettungswache 3 mehr als vier Wochen lang die Realbrandausbildung weitergeführt, die bereits im Jahr 2022 begonnen wurde. In einer gasbetriebenen Container-Anlage konnten die Kompetenzen der haupt- und ehrenamtlichen Einsatzkräfte für die Brandbekämpfung vertieft und weiterentwickelt werden. Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Vorjahr konnten genutzt, wiederholt und aufgebaut werden. Besondere Schwerpunkte waren hier u. a. das Vorgehen sowie die Kommunikation im Trupp, das „Türprozedere“, die Brandbekämpfung unterschiedlicher Brandherde sowie das Verhalten bei einer Rauchgasdurchzündung. Dabei konnten

alle Teilnehmer*innen den Umgang mit einem Hohlstrahlrohr unter einsatznahen Bedingungen üben.

Insgesamt wurden 504 Atemschutzgeräteträger*innen der Feuerwehr Hannover hierbei fortgebildet.



Realbrandausbildung im gasbefeuerter Container
(Foto: Feuerwehr Hannover)

3.5 Leistungszahlen des Vorbeugenden Brand- und Gefahrenschutzes

Gemäß den Regelungen des Niedersächsischen Brandschutzgesetzes obliegt den Kommunen mit Berufsfeuerwehren die Wahrnehmung der Aufgaben des Vorbeugenden Brandschutzes. Dieser Begriff bezeichnet präventive Maßnahmen, die der Minimierung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes von Bränden dienen. Dies schließt insbesondere solche Maßnahmen ein, die im Schadensfall eine frühe Branderkennung, die Rettung von Menschen und eine wirksame Brandbekämpfung ermöglichen. Formal wird zwischen baulichen, anlagentechnischen und organisatorischen Brandschutzmaßnahmen unterschieden.

Für die Landeshauptstadt Hannover nimmt der Fachbereich Feuerwehr die gesetzlich erforderlichen und darüber hinaus weitere präventive Aufgaben wahr.

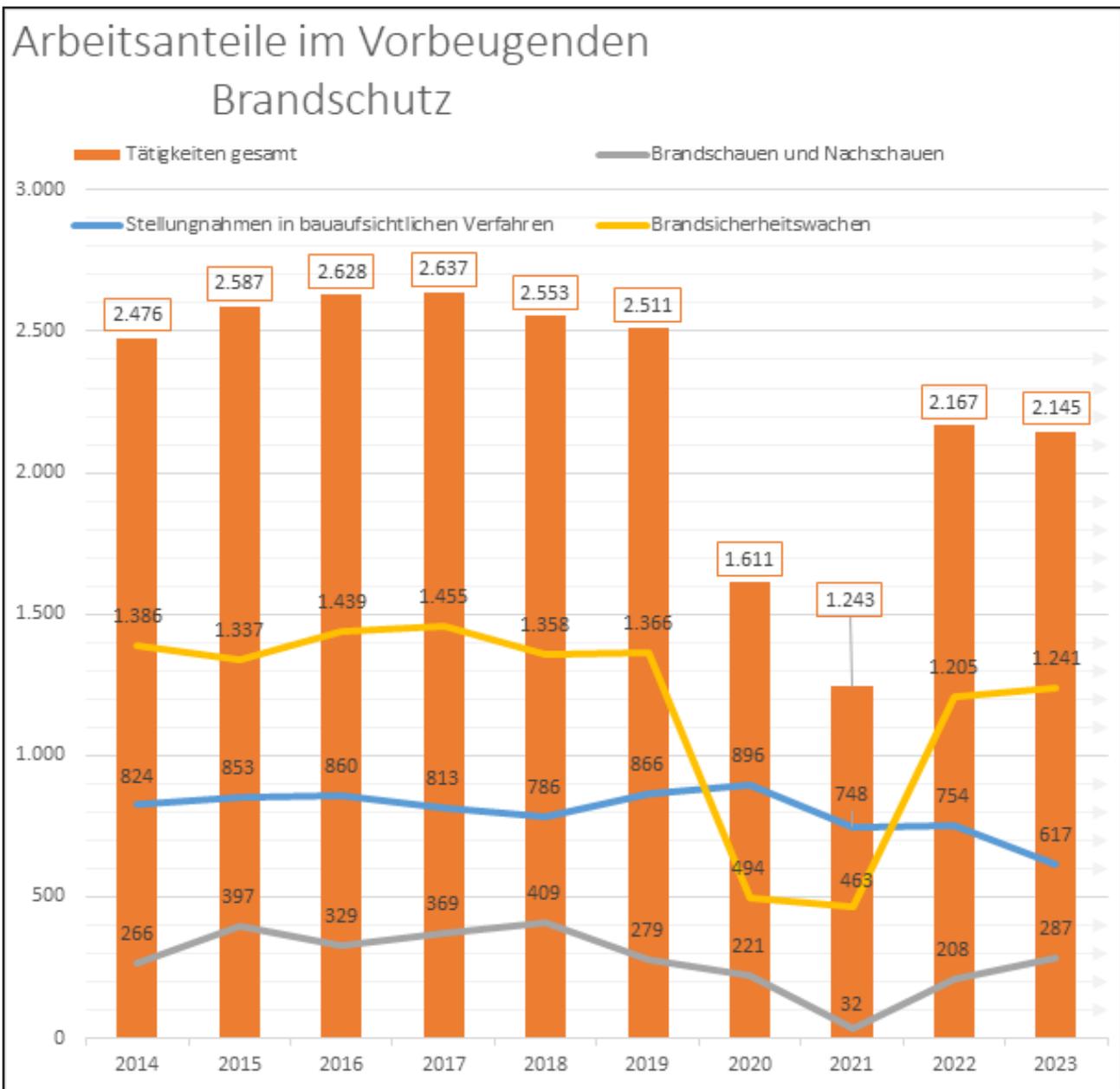
Ein Schwerpunkt der Tätigkeiten bilden die Prüfberichte und Stellungnahmen in Baugenehmigungsverfahren ab, bei denen die Belange des vorbeugenden und abwehrenden Brandschutzes besonders berücksichtigt und bewertet werden müssen. Die regelmäßige Überprüfung von bestehenden Gebäuden und Einrichtungen werden im Rahmen von Brandverhütungsschauen durchgeführt. Hier liegt der Fokus auf der Sicherstellung und nahtlosen Verzahnung von Maßnahmen und Konzepten des vorbeugenden und abwehrenden Brandschutzes.

Aus der Rolle der LHH als Eventstadt mit großen öffentlichen Veranstaltungen und vielen Versammlungsstätten, wie Opernhaus oder Stadion, ergibt sich eine weitere präventive Aufgabe für die Feuerwehr. Der Vorbeugende

Brand- und Gefahrenschutz überprüft für öffentliche Großveranstaltungen die erforderlichen Sicherheitskonzepte. Im Rahmen von Brandsicherheitswachen werden Veranstaltungen begleitet, um einen sicheren Veranstaltungsverlauf zu gewährleisten und im Gefahrenfall erste Brandschutzmaßnahmen einleiten zu können.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über einen Teil der vielfältigen Tätigkeiten im Vorbeugenden Brand- und Gefahrenschutz für die Jahre 2021 bis 2023.

Art der Tätigkeit	2021	2022	2023
Brandverhütungsschauen	32	208	287
Stellungnahmen und Prüfberichte in bauaufsichtlichen Verfahren	748	754	685
Brandsicherheitswachen	463	1.205	1.241



3.6 Personalstruktur des Fachbereichs Feuerwehr

3.6.1 Mitarbeitende im feuerwehrtechnischen Dienst

Alter / Laufbahn	< 20	21 - 27	28 - 40	41 - 50	> 50	Summe
LG I, EA 2*	9	75	264	230	174	752
LG II, EA 1**	0	2	18	26	23	69
LG II, EA 2***	0	0	2	9	9	20
Summe	9	77	284	265	206	841

* Laufbahngruppe 1, Einstiegsamt 2, vormals mittlerer feuerwehrtechnischer Dienst

** Laufbahngruppe 2, Einstiegsamt 1, vormals gehobener feuerwehrtechnischer Dienst

*** Laufbahngruppe 2, Einstiegsamt 2, vormals höherer feuerwehrtechnischer Dienst

3.6.2 Zu besetzende Einsatzfunktionen

Einsatzfunktionen	Montag - Freitag		Samstag, Sonntag, Feiertag		Wochenarbeitszeit
	Tag	Nacht	Tag	Nacht	
Führungsdienste	6	6	6	6	40
Brandschutz	79	77	77	77	48
Leitstelle	21	16	17	17	48
Rettungsdienst RTW	18	18	18	18	48
Rettungsdienst NEF	5	4	4	4	48
Rettungsdienst ITW	2	0	0	0	40
Summe	131	121	122	122	

3.6.5 Mitarbeitende im administrativen Bereich

Der Fachbereich beschäftigt nicht nur feuerwehrtechnisches Personal. Insgesamt 88 Mitarbeitende tragen im administrativen Bereich der Feuerwehr zum Erfolg des Fachbereichs bei. Sie sind beispielsweise in der Personal-

stelle, der Abrechnung von Brand- und Hilfeleistungs- oder Rettungsdiensteinsätzen, im Medizinischen Dienst, in der EDV sowie in den Werkstätten tätig.

Alter	< 20	21 - 27	28 - 40	41 - 50	> 50	Gesamt
Anzahl	0	5	29	21	33	88

3.6.3 Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr

In den fünf Brandschutzbezirken werden die 17 Ortsfeuerwehren der Freiwilligen Feuerwehr in enger Zusammenarbeit mit den Kolleg*innen der Berufsfeuerwehr tätig und sorgen gemeinsam durch ihr Engagement für die Sicherheit

der knapp 565.000 Einwohner*innen der Landeshauptstadt. Zum Jahresende 2023 engagierten sich 733 Einsatzkräfte ehrenamtlich in den Ortsfeuerwehren.

Alter	< 20	21 - 27	28 - 40	41 - 50	> 50	Gesamt
Anzahl	89	187	231	114	112	733

3.6.4 Nachwuchskräfte der Freiwilligen Feuerwehr Hannover

Die jahrelange Nachwuchsarbeit sichert die Schlagkraft der Freiwilligen Feuerwehr Hannover. In den vergangenen Jahren ist die Anzahl der Kinderfeuerwehren in der Landeshauptstadt stetig gestiegen, sodass mittlerweile an 16 Standorten junge Menschen bereits im Alter von sechs Jahren an die Feuerwehr herangeführt werden können. Darauf aufbauend haben Jugendliche ab dem zehnten Lebensjahr

die Möglichkeit, in den 18 Jugendfeuerwehren neben allgemeiner Jugendarbeit viel feuerwehrtechnisches Wissen vermittelt zu bekommen. Durch die vielfältigen Angebote der Kinder- und Jugendfeuerwehren gelingt es, viele junge Menschen für das ehrenamtliche Engagement in der Feuerwehr nachhaltig zu begeistern und als Einsatzkräfte in die Einsatzabteilungen zu übernehmen.

Kinderfeuerwehr		Jugendfeuerwehr		
Alter	6 - 12	10 - 15	16 - 18	Gesamt
Anzahl	286	273	32	591

3.7 Notfallseelsorge und Feuerwehrseelsorge

Die Notfallseelsorge Hannover ist seit 25 Jahren rund um die Uhr einsatzbereit und wird im Bereich der LHH auf Anforderung von Rettungsdienst, Feuerwehr und Polizei tätig. Sie ist eine gemeinsame Einrichtung der Feuerwehr Hannover sowie der evangelischen und der katholischen Kirche und seit 1999 als Fachgruppe integriert in den Fachbereich Feuerwehr der LHH. Das Team wird durch zwei hauptberuflich Mitarbeitende geleitet. Neben Pastor Matthias Stalman, der seit November 2017 die Aufgaben für die evangelische Kirche wahrnimmt, war bis Juni 2023 Pastoralreferentin Manuela Kutschke für die katholische Kirche im Team. Bis Anfang 2024 war die Stelle der katholischen Feuerwehrseelsorge und Koordination der Notfallseelsorge dann vakant.



Verabschiedung Manuela Kutschke
(Foto: Feuerwehr Hannover)

Die Feuerwehrseelsorge war im Jahr 2023 wieder stark in Unterrichte und Fortbildungen der Berufsfeuerwehr sowie der Freiwilligen Feuerwehr Hannover eingebunden.

Ebenso fanden deutlich verstärkt die Unterstützungsangebote in Form von Einsatznachsorge für Einzelpersonen oder Wachabteilungen sowie Gespräche im vertraulichen Rahmen statt.

Besonders hervorzuheben ist das große Engagement auch und gerade der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Notfallseelsorge Hannover. Viele leisten diesen Dienst neben ihrer Berufstätigkeit. Aus den unterschiedlichsten Berufen kommen die ehrenamtlichen Notfall-

seelsorger*innen und bringen damit eine große Vielfalt an unterschiedlichen Qualifikationen und Persönlichkeiten ein. Regelmäßige Supervisionen und Teambesprechungen begleiten die nicht immer einfache Arbeit.

Einsatzzahlen

Nachdem die Einsatzzahlen während der Corona-Phase deutlich gesunken waren, hat die Notfallseelsorge Hannover im Jahr 2023 wieder mehr als 200 Einsätze abgearbeitet. Das bedeutet im Vergleich zum Jahr 2022 eine Steigerung um knapp 34 Prozent.

Gestiegen sind auch die Anfragen nach (Einsatznach-)Gesprächen für Mitarbeitende der Feuerwehr mit der Feuerwehrseelsorge.

Insgesamt bestätigt sich in Hannover wie auch bundesweit, dass auch im Jahr 2023 wieder etwa 80 % der Einsätze der Notfallseelsorge im weitesten Sinne im innerhäuslichen Bereich stattfanden.



Symbolbild
(Foto: Feuerwehr Hannover)

3.7.1 Einsatzzahlen der Notfallseelsorge

Einsatzstatistik	2023							
	1. Quartal	2. Quartal	1. Hj	3. Quartal	4. Quartal	2. Hj	Gesamt	in %
Betreuung nach plötzl. Tod	16	16	32	18	22	40	72	35,6
(plötzl.) lebensbedrohl. Erkrankung	0	0	0	1	0	0	1	0,5
persönl./fam. Krise, psych. Ausnahmezustand	2	2	4	1	1	2	6	3
Überbringung Todesnachricht	8	4	12	2	5	7	19	9,4
Betreuung nach Suizid	7	4	11	7	7	14	25	12,4
Suizid-Androhung/-Versuch/suizidale Krise	2	0	2	1	0	1	3	1,5
Betreuung nach Unfall (Verkehrs-, Arbeits-, Bahn-, ...) MANV	1	2	3	7	5	12	15	7,4
Betreuung nach Gewalttat (-Androhung), Einbruch / Sonstige Straftat	1	1	2	1	9	10	12	5,9
(plötzl.) Kindstod	2	1	3	0	0	0	3	1,5
Einsatznachsorge/Feuerwehrseelsorge	9	7	16	11	9	20	36	17,8
Nachbetreuung (auch Folgeeinsatz)	0	0	0	0	0	0	0	0
andere (inkl Polizei-Projekt „Abgelenkt“)	6	2	8	0	0	0	8	4
Summe	56	39	95	49	58	107	202	



Notfallseelsorge-Team Hannover



Laura Ann Altenbach Ulrich Brandt Christian Brouwer Heike Großmann Gottfried Heyn Stephanie Jahr Mirja Königes Elfriede Kollarz



Jörg Krüger Monika Leese Harriet Maczewski Johannes Meyer Carsten Müller Sonja Otto Tina Passmann Selina Seiler

Leitung und Koordination Pastor Matthias Stalman (ev.-Luth.)



Team der Notfallseelsorge und Feuerwehrseelsorge
(Foto: Feuerwehr Hannover)

3.8 Technische Ausstattung der Feuerwehr

Beschaffung spezieller Fahrzeuge, Geräte und Schutzausrüstungen

Die Feuerwehr Hannover benötigt adäquate Fahrzeuge, Gerätschaften und Schutzausrüstungen in entsprechender Qualität und Quantität, um ihre umfangreichen Aufgaben mit ständig variablen Herausforderungen zu erledigen. Modernste Entwicklungen im Bereich der Fahrzeugtechnik sowie neueste Umwelt- und Sicherheitstechnologien sind bei der Beschaffung und Indienstnahme von komplexen und effizienten Einsatzfahrzeugen zu berücksichtigen. Feuerwehrtechnische Geräte müssen für die vielfältigen Aufgabenstellungen geeignet, robust und langlebig sowie sicher und möglichst einfach bedienbar sein. Persönliche Schutzausrüstungen und Bekleidung sollen die Arbeit der Einsatzkräfte effizient ermöglichen und dabei bestmöglichen Schutz vor gesundheitlichen Beeinträchtigungen und Verletzungen bieten.



Schwarz-/Weiß-Bereich
(Foto: Feuerwehr Hannover)

Das Sachgebiet Fahrzeuge, Geräte und Persönliche Schutzausrüstung (OE 37.31) ist maßgeblich für die Be-

schaffung von Fahrzeugen der Feuerwehr, des Rettungsdienstes und des Katastrophenschutzes des Fachbereichs Feuerwehr zuständig und erarbeitet hierzu spezielle und hochtechnisierte Lösungen, die exakt auf die Erfordernisse der Feuerwehr Hannover abgestimmt sind. Im direkten Dialog mit Fahrzeugherstellern, Ausrüstern und Lieferanten werden bewährte Bauteile genutzt, neue Techniken angewendet und auch sehr individuelle Lösungen erarbeitet. Neben der Analyse von vorhandenen Ausstattungen und Marktrecherchen zu neuen innovativen Techniken unterstützen themenbezogene Projektgruppen jede Neubeschaffung und helfen dabei, die Endergebnisse zu optimieren. In den Projektgruppen sind auch Einsatzkräfte der Feuerwehr Hannover vertreten und bringen ihre individuellen Erfahrungswerte ein. Zudem sind für wirtschaftliche Beschaffungen im Wettbewerb die sehr speziellen Vorgaben des Vergaberechts zu beachten. Die Beschaffung neuer Einsatzfahrzeuge, spezieller Gerätschaften und Ausrüstungsgegenstände birgt somit einen erheblichen Zeit- und Arbeitsaufwand.

Einsatzbereitschaft durch Wartung und Reparaturen

Im Bestand der Feuerwehr Hannover vorhandene Fahrzeuge, Geräte und Persönliche Schutzausrüstungen bedürfen für die stetige Einsatzbereitschaft und Verfügbarkeit ständiger Wartung, Kontrolle und schnellstmöglicher Reparatur. Zudem sind verunreinigte Schutzbekleidung, Schläuche und Ausrüstungsgegenstände fachgerecht zu reinigen und wieder einsatzbereit aufzuarbeiten. Fachlich spezialisierte Mitarbeitende arbeiten hieran gut organisiert und vernetzt im Fuhrparkmanagement, im Geräte- und Logistiklager, in der Bekleidungskammer, in verschiedenen Werkstätten und mit externen Dienstleistern.



Abrollbehälter Notstromversorgung für den Katastrophenschutz
(Foto: Feuerwehr Hannover)

3.8.1 Fahrzeugbestand

Löschfahrzeuge	Berufsfeuerwehr	Freiwillige Feuerwehr
Löschfahrzeuge	25	38
Hubrettungsfahrzeuge		
Hubrettungsfahrzeuge	11	3
Spezialfahrzeuge		
Rüstwagen	0	2
Kranwagen	2	0
Gerätewagen	22	11
Wechseladerfahrzeuge	13	1
Abrollbehälter	31	2
Sonstige Fahrzeuge (Boote, Radlader, Stapler, ...)	16	2
Rettungsfahrzeuge		
Rettungswagen	26	0
Intensivtransportwagen	2	0
Notarzt-Einsatz-Fahrzeuge	10	0
Gerätewagen Rettung	3	0
Großraumrettungswagen	1	0
Sonstige Feuerwehrfahrzeuge		
Einsatzleit- und Kommandowagen	38	4
KFZ (MZW, IW, MTW, GEW)	31	17
Krad	0	4
Feuerwehranhänger		
Anhänger (verschiedene Beladung)	8	15
Fahrzeuge insgesamt		338

3.8.2 Indienstnahme von Fahrzeugen Elektrisch angetriebener Rettungswagen (eRTW)

Die Feuerwehr Hannover hat für die Notfallrettung im Jahr 2023 erstmalig einen vollelektrisch angetriebenen Rettungswagen auf der Feuer- und Rettungswache 1 in Dienst genommen.



Der E-RTW
(Foto: Feuerwehr Hannover)

Die Landeshauptstadt Hannover legt großen Wert darauf, die Verkehrswende im eigenen Fuhrpark zu beschleunigen. Neben dem PKW-Segment liegt hier der Fokus auch auf Nutzfahrzeugen im Einsatzdienst von Feuerwehr und Rettungsdienst. Ein wichtiger Meilenstein ist in diesem Zusammenhang die Indienstnahme des europaweit ersten vollelektrischen Serienmodells eines Rettungswagens (eRTW) in der 5,5 t Klasse. Neben dem Klimaschutz gibt es noch weitere wesentliche Vorzüge des eRTW gegenüber den bisherigen konventionell angetriebenen Modellen:

- sehr gutes Beschleunigungsvermögen
- sehr gute Verzögerung durch elektrische Energierückgewinnung „Rekuperation“ - hierdurch wird der Bremsverschleiß deutlich verringert
- sehr gute Straßenlage - u. a. durch die im Fahrgestellrahmen verbauten Batterien
- sehr geringe Fahrgeräusche im Innenraum (Fahrer- und Patientenraum)
- keine Motorengeräusche und Emissionen im Standbetrieb während der Patientenversorgung am Einsatzort bzw. im Fahrzeug.

Neben den technischen Anforderungen mussten auch wesentliche arbeitsergonomische Erfordernisse umgesetzt werden. So ist es gelungen, den Innenausbau des Fahrzeugs annähernd identisch zu den bereits vorhandenen Rettungswagen mit Dieselmotoren zu gestalten. Die Ausstattung und deren Anordnung im eRTW basiert auf ausgewerteten Erkenntnissen der täglichen Rettungsdienstpraxis

und orientiert sich an den aktuellen Handlungsabläufen in der Notfallmedizin.

Der neue eRTW dient der rettungsdienstlichen Notfallversorgung sowie dem sicheren Transport von Patienten in die nächstgelegene Fachklinik. Hierfür ist das Fahrzeug mit umfangreicher medizinischer Beladung ausgestattet. Je nach medizinischer Indikation wird der Rettungswagen zusammen mit einem notarztbesetzten Rettungsmittel im sogenannten Rendezvous-System eingesetzt.

Zwei Gerätewagen Funk- und Nachrichtentechnik (GW-FN)

Die Feuerwehr Hannover hat für die Wahrnehmung von Service- und Dienstleistungen im Bereich Technische Einsatzführung und Kommunikation, Sachgebiet Funk- und Nachrichtentechnik, zwei neue Gerätewagen Funk- und Nachrichtentechnik (GW-FN) in Dienst genommen. Diese dienen als Ersatz für bisher im Dienst befindlichen Fahrzeuge.



Die neuen GW-FN
(Foto: Feuerwehr Hannover)

Die neuen GW-FN dienen dem Personal des Sachgebiets Funk- und Nachrichtentechnik im Rahmen von Servicearbeiten an Kommunikationseinrichtungen des Fachbereichs Feuerwehr und der Regionsleitstelle, beim kommunikationstechnischen Betrieb von Einsatzleitungen der Feuerwehr sowie bei Dienstleistungen im Zusammenhang mit Gefahrenmeldeanlagen und Feuerwehrschlüsseldepots zum Erreichen der Einsatzorte und der Bereitstellung notwendiger Unterlagen und Werkzeuge. Hierzu ist das Fahrzeug auf die speziellen Anforderungen mit umfangreichen Kommunikationsmitteln, Werkzeugen und Messtechnik ausgestattet.

4 Besondere Themen

4.1 Einsatzfahrzeuge mit elektrischem Antrieb bei der Feuerwehr Hannover

Weltweit gibt es seit circa 30 Jahren enorme politische Bestrebungen zur Reduktion der Treibhausgase in der Atmosphäre. Beispielhaft genannt seien die Kyoto-Beschlüsse aus den Jahren 1997, 2005, 2007 und 2012, nach denen der jährliche Treibhausgas-Ausstoß um 5,2 Prozent im Vergleich zu 1990 reduziert werden soll. Im Pariser Klima-Abkommen wurde 2015 die Reduktion des Anstiegs der weltweiten Durchschnittstemperatur beschlossen, das sogenannte „1,5 Grad-Ziel“ wurde postuliert. U.a. das Gesetz über die Beschaffung sauberer Straßenfahrzeuge aus 2021 macht auf Basis der bundespolitischen Umweltziele Vorgaben für die Beschaffung von Fahrzeugen öffentlicher Auftraggeber, wobei es nicht unmittelbar für Feuerwehren gilt. Auf Basis des politischen Beschlusses des europäischen Parlaments im Oktober 2022 dürfen ab 2035 nur noch klimaneutrale PKW und Kleintransporter zugelassen werden. Mit Blick auf die Effizienz und Marktentwicklungen wird die Masse der 2035 neu zugelassenen Fahrzeuge in der PKW- und Kleintransporter-Klasse voraussichtlich rein elektrisch sein. Im Bereich der schweren Nutzfahrzeuge und Reisebusse ist eine Reduktion der CO₂-Emissionen bis 2040 um 90 Prozent im Vergleich zum Jahr 2019 vorgesehen. Im reinen Stadtverkehr sollen Linienbusse bereits schon 2030 ohne klassische Verbrenner-Antriebe auskömmlich sein.



*KdoW E-Golf
(Foto: Feuerwehr Hannover)*

Vor dem Hintergrund der ausgegebenen klimatischen Ziele gibt es in der Landeshauptstadt Hannover bereits aus dem Jahr 2017/2018 einen Ratsbeschluss, der nur noch die Beschaffung von e-Fahrzeugen im städtischen Fuhrpark vorsieht, sofern technisch verfügbar. Auch die Feuerwehr wird hiervon nicht ausgenommen. Hiervon ausgehend beschäftigte sich die Fahrzeugbeschaffungsstelle der Feuerwehr Hannover schon seit etwa sieben Jahren mit der Marktverfügbarkeit und den Einsatzbereichen von elektrobetriebenen Einsatzfahrzeugen in der PKW- und Transporter-Klasse.

Im Bereich der Inspektions- und Mehrzweckwagen sowie im Bereich der Kommandowagen wurden zuerst e-Fahrzeuge eingeführt. Hier kommen VW e-Ups und e-Nissans als Inspektions- bzw. Mehrzweckwagen bzw. VW e-Golfs und demnächst VW ID-4 als Kommandowagen zum Einsatz. Die Akzeptanz dieser Fahrzeuge bei den Anwender*innen ist insgesamt hoch. Insbesondere die Fahrdynamik wird immer wieder sehr positiv hervorgehoben. Aufgrund tendenziell geringer Fahrstrecken gibt es bisher keine Probleme mit der Ladung der Fahrzeuge. In der Transporter-Klasse im Bereich 3,5 t wurde das Post- und Logistikfahrzeug auf Basis eines VW e-Crafters ersetzt. Das Fahrzeug fährt tagtäglich über die Feuer- und Rettungswachen der Berufsfeuerwehr zur Erledigung kleinerer Logistikaufgaben und legt dabei täglich über 100 Kilometer zurück. Insgesamt hat dieses Fahrzeug bereits mehr als 70.000 Kilometer rein elektrisch gefahren. Seit dem ersten Halbjahr 2023 ist der erste vollelektrische Rettungswagen (e-RTW) auf der Feuer- und Rettungswache 1 im Einsatz. Das Fahrzeug wird als eines von zwei Primärrettungsmitteln überwiegend im Innenstadtbereich eingesetzt. Das Einsatzgeschehen ist von einer hohen Einsatzfrequenz bei zumeist kurzen Anfahrten und ebenso kurzen Transportwegen zu nahen Krankenhäusern geprägt. Die Anwender*innen berichten von guter Beschleunigung bei kurzen Sprints bis zur nächsten Kreuzung bzw. Engstelle sowie von der ebenso guten – elektrisch durch Rekuperation unterstützten – Verzögerung. Die Stra-



*Der kleine Feuerwehrkurier mit E-Antrieb
(Foto: Feuerwehr Hannover)*

Benlage bei schnellen Spurwechseln oder Kurvenfahrten ist durch die im Fahrgestellrahmen angeordneten Traktionsbatterien und den resultierend niedrigen Schwerpunkt wesentlich besser, als bei den RTW mit Verbrennungsmotoren. Sobald die Einsatzstelle erreicht ist, können alle notwendi-

gen Fahrzeugkomponenten und Medizingeräte mit Energie aus der Traktionsbatterie betrieben werden. Dieses erfolgt vollkommen geräuschlos, wenn die Fahrzeugbesatzung die Patienten versorgt. Dies ist ein deutlicher Vorteil. Der e-RTW ist baugleich zu denen mit konventionellem Verbrennungsantrieb und bietet den Fahrzeugbesatzungen alle bekannten rettungsdienstlichen Funktionalitäten. Im Einsatzbetrieb der ersten Monate festgestellte Probleme standen überwiegend im Zusammenhang mit der Lade-technik, Steuerungselementen und der Klimatisierung. Die Hochvolttechnik inklusive der Akkus und des Elektro-Fahrmotors waren völlig unauffällig. Bedingt durch anfangs tendenziell hohe Ausfallzeiten aufgrund technischer Probleme und problematischer Ladeinfrastruktur sowie Erfahrungen mit reichweitenkritischen – ungeplanten – „Sonderfahrten“ wird dieses elektrische Einsatzfahrzeug jedoch auch immer wieder kritisch beäugt. Das Fuhrparkmanagement ist bestrebt, die anfänglichen Herausforderungen durch möglichst schnelle Reaktionen und eine umfassende Kommunikation zu meistern. Die erkannten und abgestellten Schwachstellen sowie wachsende Betriebserfahrungen werden sicherlich zu einem beständigeren Einsatzbetrieb beitragen.

In der zweiten Jahreshälfte 2023 hatte eine kleine Projektgruppe die Gelegenheit, ein elektrisch angetriebenes Hilfeleistungslöschfahrzeug (e-HLF) über zwei Tage in Hannover zu testen. Dieses Fahrzeug verfügt allerdings noch über einen Verbrennungsmotor als Rückfallebene. Hierbei und durch einen anschließenden Austausch mit dem Hersteller konnte eingeschätzt werden, dass solche Fahrzeuge den notwendigen Einsatzwert für die Verwendung im

„Löschzug Hannover“ bieten könnten. Dieses wird nun zum Anlass genommen, ein e-HLF mit spezieller Konfiguration „Hannover“ möglichst zeitnah zu beschaffen, um durch einen längeren Praxistest weitere Erfahrungen zu sammeln. Auf dieser Basis soll dann später eine grundsätzliche Entscheidung für die Ersatzbeschaffung der derzeit genutzten HLF der fünf Feuer- und Rettungswachen durch Fahrzeuge mit oder ohne alternativen Antrieben fallen.

Ein rein elektrisch angetriebenes Notarzteinsetzfahrzeug (e-NEF) testeten die Anwender*innen der Feuer- und Rettungswache 4 am Standort Siloah. Im November 2023 fuhr dieses Fahrzeug täglich etwa 100 und insgesamt 2.780 Kilometer. Durchweg alle am Test Beteiligten äußerten sich sehr zufrieden mit diesem elektrischen Einsatzfahrzeug. Sie lobten die besondere Dynamik des Elektroantriebes, das geräuscharme Fahren und das gute Bremsverhalten. Die elektrische Reichweite war zu jeder Zeit ausreichend und der Traktionsakku zu keiner Zeit unterhalb 40% Ladezustand – auch bei noch unzureichender Ladeinfrastruktur. Bei diesem Test zeigten sich jedoch auch noch Ansätze für die Verbesserung eines e-NEF. So wäre ein Allradantrieb und eine straffere Fahrwerksabstimmung wünschenswert. Insgesamt wird von allen Beteiligten jedoch ein elektrisches NEF als voll einsatztauglich gesehen. Im Rahmen der weiteren Fahrzeugplanungen wird die Feuerwehr Hannover somit sicherlich auch das Marktangebot solcher elektrischen Einsatzfahrzeuge als Basis für NEF weiterhin sehr aufmerksam und genau sondieren. Eine Umsetzung e-NEF ist im Rahmen der nächsten planmäßigen Ersatzbeschaffung fokussiert.



Der elektrische RTW
(Foto: Feuerwehr Hannover)

4.2 Forschungsvorhaben Regionsleitstelle

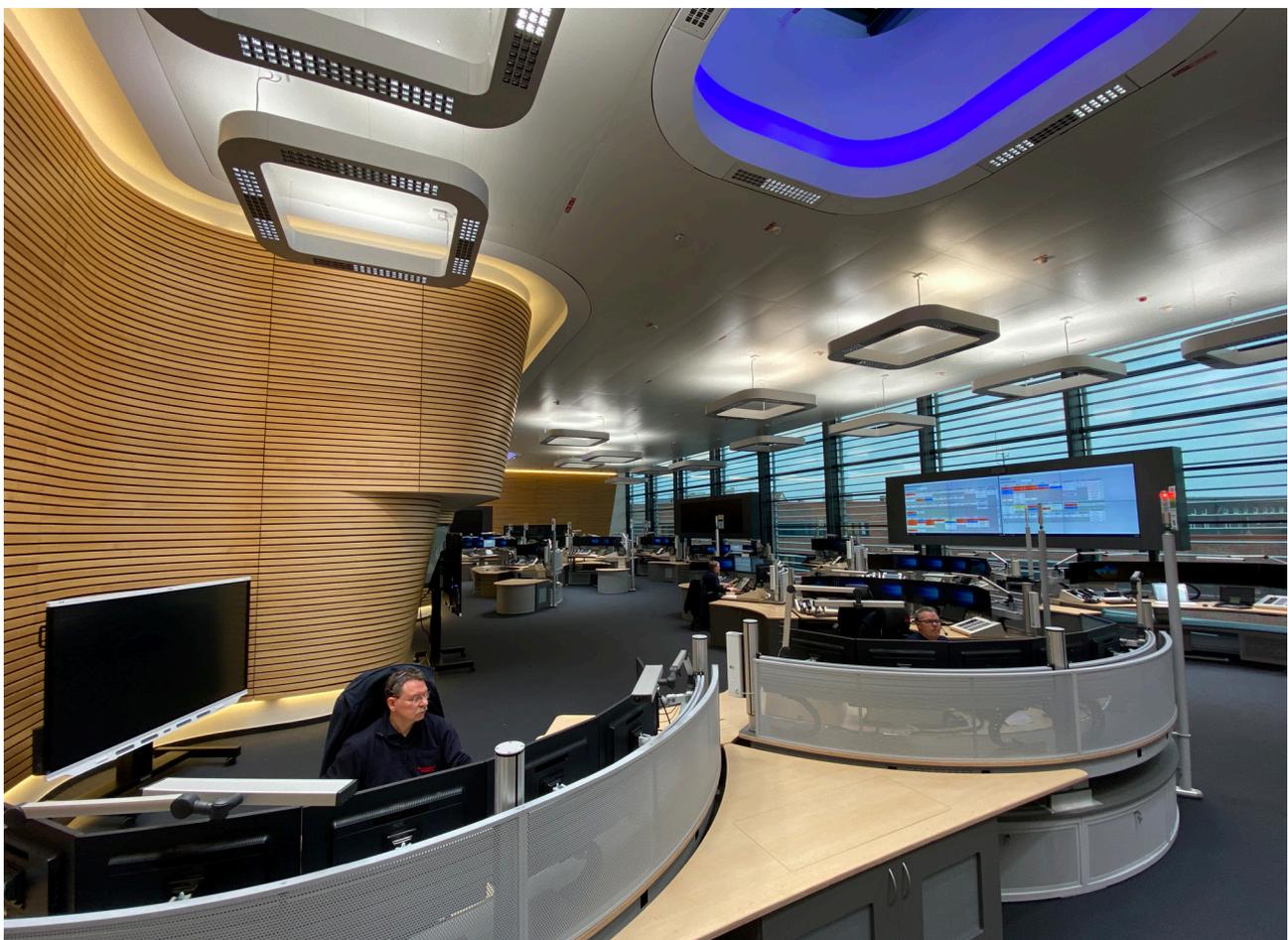
Das System der Notrufannahme und Disposition von entsprechenden Einsatzmitteln ist hochgradig gefordert. Bundesweit kommt es zur Überlastung von Behandlungseinrichtungen und der Vermittlung in diese. In diversen Positionspapieren haben sich die zuständigen Gremien, z. B. die Expertengruppe des Bundes für eine moderne und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung in ihrer vierten und neunten Stellungnahme sowie des Entschließungsantrages der Landesregierung Niedersachsen zur Notfallversorgung (Drucksache 19/1597), dazu geäußert und Vorschläge zur Problemlösung unterbreitet.

Die letzte externe Bemessung der Regionsleitstelle wurde mit der Einführung des 24-Stunden Schichtsystems zum 01.04.2016 vorgenommen. Danach haben sich die Anforderungen rasant verschärft, so dass eine Evaluation und Weiterentwicklung zwingend notwendig wurde.

Um die Regionsleitstelle Hannover zukunftssicher aufzustellen, auch auf neue Herausforderungen, z. B. Stichwort „Gesundheitsleitstelle“ und Telenotarzt vorzubereiten, haben sich die mandatierenden Partner der Regionsleitstelle Hannover, die Landeshauptstadt Hannover und die Region

Hannover, zusammen mit den Kostenträgern auf ein Forschungsprojekt zur externen Begutachtung und Begleitung über einen Zeitraum von drei Jahren verständigt. Forschung auch deshalb, um ganzheitlich regionale, nationale aber auch internationale Aspekte und Innovationen einfließen zu lassen. Die Forschung wird in Kooperation mit der Universität Maastricht durchgeführt.

Im Wesentlichen werden drei Schwerpunkte gesetzt: Einmal die „Personalbemessung“, um den derzeitigen Anforderungen auch adäquat Qualität und Quantität in einem leistungsfähigen Schichtsystem entgegen zu setzen. Zum anderen das „Notrufabfragesystem“, um hier eine Standardisierung und Harmonisierung der Notrufabfrage und Disposition zu erreichen. Und zuletzt die „Leitstelle 2030“, eine Säule in der die Digitalisierung, die Anforderungen an eine Gesundheitsleitstelle und weitere Innovationen grundlegend betrachtet und Umsetzungsmöglichkeiten aufgezeigt werden sollen. Ziel ist, die Regionsleitstelle zukunftsfähig aufzustellen bzw. weiterzuentwickeln, um unter guten Arbeitsbedingungen den Bürgerinnen und Bürgern die erforderliche Hilfe zukommen zu lassen.



Moderne Arbeitsbedingungen in der Regionsleitstelle Hannover
(Foto: Feuerwehr Hannover)

4.3 Ansprechstelle für Demokratiestärkung und gegen Rechtsextremismus

Die Feuerwehr Hannover hat eine eigene Ansprechstelle für Demokratiestärkung und gegen Rechtsextremismus etabliert. Sie wird die Möglichkeit zur aktiven Beratung geben und durch Aufklärung und Sensibilisierung schleichenden Rechtsextremismus, Rassismus und mögliche Radikalisierungstendenzen frühzeitig erkennen und diesen Phänomenen aktiv begegnen.

Einstellungen und Bestrebungen, die gesellschaftliche Vielfalt einschränken, insbesondere rechtsextreme Einstellungen und Verhaltensweisen, haben in der Landeshauptstadt Hannover und damit auch im Fachbereich Feuerwehr keinen Platz und sollen niederschwellig identifiziert und mit allen Mitteln der Dienststelle und des Rechtsstaates bekämpft werden.

Nach mehreren Rechtsextremismus-Verdachtsfällen bei anderen Berufsfeuerwehren in den vergangenen drei Jahren stärken die hannoverschen Brandschützer nach interner Revision ihre innerbetrieblichen Präventionsstrukturen in diesem Bereich aktiv.

Um dieser besonderen Verantwortung im Alltag noch besser gerecht zu werden und gleichzeitig schleichenden

rechtsextremistischen Unterwanderungen und Diskriminierungstendenzen in vielen Teilen der Arbeitswelt klar zu begegnen, etabliert die Feuerwehr Hannover nun auch eine eigene Ansprechstelle für Demokratiestärkung und gegen Rechtsextremismus. Diese Einrichtung fungiert als zentrale Ansprech- und Beratungsstelle für alle haupt- und ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen sowie auch für Dritte: für Opfer, Betroffene, Beobachtende und Beteiligte.

„Wir wollen hierdurch kein Bespitzelungs-Klima schaffen, sondern eine proaktive Beratung und Aufklärung ermöglichen. Nicht einzuordnende oder offensichtlich grenzwertige Verhaltensweisen oder Vorgänge können im geschützten Raum der Ansprechstelle näher bewertet, Betroffene, Opfer und Führungskräfte gegebenenfalls beraten werden“, so der Direktor der Feuerwehr Hannover Christoph Bahlmann.

Weiterhin sollen die interkulturellen Kompetenzen und Diversität im Fachbereich Feuerwehr durch die Ansprechstelle gestärkt und eine fortlaufende Sensibilisierung aller Mitarbeitenden sichergestellt werden.



v.l.n.r. Einsatzbeamter Stefan Klösel, Fachbereichsleiter Christoph Bahlmann, Feuerwehrdezernent Dr. Axel von der Ohe, Sachbearbeiterin der Ansprechstelle Gina-Marie Nowak, ÖPR-Vorsitzender Mario Kraatz, Einsatzbeamtin Wibke Henke-Kreie (Foto: Feuerwehr Hannover)

5 Einsatzgeschehen

5.1 Brand in einem Einkaufszentrum in Wülfel

Am 02.01.2023 gegen 18:40 Uhr ging die Brandmeldung über eine Brandmeldeanlage in einem Verkaufsbereich eines Einkaufszentrums in der Hildesheimer Straße in der Regionsleitstelle ein. Die ersteintreffenden Kräfte bestätigten den Brand, weshalb die Regionsleitstelle die Alarmstufe erhöhte und insgesamt drei Löschzüge der Berufsfeuerwehr, mehrere Ortsfeuerwehren der Freiwilligen Feuerwehr sowie den Rettungsdienst alarmierte.

Die hannoverschen Brandschützer leiteten umgehend einen Löschangriff mit mehreren Strahlrohren im Innen- und Außenangriff ein und bekämpften die Flammen mit Löschwasser. Aufgrund der Brandausbreitung auf den gesamten Verkaufsraum erfolgten die Löscharbeiten insbesondere im Außenbereich, bis das Feuer unter Kontrolle gebracht werden konnte. Um eine spätere Brandausbreitung über die Fassade zu verhindern, wurde diese geöffnet.

Eine Brandausbreitung in weitere Gebäudeteile konnten die Löschrupps verhindern, der Brandrauch konnte sich jedoch im gesamten Gebäudeteil ausbreiten. Umfangreiche



(Foto: Feuerwehr Hannover)

Nachlöscharbeiten und Entrauchungsmaßnahmen mussten durchgeführt werden. Verletzt wurde niemand, da durch die Alarmierungseinrichtung der Brandmeldeanlage alle Personen das Gebäude frühzeitig verlassen konnten. Feuerwehr und Rettungsdienst waren mit 34 Fahrzeugen und 86 Einsatzkräften im Einsatz.

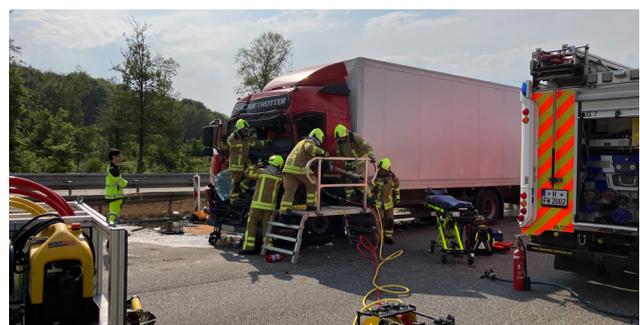


(Foto: Feuerwehr Hannover)

5.2 Schwerer LKW-Unfall auf der Autobahn 7

Am Vormittag des 08.03.2023 ereignete sich gegen 09:10 Uhr auf der Bundesautobahn 7 in Höhe des Autobahnkreuz Hannover-Ost ein Auffahrunfall zwischen zwei beteiligten Lastkraftwagen. Bei diesem Unfall wurde einer der beiden Fahrer in seinem Fahrzeug eingeklemmt. Nachdem die Besatzung des ebenfalls alarmierten Rettungshubschraubers den Patienten gesichtet hatte, wurde in enger Abstimmung zwischen dem Notarzt und allen beteiligten Rettungskräften eine umfangreiche patientenorientierte technische Rettung durchgeführt. Der circa 65 Jahre alte Patient wurde durch den Rettungsdienst versorgt und in ein nahegelegenes geeignetes Krankenhaus transportiert. Der

Fahrer des zweiten LKW blieb unverletzt. Zur Unfallursache sowie zur Schadenhöhe konnte keine Angabe gemacht werden.



(Foto: Feuerwehr Hannover)

5.3 Tierrettung in der Anderter Schleuse



(Foto: Feuerwehr Hannover)

Am 20.07.2023 wurde die Feuerwehr Hannover gegen 07:30 Uhr zur im Stadtteil Anderten gelegenen Schleuse des Mittellandkanal alarmiert. Dort war ein junger Rehbock aus unbekanntem Gründen ins Wasser geraten und konnte dieses nicht mehr selbstständig verlassen. Durch Wasserrettungsanzüge geschützt und von den Kollegen des Gerätewagens Tierrettung unterstützt machte sich ein Team des Löschzuges an die Rettung des Tieres. Die kräftezehrende Rettung hat das Reh unverletzt überstanden, so dass es nach einer tierärztlichen Untersuchung wieder in die Freiheit entlassen werden konnte.



(Foto: Feuerwehr Hannover)

5.4 Schwerer Verkehrsunfall in Hannover Marienwerder

Am 21.08.2023 gegen 22:00 Uhr wurde der Feuerwehr Hannover im Stadtgebiet nahe der Stadtgrenze zu Garbsen ein Verkehrsunfall gemeldet. Dieser ereignete sich auf der Horst in Marienwerder, auf der Höhe der Pascalstraße. Zwei PKW prallten frontal zusammen. Durch die Wucht des Aufpralls wurden beide Fahrzeuge stark deformiert. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte lagen vier Personen auf der Straße und zwei Personen waren in den Fahrzeugen eingeklemmt. Aufgrund des Lagebildes wurde nach dem Alarmstichwort MANV 10 (Massenanfall von Verletzten bis 10 Verletzte) alarmiert. Hierbei wurden insgesamt fünf Rettungswagen, drei Notarzteinsetzfahrzeuge, ein Großraumrettungswagen sowie zwei Notärzte und zur rettungsdienstlichen Unterstützung ein Löschzug und



(Foto: Feuerwehr Hannover)



(Foto: Feuerwehr Hannover)

die Ortsfeuerwehr Stöcken an die Einsatzstelle alarmiert. Alle schwerverletzten Fahrzeuginsassen wurden umgehend medizinisch versorgt und drei schwerverletzten Personen in die umliegenden Krankenhäuser transportiert. Drei Personen haben den schweren Unfall trotz medizinischer Versorgung nicht überlebt. Die eingeklemmten Personen in den Fahrzeugen mussten von Feuerwehrkräften mit hydraulischen Rettungsgeräten befreit werden. Zur Unterstützung der Einsatzkräfte und aufgrund einer hohen Anzahl an Personen und Angehörigen, die sich am Unfallort sammelten, wurden zudem zwei Kräfte der Notfallseelsorge der Feuerwehr alarmiert. Die Feuerwehr Hannover und der Rettungsdienst waren mit 22 Fahrzeugen und rund 50 Einsatzkräften vor Ort.

5.5 Hochwasserlage zum Jahreswechsel

In den Tagen vor dem Heiligenabend stiegen die Pegel von Ihme und Leine im hannoverschen Stadtgebiet weiter deutlich. Innerhalb der Stadtverwaltung erfolgte daraufhin eine intensive Abstimmung zwischen den am Hochwasserschutz beteiligten Fachbereichen. Nachdem am 26.12.2023 der Leine Pegel Herrenhausen bei $> 5,70$ m gemessen wurde und auch weiter steigende Pegelstände zu erwarten waren, wurde der Führungsstab der Feuerwehr Hannover einberufen. Von nun an wurde im 24/7 Betrieb der Hochwassereinsatz in der Landeshauptstadt aus diesem Stab koordiniert. Neben sehr umfangreichen Kontroll- und Erkundungsfahrten wurden auch operative Einsatzmaßnahmen vorbereitet. So wurden Sandsäcke und Big Bags durch Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr gefüllt und an ver-

schiedenen Stellen im Stadtgebiet vorsorglich mobile Hochwasserschutzsysteme installiert. Der angestiegene Grundwasserspiegel führte auch abseits der Flussbereiche zu Überflutungen und einer Vielzahl von Hilfsersuchen.



Mobiles Hochwasserschutzsystem wird in der Calenberger Neustadt errichtet
(Foto: Feuerwehr Hannover)



Sandsackbefüllung
(Foto: Feuerwehr Hannover)

Neben den fordernden Hochwasserabwehrmaßnahmen war die Wasserrettung der Feuerwehr Hannover und der DLRG in diesen Tagen mehrfach gefordert. Vielfach wurden die Gefahren des Hochwassers unterschätzt oder gar ignoriert und es mussten Personen aus Gefahrenlagen im Wasser gerettet werden.



Immer wieder Personenrettungen im Überflutungsgebiet
(Foto: Feuerwehr Hannover)

5.6 Feuerwehr evakuiert stehengebliebenen ICE

Am Mittag des 28.12.2023 kam auf einer Bahnstrecke Höhe Unterführung der Lange-Feld-Straße ein ICE aufgrund eines Oberleitungsschadens zum Stehen. Die Feuerwehr Hannover half bei der Evakuierung des Zuges, da eine Weiterfahrt nicht absehbar war.

Gegen 11:30 Uhr lief der Notruf bei der Regionsleitstelle Hannover ein, welche umgehend einen Löschzug zur Einsatzstelle alarmierte. Vor Ort wurde in Zusammenarbeit mit dem Notfallmanager der deutschen Bahn entschieden, bei der Evakuierung der Fahrgäste des ICE zu unterstützen. Hierfür wurde die Freiwillige Feuerwehr Kirchrode nachgefordert.

Die etwa 250 Fahrgäste konnten teils zu Fuß über eine Treppe den Bahndamm heruntergeführt werden, teils mit Hilfe einer Drehleiter.

Im Anschluss beförderte ein eingerichteter Schienenersatzverkehr die Fahrgäste weiter.

Nach Abschluss der Einsatzmaßnahmen wurde die Einsatzstelle der Deutschen Bahn übergeben. Insgesamt waren etwa 30 Einsatzkräfte der Feuerwehr Hannover sowie der Polizei im Einsatz.



*Drohnenbild der Evakuierung des ICEs mit der Drehleiter
(Foto: Feuerwehr Hannover)*

Impressum

*Herausgeber:
Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich Feuerwehr
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Weidendamm 50
30167 Hannover
Telefon: +49 511 912 0
E-Mail: Feuerwehr@Hannover-Stadt.de*

*Gestaltung: Feuerwehr Hannover
Druck: Ströher Druckerei und Verlag GmbH & Co.KG*

*Fotos und Grafiken:
© Feuerwehr Hannover*

Wir danken den haupt- und ehrenamtlichen
Kräften, die uns bei der Erstellung der Textbeiträge tatkräftig unterstützten.

Vervielfältigungen — auch auszugsweise — sind nur mit Genehmigung des Herausgebers zulässig.